General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: „Die Wochenschau", Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3282 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10430, 12899 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 202 — 40. Jahrgang. Montag den 30. August 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die brüske Ablehnung der spanischen Tangerforderung.

Spanien schickt Kriegsschiffe nach Tanger.

GA Madrid, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Von Ceuta sind drei spanische Kriegsschiffe nach Tanger in See gegangen.

GA Paris, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent des „Journal" hat in San Sebastian den spanischen Außenminister interpelliert. Der Außenminister hat die Haltung Spaniens, die ja bekannt ist, noch einmal unterstrichen, und dann auf die Frage, was man tun werde, geantwortet, daß Spanien sich sowohl vom Völkerbund zurückziehen werde, wenn ihm nicht der ständige Sitz gewährt werde, wie auch, wenn in der Tangerfrage kein befriedigendes Resultat erzielt würde, die Operationen in Marokko einstellen werde.

Der Widerhall in Paris und London.

GA Paris, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) In der gesamten Presse ist heute ein Stimmungsumschlag zuungunsten Spaniens zu verzeichnen. Man hat den Eindruck, daß Frankreich Spanien sowohl in bezug auf den Völkerbund als auch auf Tanger fallen lassen wird. Das zeigt sich besonders in dem Leitartikel des „Journal", der unterstreicht, daß Spanien wohl historisch von großer Bedeutung sei, heute aber keine Rolle spiele, weder politisch noch ökonomisch.

GA Paris, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Matin" und dem „Petit Parisien" wird die französische Antwort auf das spanische Memorandum über die Tanger-Frage am Montag oder Dienstag abgesandt werden. Frankreich werde dem Vorschlag, daß am 1. September in Genf eine Versammlung der Delegierten der Signatarmächte von Algeciras zusammentreten solle, ablehnen.

Der „Temps" bezeichnet die Verknüpfung des Tangerproblems mit der Forderung eines ständigen Ratssitzes durch Spanien als ungerecht und ungeschickt. Spanien habe bisher einen ständigen Ratssitz aus Gründen nationaler Würde abgelehnt. Eine Kompensation irgendwelcher Art könne vom Völkerbund nicht gewährt werden. Man würde dagegen verstehen und würdigen können, wenn Spanien seine nationalen Beweggründe den europäischen Interessen unterordnen würde.

Der frühere französische Sachverständige bei den Tangerverhandlungen im Jahre 1923, Robert Rouard, kommt zu dem Schluß, daß eine Annexion Tangers durch Spanien unmöglich sei, da sie gegen die Souveränität des Sultans von Marokko, der Tanger verstieße. Wenn Spanien der Meinung sei, Tanger stelle ein Durchgangsland für Kriegsmaterialien dar, so werde es leicht sein, durch Verschärfung der bisherigen Bestimmungen diesem Zustand ein Ende zu machen. An und für sich aber könne dieser Zustand Spanien nicht das Recht geben, Tanger für sich zu fordern.

GA London, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach der „Sunday Times" wird die englische Antwort auf das spanische Memorandum am Montag oder Dienstag, das heißt gleichzeitig mit der französischen, abgehen. Wie Frankreich, werde das Foreign Office den spanischen Vorschlag zu einer Tangerkonferenz in Genf ablehnen und erklären, daß die Völkerbundsversammlung lediglich mit der Aufnahme Deutschlands zum Völkerbund zu befassen haben werde und daß alle übrigen Fragen in den Hintergrund zu treten hätten. Chamberlain werde am Dienstag nach Genf abreisen. Er sei entschlossen, sich der Diskussion aller Fragen zu widersetzen, durch die der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund verzögert werden könnte. Man hofft, daß die entschlossene Haltung Frankreichs und Englands Spanien bewegen werde, auf seine Obstruktionsabsichten zu verzichten.

TU London, 30. Aug. (Funkspruch.) Der Verleger der „Depesche Marocaine" ist, wie den „Times" aus Tanger berichtet wird, amtlich aufgefordert worden, Tanger zu verlassen. Das in Tanger erscheinende französische Blatt hat bekanntlich ein Manifest veröffentlicht, in dem Primo de Rivera und Mussolini heftig angegriffen werden. Das Manifest soll von dem Präsidenten der Internationalen Handelskammer in Tanger, einem Franzosen, verfaßt worden sein.

Was hat Mussolini geantwortet?

GA London, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Während die meisten Berichte der englischen Zeitungen die Antwort Italiens auf die spanische Tangernote dahin wiedergeben, daß Italien sich mit der Besprechung des Problems auf einer Konferenz einverstanden erklärt habe, berichtet der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph", daß gleichzeitig Mussolini in sehr höflicher Form seine Ansicht zum Ausdruck brachte, wonach die Abhaltung einer derartigen Konferenz in Genf untunlich und die jetzige Woche nicht dazu geeignet sei. Die Antwort drücke weiter den festen Willen aus, die spanischen Wünsche zu prüfen und nach Möglichkeit zu unterstützen. Ferner sei in der italienischen Antwortnote die Frage der Reform des Völkerbundsrats und die Ratssitzfrage aufmerksam behandelt. Im ganzen bekunde die italienische Note den Entschluß, den Vorschlägen Spaniens entgegenzukommen und bestätige die Gefühle der mit dem Freundschaftsvertrage zwischen den beiden Staaten erfolgten Annäherung.

GA Paris, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Die „Daily Mail" berichtet aus Genf, daß die italienische Antwortnote an Spanien in französischen und englischen diplomatischen Kreisen einen höchst ungünstigen Eindruck hervorgerufen hat. Sowohl Chamberlain wie Briand seien fest entschlossen, die Genfer Völkerbundstagung nicht zum Schauplatz von Sonderinteressen der einzelnen Nationen zu machen.

*

Was geht in Spanien vor sich?

GA Paris, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Gibraltar wird gemeldet, daß sämtliche telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit Spanien unterbrochen seien. Man befürchtet den Ausbruch einer neuen Revolution. Diese revolutionäre Stimmung ist in hohem Maße vorhanden, gesteigert durch die Unzufriedenheit des Offizierkorps mit dem Regime Primo de Riveras.

TU Berlin, 30. Aug. (Funkspruch.) Die „Fournier"-Agentur meldet von schweren Unruhen in Spanien wegen der Unzufriedenheit unter dem Offizierkorps, namentlich unter den Artillerieoffizieren. Die Eisenbahnen seien bewacht. Eine direkte Nachricht aus Madrid liege bis jetzt nicht vor.

„Westminster Gazette" meldet, daß sie gestern durch die spanische Botschaft in London informiert wurde, daß angesichts der ernsten Lage im Lande eine Pressezensur in Spanien verhängt worden sei.

TU Paris, 30. Aug. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des „Matin" aus Hendaye ist die spanische Nationalversammlung früher, als erwartet, einberufen worden. Der Grund dafür soll in der Besorgnis erregenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Thronfolgers zu suchen sein. Der zweite Sohn des Königs Don Jaime sei taubstumm und der König beabsichtige, seinen dritten Sohn für die Thronfolge auszuersehen.

Zur Frage des Reichsehrenmals.

Entschließung der Vaterländischen Verbände zugunsten einer Verschiebung des Denkmalsplans.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände haben an den Reichspräsidenten und an die Reichsregierung eine Entschließung gerichtet, in der es u. a. heißt:

Die bisherigen Arbeiten zur Schaffung eines Reichsehrenmals für die Gefallenen haben zu einer Zersplitterung im deutschen Volke geführt. Sowohl über die Wahl des Ortes wie über die Art des Ehrenmals gehen die Meinungen weit auseinander. Der Versuch, das deutsche Volk wenigstens auf dem Wege der Totenehrung zu einigen, muß daher als gescheitert betrachtet werden. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands, ihre Landesverbände und Ortsgruppen haben daher in einer zahlreich besuchten Tagung am 25. August 1926 diese Frage erneut geprüft und sind einstimmig zu der Überzeugung gekommen, daß sie den jetzigen Zeitpunkt für die Schaffung des Reichsehrenmals des ganzen Volkes für verfrüht halten. Erst muß das deutsche Land vom Feinde wieder frei sein. Das Reich wolle sich daher jetzt damit begnügen, für die Schwerkriegsverletzten und Hinterbliebenen besser als bisher zu sorgen.

*

Dieser Vorschlag der Vaterländischen Verbände ist sehr vernünftig und wird hoffentlich befolgt werden.

Die erste Sitzung in Genf.

Spanien verlangt einen ständigen Ratssitz.

GA. Genf, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer kurzen, vertraulichen Vorbesprechung eröffnete in der großen Glasveranda des Völkerbundspalais Motta um 11,15 Uhr die erste Sitzung der zweiten Tagung der Studienkommission mit einer Darlegung über ihre Vorgeschichte. Er erwähnte, daß auf Wunsch des spanischen Delegierten diese zweite Tagung in kurzer Frist einberufen werden mußte, und zählte die wenigen Veränderungen auf, die in der Kommission eingetreten seien. Die wichtigste Veränderung sei die Abwesenheit des brasilianischen Delegierten, der seine Nichtteilnahme in einem Briefe begründet habe. Es sei zu hoffen, daß Brasilien bald wieder an allen Arbeiten des Völkerbundes teilnehmen möge. Im ganzen waren die Vertreter von 14 Staaten anwesend. Der Reformplan für die nichtständigen Sitze des Rates sei, so führte Motta aus, unter dem Vorbehalt eventueller Abänderungen gelegentlich der Behandlung der Frage der ständigen Ratssitze angenommen worden, und in dieser Tagung werde die Kommission notwendigerweise auch diese Frage anschneiden müssen. Sie stehe dabei vor der Alternative, ob die Behandlung der Frage der ständigen Ratssitze vor der zweiten Lesung des Reformplanes oder nachher geschehen solle.

Der spanische Delegierte Palacios erklärte, daß der Wunsch nach Einberufung der zweiten Tagung der Studienkommission im Interesse des Völkerbundes selbst geäußert worden sei; denn die Kommission sei auf ausdrücklichen Wunsch der Vollversammlung vom März einberufen worden. Am 28. Juni hätte die Kommission, nachdem der Bericht über die nichtständigen Ratssitze abgeschlossen gewesen sei, zu ihrer zweiten Tagung zusammentreten sollen. Die Kommission habe aber selbst festgestellt, daß ihre Aufgabe noch nicht vollendet gewesen sei. Da die Einberufung sich hinausgezögert habe, habe er sich an den Präsidenten der Kommission gewandt, um die Einberufung herbeizuführen.

Die spanische Regierung, so erklärte Palacios am Schluß seiner Ausführungen, habe den bestimmten Wunsch, daß die Kommission im Verlaufe dieser zweiten Tagung sich für den spanischen Antrag auf Erteilung eines ständigen Ratssitzes ausspreche.

London ist nervös.

GA London, 30. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Verhandlungen der Studienkommission für die Ratsfrage erwecken in allen mit dem Völkerbund in Berührung stehenden hiesigen Kreisen und anscheinend im gesamten Ausland ein Interesse, das über die formale und sachliche Bedeutung der zur Verhandlung stehenden Fragen weit hinausgeht. Zwar nimmt man allgemein die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und den Rat als sicher an, aber Warnungsrufe eines großen Teiles der französischen und der englischen Presse, die eigenartige Haltung großer italienischer Zeitungen und die unfreundliche Haltung, die z. T. in Amerika sonst dem Völkerbund nicht unsympathisch gegenüberstehende Kreise zeigen, haben auch hier eine seltsame Nervosität erzeugt.

*

GA London, 30. Aug. (Eig. Drahtber.) Die „Westminster Gazette" nimmt als sicher an, daß die notwendigen Verhandlungen und Formalitäten bis zum 8. September erledigt sein werden. Die Gerüchte, wonach Poincaré seinen Einfluß gegen Deutschlands Eintritt gebrauchen werde, finden jetzt keinen Glauben mehr. Das wirtschaftliche Problem spreche eine so starke Sprache, daß eine Stabilisierung der politischen Verhältnisse unumgänglich geworden sei, ohne die eine Stabilisierung der Währungen und ein Ausgleich in den Staatshaushalten nicht möglich sei. Deutschlands Eintritt in den Völkerbund würde die bisherigen Vorwürfe gegen den Völkerbund, daß er noch immer ein Organ der Alliierten sei, entkräften und die Gefahr beseitigen, daß Europa wieder in zwei bewaffnete Lager zerfallen könnte. Deutschlands Eintritt würde ferner die notwendige Verbindung Westeuropas mit Rußland bringen.

Kommt Baldwin nach Genf?

WTB London, 30. Aug. (Drahtb.) „Daily Chronicle" meldet aus Genf, Premierminister Baldwin beabsichtige, von Aix-les-Bains zu einem kurzen Besuch nach Genf zu kommen und mit Chamberlain zu beraten.

Die englische Streikfront durchbrochen.

Die Arbeiter von Nottinghamshire machen nicht mehr mit. — Ein Kompromißvorschlag der sozialistischen Abgeordneten.

GA. London, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Gewerkschaft der Grubenarbeiter der Grafschaft Nottinghamshire hat eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß, wenn ein Abkommen auf nationaler Grundlage zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern bis Ende dieser Woche nicht abgeschlossen sein werde, der Vollzugsausschuß des Grubenarbeiterverbandes der Grafschaft Nottinghamshire ermächtigt wird, ein lokales Abkommen abzuschließen. In der Grafschaft zählt man 55 000 Grubenarbeiter. Außerdem wird bekannt, daß im Verlaufe der Konferenz zwischen den Delegierten der Grubenarbeiter und den Delegierten der sozialistischen Abgeordneten letztere die Wiederaufnahme der Verhandlungen auf folgender Grundlage vorgeschlagen haben:

1. Festsetzung der Arbeitsstunden pro Woche und nicht pro Tag. In manchen Gruben könnte eine Arbeitszeit von acht Stunden täglich angenommen werden, aber nur für fünf Arbeitstage in der Woche. Diese Forderung stützt sich auf einen Passus im Bericht der Kohlenkommission, worin gesagt wird, daß in gewissen Gruben fünf Arbeitstage zu acht Stunden produktiver seien, als sechs Arbeitstage zu sieben Stunden.
2. Für die Löhnung sollte eine gleitende Skala je nach der Produktion jedes Bezirks aufgestellt werden.

Französische Manöver im Regierungsbezirk Trier.

FZ Kreuznach, 30. Aug. (Drahtb.) Wie der General der 41. Division in Kreuznach der Kreisverwaltung mitteilt, finden die französischen Manöver in der Zeit vom [illegible] 14. September in der Gegend von Bad [illegible] der statt.

Die Franzosen maßen sich eine Flaggenkontrolle auf dem Rhein an.

GA Koblenz, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Trotzdem die Verordnungen über das Flaggenwesen aufgehoben sind, hat gestern ein französisches Kontrollboot ein Luxusboot, von Köln kommend, angehalten und die schwarzweißrote Flagge ohne Gösch entfernt. Gleichzeitig wurde ein Lastschiff genötigt, die schwarzweißrote Flagge ohne Gösch abzunehmen.

Die Lage in Griechenland.

Venizelos taucht wieder auf.

GA Paris, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Athen wird gemeldet, daß für die Wahlen am 24. Oktober Venizelos kandidieren wird.

Pangalos auf Kreta.

GA Athen, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) General Pangalos ist nach einer durch heftige Stürme gestörten Überfahrt in Kreta eingetroffen. Die Überführung des Generals in das Gefängnis gestaltete sich sehr dramatisch, da Pangalos von den zahlreich am Ufer wartenden Truppen sich bedroht fühlte. Vom Gefängnis aus sandte Pangalos einen Brief an Kondilis, in dem er die sofortige Durchführung seines Prozesses forderte und gegen die ihm widerfahrene Behandlung protestierte.

Für Schuldenstreichung und Minderung der Reparationen.

Beachtenswerte Ausführungen eines amerikanischen Politikers.

TU Neuyork, 30. Aug. (Funkspruch.) Der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten unter der Präsidentschaft Wilsons, Baker, tritt in einem stark beachteten Artikel in der Fachzeitschrift „Trade Wings" energisch für Schuldenstreichung und Herabsetzung der Reparationen ein. Baker behauptet, daß die Dawes-Lasten Deutschland niederdrückten. Deutschlands Arbeitslosenziffer betrage 1½ Million. In Deutschland selbst prophezeie man bereits die „Dawes-Unfähigkeit" des Reiches. Aber auch in den Ländern, die an den Dawes-Zahlungen und Dawes-Lieferungen beteiligt seien, schwinde allmählich die Zuversicht auf eine erfolgreiche Durchführung des Planes. Die Folgen dieser „Dawes-Unfähigkeit Deutschlands" würden Europa eine lange tragische Geschichte aufzwingen, deren Ausgang nicht abzusehen sei. Das beste sei, eine internationale Schuldenstreichung und Herabsetzung der Reparationen auf ein Mindestmaß. Die Nationen sollten sich zusammensetzen, Amerikas bevollmächtigte Ver-

freier müßten den europäischen Nationen klarmachen, daß Amerika volles Interesse an der Wiederherstellung der internationalen Ordnung hege und dieses Ziel in einem friedlichen Konkurrenzkampf mit einem zur Abhilfe entschlossenen Europa erblicke. Amerika müsse im anderen Falle mit einer Isolierung rechnen, von der Anzeichen bereits vorhanden seien in den sich in letzter Zeit entwickelnden Allianzen. „New York World" bringt gleichzeitig einen Artikel von Professor Fisher von der Yale-Universität, einem führenden amerikanischen Wirtschaftler, der zu den gleichen Schlüssen gelangt.

Kritik an der englischen Deutschostafrikapolitik.

TU Neuyork, 30. Aug. (Funkspruch.) Die Regierungspresse erhebt gegen den englischen Kolonialsekretär Amery schwere Vorwürfe wegen seiner Einstellung zur Mandatsfrage Ostafrikas. Es sei absurd, englischerseits das frühere deutsche Schutzgebiet von Ostafrika als Kolonie zu betrachten. Der Versailler Vertrag habe Mandate zugeteilt, keine Eigentumsrechte. Die ganze Mandatsfrage sei reif, vor den Internationalen Gerichtshof gebracht zu werden.

Eine Erklärung Severings.

GA. Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Minister Severing erklärte dem Mitarbeiter einer Berliner Abendzeitung, der ihn über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen befragte (es handelt sich um die Denunziationen eines früheren Parteifreundes, der anscheinend sein Ziel nicht erreichte) folgendes: „Gerade derartige Beschuldigungen würden mich veranlassen, den Kampf mit meinen politischen Gegnern durchzustehen, und wenn meine Gesundheit noch so sehr geschwächt würde. Ich kann mit bestem Wissen und Gewissen sagen, daß ich niemals direkt oder indirekt in irgendeiner Form mein Amt zugunsten irgendeines Menschen und selbst meiner intimsten Freunde mißbraucht habe. Alles, was in dieser Richtung gegen mich gesagt wird, kann ich als glatte Unwahrheit erweisen. Der jetzt gegen mich geführte Kampf wird zweifellos auch den preußischen Landtag beschäftigen, und ich werde im Parlament in vollem Umfange zur Verfügung stehen und ehrenmäßig die Unhaltbarkeit aller gegen mich gerichteten Beschuldigungen erweisen."

Deutsche Verkehrsinteressen.

Wieder Dampferdienst nach Togo und Kamerun.

TU Hamburg, 29. Aug. (Drahtb.) Mit dem Inkrafttreten des deutsch-französischen Handelsvertrages werden der deutschen Schiffahrt wieder die Häfen der unter dem französischen Mandat stehenden Teile von Togo und Kamerun geöffnet, und damit wird es wieder möglich, mit deutschen Schiffen nach diesen bisher Deutschland verschlossenen Häfen zu reisen und Güter zu verladen. In Betracht kommen die Haupthäfenplätze von Togo bezw. Kamerun, Lome und Duala, die wieder in den Fahrplan der deutschen Afrikalinien (Woermannlinie, Deutsche Ostafrikalinie, Hamburg-Amerika-Linie, Afrika-Dienst und Hamburg-Bremer Afrikalinie) aufgenommen sind. Diese Plätze sollen zunächst monatlich einmal angelaufen werden.

Beleidigung von Reichswehroffizieren.

GA Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Zwei Berliner Morgenblätter veröffentlichen heute schwere Angriffe der Schriftsteller Otto Lehmann-Rußbüldt und Carl Mertens gegen einige Offiziere der Reichswehr. In den Jahren vor der Stabilisierung hätten, so wird in dem Schriftstück behauptet, die verantwortlichen Stellen in Ostpreußen als Vorkehrung gegen einen etwaigen Ueberfall der Polen oder Litauer, Munitionsvorräte und Geschützmaterial sowie Heeresbedarf aller Art aufgestapelt. Die mit der Durchführung dieser Vorbereitungen angestellten „Zivil-Offiziere" werden beschuldigt, mit Waffenschiebern zusammen gearbeitet und hohe Provisionen von diesen erhalten zu haben. Wie hierzu vom Reichswehrministerium erklärt wird, muß es von ihm abgelehnt werden, sich in Erörterungen derartiger unwahrer Angriffe einzulassen. Die weitere Erledigung der Angelegenheit werde Sache der Gerichte sein. Die erforderlichen Schritte seien bereits veranlaßt worden.

Militärische Erinnerungsfeiern.

Königsberg gedenkt der Tannenbergschlacht

TU. Königsberg, 29. Aug. (Drahtb.) Anläßlich der zwölften Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tannenberg fand hier am Samstag und Sonntag unter außerordentlich starker Beteiligung aller Bevölkerungskreise eine von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft veranstaltete Tannenbergfeier statt. Nach den in vielen Lokalen von den Kriegerverbänden, dem Stahlhelm und der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft am Samstag veranstalteten Begrüßungsabenden wurde am Sonntag vormittag auf dem Walter-Simon-Platz in Gegenwart der Generale Ludendorff und v. Conta ein Festgottesdienst abgehalten. Die vaterländischen Verbände, die der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Verbände, die Krieger- und Militärvereine sowie die Vertreter der Studentenschaft nahmen in einem Viereck Aufstellung um einen Feldaltar. In der Mitte des Platzes gruppierten sich die Fahnen- und studentischen Korporationen und die zahlreichen Ehrengäste. Außerdem nahm eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an der Feierlichkeit teil. Nach dem Vortrag eines Chorals sprachen ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher, die die Schlacht von Tannenberg entsprechend ihrer großen Bedeutung besonders für Ostpreußen feierten. So lange Polen den Tag der ersten Schlacht von Tannenberg im Jahre 1419 feiere, in der der deutsche Ritterorden besiegt wurde, so lange müßten wir Deutschen die zweite Tannenbergschlacht im Jahre 1914, die die deutschen Waffen zu einem gewaltigen Siege führte, feiern.

*

Der Nürnberger Gedenktag für Armee und Marine.

TU. Nürnberg, 29. Aug. (Drahtb.) Der Samstag vereinte die Festteilnehmer des Armee- und Marinegedenktages in den größten Sälen Nürnbergs zu einem offiziellen Festakt, bei dem in Vorträgen und Aufführungen die Taten des alten Heeres und der Marine gewürdigt und der im Weltkriege Gefallenen ehrend gedacht wurde. In der großen Luitpoldhalle, wo Tausende von ehemaligen Kriegskameraden beieinander waren, hielten Feldmarschall v. Mackensen und Kronprinz Rupprecht mit großem Beifall aufgenommene Ansprachen. Der Sonntag brachte einen riesigen Festzug. Unter den Klängen der alten Armeemärsche entwickelte sich ein farbenprächtiges Bild. Drei Stunden dauerte der Vorbeimarsch, mit dem die Veranstaltung ihr Ende erreichte.

Weitere Zuspitzung des chinesisch-russischen Konflikts.

Karachan soll möglichst schnell verschwinden

TU. London, 30. Aug. (Funkspruch.) Der chinesische Außenminister hat der Moskauer Regierung mitgeteilt, daß die Pässe für den Botschafter Karachan fertiggestellt seien und daß sie dem Botschafter in Kürze ausgehändigt würden, falls Moskau ihn nicht bald abberufen werde.

Leiserde und die Verhältnisse im Elberfelder Bezirk.

TU Hagen, 29. Aug. Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und die Gewerkschaft Technischer Eisenbahnbeamter hielten am Sonntag vormittag in Hagen eine zahlreich besuchte Versammlung der Vertrauensleute, Betriebs- und Beamtenräte ab, in der, veranlaßt durch das bisher ungeklärte schreckliche Eisenbahnunglück bei Leiserde und andere Unfälle, auch die betriebstechnischen und personellen Verhältnisse im Direktionsbezirk Elberfeld einer eingehenden Kritik unterzogen wurden.

Gauleiter H. Koch-Elberfeld ging zunächst auf das Eisenbahnunglück bei Leiserde ein. Er wies den Gedanken zurück, daß sich ein abgebauter Eisenbahnbeamter des schrecklichen Verbrechens schuldig gemacht haben könnte. Wenn ein Verbrechen tatsächlich vorliegen sollte, könne nur ein Wahnsinniger in Frage kommen. Es gebe kaum einen Eisenbahnbeamten, der die Bedeutung des Wortes „Ultor", der Unterschrift der mysteriösen Selbstbezichtigungen, kenne. Auch in dem abgebauten Eisenbahner stye soviel Pflichtgefühl, daß er ein derartiges Verbrechen gar nicht fertigbringe. Wenn wirklich ein Wahnsinniger oder ein politisch Verführter, der aus politischen Gründen Unruhe im Volk schaffen wolle, das Verbrechen begang, so tauche die Frage auf: Wer bildet solche Verbrecher aus? Früher wurden nur Eisenbahner und auch Rottenarbeiter eingestellt, die durch polizeiliches Führungszeugnis nachwiesen, daß sie unbestraft waren. Nun arbeiten heute 9000 Arbeiter der Unternehmer im Oberbau. Die Unternehmer haben volle Freiheit in der Auswahl ihrer Leute. Könnte nicht unter diesen Leuten einer sein, der sich die Kenntnisse aneignete und aus politischen Gründen diesen Bahnfrevel beging? Unsere Forderung ist: „Weg mit den Unternehmern im Oberbau, Wiederherstellung der alten Verhältnisse." Die Unternehmer arbeiten fast ohne Kontrolle der Rottenbeamten. Daraus erwächst eine große Gefahr. Nur eine schlecht gestopfte Schwelle kann einen Schienenbruch erzeugen."

Der Redner behandelte dann die Frage: Ist ein solches Unglück auch in unserem Direktionsbezirk möglich? Dazu bemerkte er, daß der Oberbau in unserem Direktionsbezirk sehr viel zu wünschen übrig lasse. Er führte einen Fall an, in dem ein Gleis durch ein Signal dauernd gesichert werden müsse, weil es in so schlechtem Zustande sei. Zum größten Teil mit schuld an diesen Mängeln sei die ungeheure Belastung der Reichsbahn durch die Dawesgesetze. Ein Drittel aller Lasten aus dem Dawesplan habe die Reichsbahn zu tragen. Diese Belastung führte zu einer systematischen Einsparung von Arbeitskräften, die in einem Maße erfolge, daß dadurch an äußerst nervenanstrengenden Posten, wo früher eine achtstündige Dienstzeit bestand, zehn, ja zwölf und dreizehn Stunden Dienst verrichtet werden müßte. Im Direktionsbezirk Elberfeld ist man im Rückstand mit 120 Kilometer Gleis und 56 Weichen, die umgebaut werden müßten.

Ein wichtiges Kapitel zur Verhütung von Unglücksfällen bilde die Streckenbegehung. In Friedenszeiten wurden die Strecken täglich mindestens zweimal und nachts einmal begangen. Jetzt sei die Streckenbegehung ganz oder teilweise weggefallen, angeblich, weil sie überflüssig ist und auch im Auslande die Eisenbahnstrecken nicht begangen werden. Wer den Oberbau der Eisenbahn kennt, der weiß, wie schnell sich eine Schraube lockern kann. Lockert sich am ersten Tage die Schraube um ein Fünftel Gang, kann sie sich am nächsten Tage schon 5 Gänge lockern, am übernächsten Tage schließlich neben der Schiene liegen. Wo heute noch eine Streckenbegehung erfolgt, ist die zu begehende Strecke so endlos lang (bisweilen über 50 Kilometer für einen Mann!), daß eine Kontrolle über Schienenbrüche und sonstige Defekte garnicht möglich ist. Redner forderte eine Wiedereinführung der schon in Vorkriegszeiten vorhandenen achtstündigen Arbeitszeit für schwere Rangierbahnhöfe und Stellwerke, wo heute 60 bis 79 Dienststunden wöchentlich geleistet werden müssen. Gerade durch den viel komplizierteren Apparat sei die Nervenanstrengung der Bediensteten um so größer, so daß eine derartig überlange Dienstzeit durchaus nicht als gerechtfertigt erscheint. Die Sparmaßnahmen der Reichsbahn dürften nicht so weit gehen, daß die Betriebssicherheit dadurch gefährdet werde.

An das Referat schloß sich eine ausgedehnte Aussprache, in der Fachleute aus allen Dienstzweigen die Verhältnisse bei der Reichsbahn einer eingehenden Kritik unterzogen und Beseitigung der bestehenden Mängel forderten. Reichstagsabgeordneter Dr. Koch-Düsseldorf erklärte, bei einer Besprechung über die Strecke Berlin — Hannover, die nach deutschen Begriffen durchaus reparaturbedürftig sei, sei ihm gesagt worden, die Ausländer im Verwaltungsrat der Reichsbahn seien der Meinung, wenn alle Strecken im Auslande auch nur in etwa so wären, wie die Strecke Berlin — Hannover, dann würden sie sich freuen. Sehr viel Schuld an den herrschenden Mängeln mißt der Redner den einzelnen Eisenbahndirektionen bei.

Nach Schluß der Aussprache wurde eine Entschließung einstimmig angenommen. Hierin heißt es u. a.: „Die am 29. August 1926 in Hagen versammelten Vertrauensleute, Betriebs- und Beamtenräte der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und der Gewerkschaft technischer Eisenbahnbeamter fordern Beseitigung jeder Unternehmerarbeit im Eisenbahnbetrieb, Eingliederung der guten Zeitarbeiter in die Stamm-Mannschaft, Schaffung und Anerkennung der Gleissacharbeiter und ihre bessere Entlohnung, Wiedereinführung des Achtstundentages für schwere Rangierbahnhöfe und Stellwerke, Verkürzung der überlangen Dienstzeit für das Fahrpersonal, bessere Ausrüstung der Züge usw. mit Geräten und Verbandstoffen. Die Versammlung erwartet, daß endlich mit solchen Sparmaßnahmen Schluß gemacht wird, und die Reichsbahnhauptleitung Mittel und Wege findet, um eine richtigere und sicherere Verkehrsabwicklung herbeizuführen."

*

Der Oberbau auf der Strecke Berlin—Hannover.

Zur Frage der Beschaffenheit des Oberbaus auf der Strecke Berlin — Hannover übersendet uns ein Ingenieur aus unserem Leserkreise folgende Ausführungen:

Merkwürdig ist, daß nach dem amtlichen Bericht sämtliche vorgefundenen Laschen- und Schwellenschrauben vollkommen unbeschädigt geblieben und „fein säuberlich" also in bestimmten gleichen Abständen aufgefunden sind, da doch durch die kolossalen Erschütterungen, Umstürzen und Ineinanderschieben der Fahrzeuge usw. bei der Entgleisung alles durcheinandergewirbelt ist, wie auch die photographischen Aufnahmen zeigen.

Nach weiterer amtlicher Angabe ist der Oberbau auf der Strecke Berlin — Köln „mustergültig und der beste in ganz Deutschland". Wenn man nun weiter hört, daß auf dieser mustergültigen Strecke sich angefaulte Schwellen befinden, in denen natürlich auch die Schrauben lose sitzen, so kommen einem allerhand Bedenken. Diese werden auch nicht dadurch zerstreut, daß der amtliche Bericht weiter behauptet, es schade nicht, daß an den angefaulten Schwellen die Schrauben lose sind, da ja die Schiene durch die Nachbarschwelle gehalten würde. Wenn man nun weiter hört, daß beim

Bunte Theatergeschichten.

Vom Hofrat Richard Franz.

Das Memorandum.

Der Generalintendant der Hoftheater, Botho von Hülsen, war gestorben. Graf Bolko von Hochberg war zu seinem Nachfolger ernannt. Kurz darauf wurde das gesamte Personal der Berliner Hoftheater für mittags 12 Uhr in den Konzertsaal des Königlichen Opernhauses bestellt. Vorgeschriebener Anzug für Herren Frack, weiße Krawatte, für Damen helles Kleid. Und Punkt 12 Uhr erwarteten die Solisten, der Chor, das Orchester, das technische Personal, etwa 600 Menschen, feierlich angetan, das Erscheinen des Chefs. Das akademische Viertel war schon überschritten, als endlich, gefolgt von mehreren Geheimräten, der neue Allmächtige den Saal betrat. Offenbar hatte man versäumt, ihn über den feierlichen Charakter der Versammlung zu informieren, denn Graf Hochberg erschien — im Straßenanzug.

„Ihr alter, bewährter Chef leider gestorben — sehr bedauerlich — Majestät mich ernannt — hoffe auf Ihre Unterstützung." Dann Rundgang, einige Ansprachen — Schluß.

Drei Wochen später wieder eine Versammlung, diesmal im Konzertsaale des Königlichen Schauspielhauses, und nur für die Solomitglieder desselben. Die ganze damalige Garde stand da: Berndal, Liedke, Ludwig, Krause, Vollmer, Dehnike, Oberländer, Helmut-Bräm und die Damen Schwarz, Stollberg, Meyer, Abich, Conrad usw.

Der Chef erschien. Ihm folgte Deetz, der Direktor des Schauspielhauses, blaß, nervös. Kein Wunder. Das unter L'Arronge eben neu eröffnete Deutsche Theater errang Triumph über Triumph —, für den Niedergang des Hofschauspielhauses wurde von der öffentlichen Meinung vielfach sein Direktor verantwortlich gemacht.

Graf Hochberg begann: „Zunächst möchte ich Ihnen sagen, daß ich nicht nur von meiner Musik etwas verstehe." — Seine Oper „Der Werwolf" hatte unter Hans von Bülows Leitung am Hoftheater in Hannover die Uraufführung erlebt. — „Ich habe in meiner Jugend auch die Klassiker gelesen!" — „Alles mögliche!" knurrte ein alter Kollege neben mir.

Der Chef weiter: „Ich habe mir nun die Vorstellungen des Schauspielhauses drei Wochen lang angesehen und muß Ihnen vor allen Dingen sagen, daß hier kein einheitliches Deutsch gesprochen wird. Ich höre „berlinisch" — Dehnike zuckte zusammen —, „ich höre königsbergisch" — Liedke blickte erschrocken auf —, „ich höre bayrisch!" — Siegrist wankte. „Mit einem Wort: ich bin nichts weniger als entzückt. — Ihr Direktor, den ich deshalb interpellierte, hat mir nun ein Memorandum eingereicht, indem er darlegt, daß er die ganze Schuld an dem künstlerischen Tiefstand des Hofschauspielhauses der mangelnden Botmäßigkeit seiner Künstler zuschreibt."

Mit einem Ruck wendeten sich nach diesen Worten die empörten, haßerfüllten Augen sämtlicher Anwesenden dem Direktor zu, der plötzlich noch um einige Nüancen blasser geworden, sich nervös den langen Vollbart strich.

„Es sollen, wie ich aus dem Memorandum ersehe, geradezu unerhörte Zustände herrschen! So soll es zum Beispiel vorkommen, daß an einem Akt über eine Stunde probiert wird!" ...

Der Leichenträger.

Albin Swoboda, unvergessen als der erste Wiener „Eisenstein" in der Fledermaus, und als erster „Paris" in der schönen Helena, war gestorben.

Er hatte als Direktor des später abgebrannten Wiener Ringtheaters geschäftliches Malheur gehabt und kam schließlich an das Königliche Schauspielhaus nach Dresden, wo er viele Jahre sehr erfolgreich als „Charakterkomiker" wirkte.

Nun war er tot, und an einem sonnigen Herbsttag wurde sein Sarg auf dem katholischen Friedhof in Dresden-Neustadt ins Grab gesenkt, das seine Kollegen und zahlreiche Freunde umringten.

Neben dem Priester, der Swoboda letzte Worte nachrief, stand ein kleiner, uniformierter Leichenträger mit roter Nase und verschmitzt blinzelnden Aeuglein. Ein auf seinen Graukopf gestülpter Zweispitz war vorne in kühnem Schwung nach oben gebogen. Auf beiden Händen vor sich hielt er ein schwarzes, mit drei oder vier Orden des Verstorbenen belegtes Samtkissen. Der Mann mußte vor Beginn der ernsten Feier ganz entschieden zu tief ins Glas geguckt haben, denn er schwankte unaufhörlich mit dem Oberkörper bald nach vorne, bald nach hinten, gab sich aber immer, wenn ihn der Geistliche während seiner Rede streng und mißbilligend ansah, einen energischen Ruck, und hielt sich darauf wieder eine Weile stramm. Da, als die Stimme des Priesters plötzlich laut anschwoll, verlor er vor Schreck das Gleichgewicht, und fiel mit seinem Polster und den Orden zusammen in das offene Grab.

Zuerst entfuhr den Lippen der Umstehenden ein entsetzter Aufschrei, doch als der Leichenträger — Betrunkene haben ja immer Glück — im letzten Moment, von zwei Kollegen am Rock gefaßt, unversehrt aus der Grube wieder emporgezogen wurde und darauf in reinstem Sächsisch vor sich hinstammelte: „Nu, so was aber ooch! — Un ä wollt 'n doch bloß dä Orden mitgääben —!", da sah man viele, die trotz ihrer rotgeweinten Augen krampfhaft ein Taschentuch zwischen die Zähne preßten, um ein lautes Auflachen zu ersticken. Durch die dem Grabe Nächststehenden ging plötzlich eine leise Welle kaum zu unterdrückender Heiterkeit. —

Nur Karl Sonntag, der erfolgreiche Gastschauspieler, der auch durch sein Buch „Vom türkischen Kaiser zum Nachtwächter" bekannt ist, blieb todernst und fragte mich in seiner trockenen, sarkastischen Art: „Na, Herr Kollege, was sagen Sie zu dieser Fröhlichkeit?!" — „Hm!" — „Wissen Sie, ich habe es ja ganz gerne, wenn ich in einer meiner komischen Rollen im Theater die allgemeine Heiterkeit erwecke, — aber wenn ich einmal tot im Sarge liege, möchte ich denn doch auf solche Erfolge verzichten. — Ich werde mich deshalb — dazu habe ich mich soeben entschlossen — einmal mitten in der Nacht begraben lassen."

Und als Karl Sonntag bald darauf starb, fand man in seinem Testament tatsächlich die Bestimmung, man möge ihn nicht bei Tage, sondern um 3 Uhr nachts beerdigen. Das geschah auch, und an seinem Grabe — auch er wurde auf dem katholischen Friedhof in Dresden bestattet — standen nur der Priester und die Tragödin Pauline Ullrich, seine langjährige Freundin und Kollegin.

Der müde Cajetan.

Julius von Werther, der Intendant des damaligen Hoftheaters in Stuttgart, veranstaltete einmal einen „Schiller-Zyklus". Eine Vorstellung ist mir dabei in besonderer Erinnerung, und zwar wegen eines sehr humorvollen Vorfalles. Das an diesem Abend dargestellte Werk kann freilich beim besten Willen nicht als ein humoristisches bezeichnet werden. Es war die „Braut von Messina".

Direktor Feodor Löwe, damals schon ein schneeweißer, alter Herr von über 70 Jahren, der aber an seinem Vertrag festhielt, welcher ihm garantierte, daß er lebenslänglich seine Fachrollen spielen sollte, verkörperte an diesem Abend den „Cajetan", den Führer des alten Chores. Nun haben die Führer dieses Chores, welcher alle Phasen der Handlung mit den wunderbaren Worten Schillers begleitet, den ganzen langen Abend zu stehen, und zwar gerüstet, mit schwerem Helm, Schild und Schwert. Das war dem ehrgeizigen, auf seine Position bedachten alten Herrn doch ein wenig zu anstrengend geworden, und er war im letzten Akt, auf sein großes Kreuzschwert gestützt, stehend eingeschlafen. Da fiel, kurz vor dem Auftritt des unglückseligen Brudermörders Don Cesar das Stichwort zu Cajetans Rede:

„Brechet auf, ihr Wunden!
Fließet, fließet!
In schwarzen Güssen
Stürzet hervor, ihr Bäche des Bluts!"

Das Stichwort war gefallen, aber Löwe-Cajetan sprach nicht. Die Souffleuse rief ihm die Anfangsworte obiger Stelle einmal — zweimal — dreimal zu —, Cajetan aber, tief gesenkten Hauptes, blieb stumm. — Endlich neigte sich sein Nebenmann Willführ, auch ein alter Hofschauspieler, zu ihm und flüsterte ihm leise zu: „Herr Doktor!" — Keine Antwort. — Willführ stieß ihn unmerklich in die Seite: „Herr Doktor Löwe!" — Da fuhr er auf: „Was denn — lieber Herr Kollege?" — „Sie haben zu reden, Herr Doktor!" — „Ich — wieso — was denn, lieber Herr Kollege?" — „Brechet auf, ihr Wunden!" — „Ach das — so weit ist es schon?" — Bevor er sich aber endlich entschloß, in seiner Rolle fortzufahren — man kann sich ja ungefähr denken, wie lange die peinliche Pause inzwischen schon geworden war —, hatte er noch die Ruhe, mit einem entrüsteten Blick auf die Souffleuse zu sagen: „Aber das muß sie einem doch ansagen!"

Das Jubiläum.

Im Juni 1889 feierte Schwaben das 25jährige Regierungsjubiläum König Karls.

Unter den vielen festlichen Veranstaltungen aus diesem Anlaß befand sich ein Gartenfest in der Königlichen Villa Wilhelma bei Cannstatt, zu dem die ganze Stuttgarter Gesellschaft geladen war. Auch die Solomitglieder des Hoftheaters. Als Anzug war auf den Einladungskarten für Herren vom Zivil Frack, weiße Krawatte und taubengraue Hose vorgeschrieben. Wer hatte eine taubengraue Hose. — Also besellte man rasch eine! — Ich glaube kaum, daß in den seit damals verflossenen 36 Jahren zusammen die Stuttgarter Schneider so viel taubengraue Hosen abgesetzt haben, wie in jenen Festtagen.

Der Juninachmittag, an dem die „Garten-party" stattfand, war strahlend schön. Sämtliche Räume der Villa Wilhelma waren den Geladenen geöffnet. Der ganze Stuttgarter Hof, der Kaiser, die Kaiserin, viele Bundesfürsten und Vertreter aller Höfe Europas waren versammelt. In den herrlichen Gartenanlagen der Villa konzertierten drei oder vier Militärkapellen, und auf den Wiesenflächen verteilt standen enorm große Holzkisten,

Bilometerstein 220,4 sich zwei angefaulte Schwellen nebeneinander befinden, so ersieht man hieraus, daß die Ansicht des gegenseitigen Stützens der Schwellen nicht immer zutrifft und zu ganz schrecklichen Resultaten führen kann.

Auf solchem „einwandfreien" Oberbau fahren dann die schweren D-Züge mit bis zu 100 Kilometer Geschwindigkeit, sowie die neuen Güterwagen mit 50 Tonnen Ladung und den dazu nötigen schweren Maschinen. Es ist leicht einzusehen, daß auch hierdurch dauernd nachteilige Wirkungen auf einen nicht ganz intakten Oberbau ausgeübt werden. Auch sollen bei ersten Fahrten mit einem besonders schweren Lokomotivtyp an verschiedenen Stellen, ähnlich wie bei dem letzten Unglück, die Laschen von den Schienen gesprengt worden sein. Wer Gelegenheit hat, derartige sich ständig wiederholende Stöße wahrzunehmen, wundert sich über das endgültige Resultat nicht.

Einsender dieses benutzte vor etwa 14 Tagen den D-Zug Barmen — Hamburg und mußte während der Fahrt wahrnehmen, daß der Zug zeitweilig mit einer Geschwindigkeit fuhr, die für den Oberbau anscheinend nicht tragbar war, denn es traten Stöße nach links und rechts auf, daß die Mitfahrenden sich gegenseitig mit erschreckten Gesichtern ansahen und sich an den Sitzen festhalten mußten.

Genau wie bei dem Leiferder D-Zug-Unglück, wo einige Minuten vor der Katastrophe eine Frau in unbeschreiblicher Ahnung ihr schlafendes Kind in den Arm nahm und sich in eine Ecke drückte, bis das Unglück, das sich hier auch wahrscheinlich durch starke Stöße schon eine Zeitlang vorher bemerkbar machte, eintrat.

So ist es auch zu erklären, daß die Ermittlungen der zahlreichen Kriminalbeamten bisher erfolglos waren und auch trotz täglicher „neuer Spuren" bleiben werden. S.

Zum Kampf gegen die Kriegsschuldlüge.

Eine Entschließung der Genfer Weltkirchenversammlung. — „Jedes erzwungene Bekenntnis ist wert- und kraftlos."

WTB. Bern, 28. Aug. (Drahtb.) Der zurzeit tagende Fortsetzungsausschuß der Stockholmer Weltkirchenkonferenz hat in seiner heutigen Vollsitzung als Antwort auf den Brief der deutschen Abordnung vom 29. Aug. 1925, in dem die Notwendigkeit einer rückhaltlosen Klärung der Frage nach der Schuld am Ausbruch des Weltkrieges hervorgehoben wird, die folgende Entschließung gefaßt:

1. Der Fortsetzungsausschuß hat das brennende Verlangen, das Familienband, das die verschiedenen Gruppen der Christenheit untereinander vereinigt, zu verstärken. Er erklärt, daß Christen, die in der Gemeinschaft mit Jesus Christus unter sich eins sind, ihr gegenseitiges Verhalten zu einander niemals abhängig machen von irgendwelchen offiziellen, in einem diplomatischen Dokument niedergelegten Erklärungen. In unseren [illegible] Zusammenkünften genießen ja alle Christen, jeder Teilnehmer in gleichem Maße, die gleiche Freiheit, die gleiche Achtung, das gleiche Vertrauen. Sind sie doch alle Teilhaber des gleichen Brotes am Abendmahlstisch des Herrn, um ihm ihm ein Leib zu werden. (1. Kor. 10,17.) Der Fortsetzungsausschuß hat daher den Wunsch, ins volle Licht zu stellen, daß auf unseren internationalen Versammlungen die göttliche Sache der einen unteilbaren Kirche zu unserer gemeinsamen Sache werde, die unmöglich mit der Sondersache irgendeines einzelnen Staates gleichgestellt werden kann. In Uebereinstimmung mit diesen Grundsätzen, die er im Geiste des Vaterunsers feierlich [illegible] neue zum Ausdruck bringt, schätzt sich der Fortsetzungsausschuß glücklich, ein brüderliches Wort des Friedens zusagen, das geeignet ist, Mißverständnisse zu zerstreuen und seelische Wunden zu heilen.

2. Obwohl der Fortsetzungsausschuß davon Abstand nimmt, sich mit irgendwelchen rein politischen Gegenständen zu befassen, bekennt er sich doch zu der Ueberzeugung, daß das Arbeitsziel der Stockholmer Weltkonferenz, deren Werk er fortzusetzen hat, unlöslich verbunden ist mit der entschiedenen Bejahung bestimmter moralischer Prinzipien, welche unumstößliche Grundwahrheiten des Reiches Gottes darstellen. In Uebereinstimmung mit diesen Prinzipien gibt der Fortsetzungsausschuß bei diesem Anlaß rückhaltlos die Erklärung ab, daß es zu allererst auf die Wahrheit ankommt, und daß keinerlei Interessen, mögen sie eine Einzelperson oder eine Gemeinschaft betreffen, sich der Wahrheit widersetzen dürfen. Er erklärt weiter, daß die Achtung vor dem gegebenen Manneswort die Regierungen wie die Einzelpersönlichkeiten zu beseelen hat; daß unmöglich durch Krieg festgesetzt werden kann, was recht ist; daß politische Urkunden durchaus nicht mit Notwendigkeit geeignet sind, ein endgültiges moralisches Urteil zu fällen; daß ein jedes erzwungene Bekenntnis, wo immer es auch abgelegt sein mag, moralisch wertlos und religiös kraftlos ist. Der Fortsetzungsausschuß erklärt es als geboten, daß durch jedes nur mögliche Mittel der Forschung ohne jede Zurückhaltung die gesamten Fragen der Verantwortlichkeit für den Kriegsausbruch und für die Kriegsführung aufgeklärt werden, damit auf die Ereignisse selbst ein solches Licht falle, das ohne allgemeine Uebereinstimmung erreicht werden kann.

3. Letztlich legt es der Fortsetzungsausschuß im Blick auf die tiefen Wunden, die der von christlichen Völkern geführte Weltkrieg im Leibe Christi geschlagen hat, den christlichen Kirchen als eine überragende Pflicht ans Herz, daß sie in ihrer Predigt die in der Sündenvergebung sich offenbarende Langmut Gottes und sein in Christus und seinem Kreuz vollzogenes Werk der Versöhnung der Welt dergestalt verkündigen, daß dieser göttliche Geist die Beziehungen der christlichen Völker untereinander mit einer derartigen Kraft veredle, daß eine Frage, wie sie der Fortsetzungsausschuß hier zu behandeln genötigt war, nie wieder auftauchen kann.

Zum Schluß lehnt der Fortsetzungsausschuß im voraus die falschen Schlußfolgerungen ab, die in anderen Kreisen an diese seine Erklärung etwa angeknüpft werden könnten. Er betont, daß seine von jedem politischen Hintergedanken freie Erklärung einen rein moralischen und völlig religiösen Charakter hat. Durch diese Erklärung wird der durch die deutsche Abordnung berührte Gegenstand als erledigt betrachtet.

•

WTB. Bern, 28. Aug. Bei dem Empfang der Weltkirchenkonferenz durch den Bundesrat ergriff auch der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons das Wort. Er wies zunächst auf die Stockholmer Kirchenkonferenz hin, die sich nun auszuwirken beginne. Jetzt müsse es sich zeigen, ob die Wirkung nicht an der Oberfläche bleibe und verflache oder ob sie an Tiefe und Kräften gewinne und die Völker zu einem neuen Leben und zu einer neuen Gesinnung aufrütteln könne. Deshalb dürfe die Bewegung nicht allein von der Kirche getragen werden, sondern müsse auch von der Laienwelt aufgenommen werden. Die Schweiz zeige, wie man politische und kulturelle Fragen im Geiste der Freiheit und Gerechtigkeit behandeln könne. So wolle die Konferenz die Schweiz zum Muster nehmen für die Freiheit in der Vielheit und Mannigfaltigkeit, und so müsse auch ihre Arbeit zum Wohle der Welt Einheit und Zusammenarbeit erstreben, ohne zur Gleichmacherei zu führen.

Lokales.

Elberfeld.

e.— **Anmeldefrist für Aufwertungsansprüche aus Haftpflicht-, Feuer- und Unfallversicherungen.** Der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten e. V., Verbandsleitung: München, Isabellastraße 40, teilt uns mit: Es ist in der Oeffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt, daß für Ansprüche aus Haftpflicht-, Feuer, und Unfallversicherungen gegenwärtig eine Anmeldefrist läuft, falls solche Ansprüche auf Grund der Verordnung vom 22. Mai 1926 geltend gemacht werden können. Dieser Termin läuft am 1. Oktober dieses Jahres ab. Die Versicherten müssen daher unverzüglich ihre Ansprüche aus obigen Versicherungen bei den Gesellschaften anmelden, andernfalls geht der Aufwertungsanspruch verloren. Auskünfte erteilt gegen Rückporto der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten e. V., Verbandsleitung: München, Isabellastr. 40.

e.— **Alte Elberfelder.** Vor einigen Tagen konnte Anton Haas, Luisenstraße 42, seinen 85. Geburtstag feiern.

e.— **Ehrenvoller Auftrag.** Nach Austragung einer Konkurrenz zu der einige hiesige und auswärtige Bildhauer aufgefordert waren, ist dem Elberfelder Bildhauer Ernst Müller-Blensdorf der Auftrag erteilt worden, für die Ehrenhalle der neuen Sonnborner Kirche eine Reliefplatte als Mittelstück der Sichtwand zu machen. Als Motiv wurde angegeben: eine Mutter, die sich über ihren toten Sohn beugt, wird von Christus getröstet.

e.— **Aus der katholischen Gemeinde.** Zum Kaplan an St. Laurentius wurde Kaplan Jos. Decker aus Krefeld ernannt.

e.— **Regimentstag der 25er.** Der Verein ehemaliger Angehöriger des Ref.-Inf.-Regts. 258 in Köln begeht am 11. und 12. September ds. Js. seinen ersten Regimentsappell in Köln, Mayerstraße, Restauration Zu den vier Heymonskindern. Anmeldungen an Bartholdt, Köln, Mathiasplatz 23, erbeten.

e.— **Eine böswillige Alarmierung der Feuerwache** erfolgte gestern mittag von der Ludwigshöhe aus. Diesmal ist der Täter erkannt und der Polizei zur Bestrafung gemeldet worden. Die empfindliche Strafe, die er zu erwarten hat, wird ihm die Lust zur Wiederholung solcher Freveltaten wohl für alle Zeiten verleiden.

e.— **Durch Funkenflug** wurde heute morgen gegen elf Uhr in einem Hause in der Alten Dorfstraße ein Dachstuhlbrand verursacht. Die Feuerwehr konnte das Feuer in kurzer Zeit löschen. — Bei einer Alarmierung am Sonntag vormittag nach dem Grundstück Am Turn Nr. 24 handelte es sich nur um verletzten Rauch im Wohnzimmer.

Barmen.

Auf der Straße die Kehle durchschnitten.

Ein flüchtiger Mörder?

b.— Ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann machte heute mittag in der Parlamentstraße seinem Leben freiwillig ein Ende. Er zog plötzlich ein Rasiermesser und schnitt sich damit die Kehle durch. Der Tod trat alsbald ein. Wie wir erfahren, beging der Mann Selbstmord in dem Augenblick, als er verhaftet werden sollte. Ein Kriminalbeamter hatte ihn gerade für verhaftet erklärt. Ehe er daran gehindert werden konnte, zog er das Rasiermesser und durchschnitt sich die Kehle. Der Tote stand im Verdacht, ein flüchtiger Mörder zu sein. Ob diese Annahme zutrifft, müssen die Ermittlungen ergeben. Der Selbstmord spricht jedenfalls dafür, daß der Täter ein schlechtes Gewissen hatte.

Probealarm der städtischen Feuerwehr und Sanitätskolonne.

Ein angenommener Theaterbrand.

b. Gestern morgen 5 Uhr erfolgte ein unerwarteter Probe-Alarm der Stadt-Feuerwehr und der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zum Stadttheater. Zunächst war nur die Feuerwehr alarmiert worden, die auch in einigen Minuten eintraf und von allen Seiten das Theater mit mehreren Schlauchleitungen angriff. Es wurde dann angenommen, daß auch im Theater Menschenleben in Gefahr seien, und die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wurde zur Hilfe herangezogen. Wenn es auch schwer war, zu einer solch ungünstigen Zeit durch Fernsprecher die Mannschaften zu alarmieren, so waren doch im Verlauf von 30 Minuten die ersten 22 Mann mit Verbandwagen, Tragen und Material zur Stelle. Nach weiteren 30 Minuten trafen kurz hintereinander noch 72 Mannschaften an der Alarmstelle ein, so daß innerhalb einer Stunde ca. 100 Mannschaften den Rettungsdienst aufnehmen konnten. Nachdem die Feuerwehr dann wieder abgerückt war, unternahmen die Mannschaften der Sanitätskolonne unter Führung des Branddirektors Schultz einen Rundgang durch die Theaterräume. Besonders die hinteren Kulissenräume wurden eingehend besichtigt, um für einen Ernstfall für die Rettungsmannschaften eine Orientierung zu geben. Branddirektor Schultz sprach der Kolonne für das schnelle Eintreffen bei dem Alarm die volle Anerkennung aus und betonte ausdrücklich, daß derartige Probealarme jedenfalls öfter wiederholt werden müßten.

b.— **Allgemeiner Bildungsverein Barmen.** Der Allgemeine Bildungsverein veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil sein reichhaltiges Winterprogramm. 20 Vorträge aus allen Gebieten der Wissenschaft, der Kunst, der Technik usw. werden geboten. Den ersten Vortrag hält an zwei aufeinanderfolgenden Abenden (4. und 5. Oktober) Universitätsprofessor Freiherr von der Pfordten-München über Richard Wagners Meistersinger. Wie im vorigen Jahre bietet das Barmer Stadttheater den Mitgliedern an sechs Samstag-Abenden Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Der erste Theaterabend, 11. September, bringt als Eröffnungsvorstellung des Stadttheaters Hebbels grandiose Teilogie „Die Nibelungen", erster Teil. Mitgliedskarten zu 5 Mark für sämtliche Vorträge in den Buchhandlungen und im Realgymnasium, Spinnstraße.

b.— **Alhambra-Lichtspiele.** Das dieswöchentliche Programm der Alhambra-Lichtspiele bringt u. a. den Film: „Der Hauptmann von Köpenick". So wie damals die Tat des falschen Hauptmanns in der ganzen Welt ein homerisches Lachen auslöste, so unterhält der Film heute aufs beste. Ein zweiter Film trägt den Titel: „Der Teufel vom Rio Grande". Es ist ein spannender Cowboy- und Abenteuerfilm. Für den Humor sorgt der Film: „Harry ist liebeskrank". Die Trianon-Wochenschau wartet mit interessanten Bildern auf.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Das Kord- und Spielwaren-Geschäft von Ernst Winkelmann in der Alte kann am 1. September auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **Auf eine 50jährige Tätigkeit** bei den Westf. Kupfer- und Messingwerken vorm. Kasper Roelle, Lüdenscheid, kann am 1. September der Leiter der Zweigniederlassung Barmen-Rittershausen, Hugo Crummenerl, Bockmühlstraße, zurückblicken. Der Deutsche Werkmeisterverband, Ortsgruppe Barmen, dessen langjähriger Vorsitzender der Jubilar ist, wird ihm in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste eine Ehrenurkunde überreichen.

b.— **Vier Finger abgeschnitten.** Am Samstag kam in einer Bäckerei auf dem Lichterplatz ein Dienstmädchen mit der Hand in eine elektrisch betriebene Brotschneidemaschine. Vier Finger der linken Hand wurden ihm glatt abgeschnitten. Die Bedauernswerte fand im städtischen Krankenhause Aufnahme.

b.— **Vom Gerüst gestürzt.** Von einem Neubau im Dahl bei Langerfeld stürzte gestern mittag ein Arbeiter aus der Höhe des dritten Stockwerks ab. Er trug sehr schwere Verletzungen davon. Man brachte ihn mit dem Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhause.

b.— **Verkehrsunfälle.** In der Bredderstraße stieß am Samstag abend gegen 10 Uhr ein Personenkraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer und sein Mitfahrer wurden leicht verletzt. — Am gleichen Tage, nachmittags gegen 3 Uhr, wurde auf dem Neuenweg ein 15jähriger Radfahrer von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Radfahrer, der am Kopf verletzt wurde und eine leichte Gehirnerschütterung davontrug, wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

b.— **Radfahrer-Unfall.** Am Samstag nachmittag fuhr ein Radfahrer in der Wertherstraße mit ziemlicher Heftigkeit gegen einen Wagen der Straßenbahn. Der Radfahrer wurde zur Seite geschleudert und stürzte. Er kam glücklicherweise mit einer Kopfverletzung davon.

b.— **Ein rabiater Kraftfahrer.** Am Samstag abend gegen 9 Uhr fuhr der Besitzer eines Personenkraftwagens am Langerfelder Markt über den Bürgersteig. Den Beamten, der ihn zur Anzeige brachte, griff er tätlich an.

Theater und Konzerte.

c.— **Thalia-Theater.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Am Samstag dem 4. Sept., 7½ Uhr, wird die neue Operettensaison mit der Ausstattungs-Operette „Günstling der Zarin" eröffnet. Die Musik ist von Robert Winterberg. Der Held der Operette ist ein verschollener Prinzchen, Sophia Natschkin, ein Edelfräulein aus der Krim, das an den Hof der großen Katharina kommt, um sie über die Grausamkeiten und die rücksichtslose Ausbeutung zu unterrichten, die Potemkin in ihrer Heimatprovinz verübt. Das Werk, das bereits in vielen deutschen Großstädten aufgeführt wurde, wird hier im Thalia-Theater in erstklassiger Einstudierung herausgebracht. Für die Inszenierung sorgt der neuverpflichtete Musikregisseur Hellmuth Reinhardt, die musikalische Leitung hat Operettenkapellmeister Manfred Köhler vom Zentraltheater Magdeburg. Für die Titelpartie wurde Inge von der Straaten als Gast gewonnen. Das Orchester wird bedeutend verstärkt.

e.— **Stadthalle Elberfeld.** Morgen Dienstag findet das letzte Sommerkonzert der vereinigten städtischen Orchester unter Leitung des städtischen Musikdirektors Gemünd statt. Aus der ausgewählten Opernfolge seien erwähnt: Lohengrin-Vorspiel, Ouvertüre zur „Zauberflöte", Capriccio italien von Tschaikowsky, Bachtanzsuite aus „Margarethe" und „Per aspera ad astra" von Schoeck.

Letzte Telegramme.

Günstiger Stand der Reichsfinanzen.

GA Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht heute die Uebersicht über die Finanzgebarung des Reiches während des Monats Juli. Im ordentlichen Haushalt haben, wie bereits seit längerer Zeit bekannt, die Steuereinnahmen im Monat Juli sich sehr günstig gestaltet und 708 Millionen Mark eingebracht. Aber auch die Verwaltungsausgaben sind sehr stark auf 46,8 Millionen Mark gestiegen. Demgegenüber betragen die Gesamtausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung 376,9 Millionen Mark, Steuerüberweisungen 246,7 Millionen Mark und Reparationszahlungen 29,9 Millionen Mark. Unter Einrechnung des Ueberschußzwölftels aus dem Jahre 1924-25 in Höhe von 30,6 Millionen Mark, ergibt sich demnach ein erfreulicher zahlenmäßiger Ueberschuß von 132,9 Millionen Mark. Im außerordentlichen Haushalt wurden für die allgemeine Reichsverwaltung einschließlich Kriegslasten 54,8 Millionen und für Reparationszahlungen 20 Millionen Mark ausgegeben. Davon sind nun diesen Ausgaben auf dem Anleihewege 74,3 Millionen zu decken. Zu Lasten des Rechnungsjahres 1925 sind im Monat Juli noch 12,1 Millionen Mark vereinnahmt und 33,1 Millionen Mark verausgabt worden.

Der Drahtzieher Mussolini.

WTB London, 30. Aug. (Drahtb.) Die „Morningpost" berichtet aus Rom: Italien habe die Tangernote mit bemerkenswerter Eile beantwortet. Dies scheine die Annahme zu unterstützen, daß Mussolini etwas von dem Inhalt der spanischen Note gewußt habe, bevor sie diplomatisch ausgegeben wurde. Der gemeinsame Inhalt der italienischen Antwort und der Gegennoten des allgemeinen Pressefeldzuges machte die Vermutung nicht unwahrscheinlich, daß Mussolini der eigentliche Drahtzieher hinter dem Plan der internationalen Tangerkonferenz sei. Dies würde eine gewünschte Gelegenheit für eine Wiedereröffnung der Erörterungen des Nordafrikaproblems mit der Möglichkeit von Aenderungen im status quo zugunsten Italiens bieten.

Auslieferung des Krupp-Schwindlers beantragt.

TU Neuyork, 30. Aug. (Funkspruch.) Nach einem Telegramm aus Washington ist deutscherseits die Auslieferung des Schwindlers, der sich als Friedrich von Krupp ausgegeben und unter diesem Namen eine große Schwindelreise durch die Vereinigten Staaten unternommen hatte, beantragt worden.

Schweres Automobilunglück.

WTB Freudenstadt, 30. Aug. (Funkspruch.) Gestern abend wurde im Murgheimer Tal ein Kraftwagen von einem Pforzheimer Automobil überholt und angefahren, so daß es sich zweimal überschlug und in die Murg stürzte. Alle Insassen erlitten Verletzungen, zum Teil schwerer Art. Bei einem zehnjährigen Mädchen besteht Lebensgefahr.

Selbstmord einer Mordverdächtigen.

WTB Mannheim, 30. Aug. (Funkspruch.) Die wegen Mordverdachts an dem Bankbeamten Palmer in Untersuchungshaft genommene Hermine Hirt hat sich in der vergangenen Nacht erhängt.

Schweres Bootsunglück.

Verhängnisvoller Leichtsinn.

WTB Stendal, 30. Aug. (Funkspruch.) Wie der „Altmärker" aus Tangermünde berichtet, ereignete sich am Sonntag früh um drei Uhr auf der Elbe ein schweres Bootsunglück, bei dem von neun Insassen drei ertranken. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß einer der jungen Leute in dem überladenen Boot Dummheiten getrieben hat.

Eisenbahnunfall.

WTB Warschau, 30. Aug. (Funkspruch.) Gestern vormittag sprang auf der Strecke Alexandrowo — Thorn ein Güterzug aus bisher unaufgeklärter Ursache aus den Schienen. Die Lokomotive und 13 Waggons wurden zertrümmert. Durch einen glücklichen Zufall erlitt nur der Lokomotivführer leichte Verletzungen.

Wegen versuchten Mordes verhaftet.

GA München-Gladbach, 29. Aug. Vor einigen Tagen wurde bereits gemeldet, daß in einem Hause an der Waldhausenerstraße ein Ehepaar mit einer Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden wurde. Da der Vorfall zeitig bemerkt worden war, konnten beide Personen ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Der Ehemann ist jetzt wegen Mordversuchs verhaftet worden.

Schwere Bluttat aus Eifersucht.

GA Bochum, 30. Aug. Der Arbeiter Wischmann hatte schon längere Zeit der Dienstmagd der Familie Gruber nach. Als Gruber von einem Geschäftsgang Sonntag nachmittag nach Hause kam, wurde er auf der Straße von W. angehalten, der ihn um eine geschäftliche Unterredung. In der Wohnung schlug er mit einem Hammer auf Gruber ein, der die Treppe hinunterlief, dann aber blutüberströmt zusammenbrach. Ein Polizeibeamter fand die Dienstmagd in einer Blutlache mit eingeschlagenem Schädel. Ihr Zustand ist sehr bedenklich. Der Anlaß zur Tat soll Eifersucht sein. Inzwischen ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Täter festzunehmen.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: [illegible] für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible] Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Kurznachrichten: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lengenfeld.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: [illegible]
Verlag und Druck von [illegible]

Kinder-Schulkleider
aparte Schotten,
Größe 75..... **5.95**

Kinder-Schulkleider
Musseline, neue Muster,
Größe 75..... **7.50**

Kinder-Schulkleider
einfarbig, reine Wolle,
Größe 75 .... **11.25**

Kinder-Turnsweater
dunkelblau, alle Größen
95 ₰

Kinder-Sweater
Wolle plättiert, m. Kragen
Größe 2..... **3.25**

Kinder-Westen
Wolle plättiert, m. Kragen
Größe 1..... **3.75**

Kinder-Pullover
neue Farb., aparte Muster
von..... **4.95** an

Kinder-Schlüpfer
B'wolle, in vielen Farben
von..... **48 ₰** an

Knaben-Sporthemd
gestreift und kar. Zephir
von..... **1.85** an

Sonder-Angebot
zum
Schul-Anfang
Große Auswahl / Billigste Preise
Beste Qualitäten

Kinder-Träger-Schürzen
blau-weiß getupft und buntem Kretonne...95 ₰,
75 ₰

Kinder-Träger-Schürzen
gestreift Siamosen und bunter Satin 1.45,
1.25

Kinder-Kittel-Schürzen
gestreifter Siamosen, mit Paspelgarnierung
Größe 60..... **1.10**

Kinder-Träger-Schürzen
weiß Mull, leicht angestaubt
Größe 60..... **1.90**

Kinder-Strümpfe
Ia Baumwolle, gute Qual.
Paar..... **55 ₰**
10 ₰ pro Größe steigend

Kinder-Strümpfe
Ia Wolle, schw. u. farbig
Paar..... **75 ₰**
10 ₰ pro Größe steigend

Kinder-Strümpfe
reine Wolle,
Marke „Eisenfest"
Paar..... **85 ₰**
20 ₰ pro Größe steigend

Kinder-Strümpfe
reine Wolle,
Marke „Schulstrumpf"
Paar..... **1.25**
30 ₰ pro Größe steigend

Kinder-Kniestrümpfe
in allen Farben und Preisen

GEBRÜDER ALSBERG ELBERFELD
Das Haus der guten Qualitäten

b450

Nach Gewicht waschen. e307
heißt billig waschen!
Stand trocken gewogen.
leuchtet zurück..... nur 28 ₰
trocken zurück..... nur 28 ₰
gemangelt zurück..... nur 28 ₰
Schrankfertige Wäsche zu 90 Pf. Stückpreisen
Spez: Kragen und Oberhemden auf Neu
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.
Wäscherei Blumenröder
Barmen-R., Fernsprecher 6183

Brettchen
in Längen von 67 und 134 cm in Breiten von ca. 10 bis 20 cm und Stärken von ca. 5 bis 8 mm fuhrenweise billig abzugeben.
Elberf., Walter-Rathenaustr 50.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Billiges Auto-Oel
Amlix von J. A. Homberg .....p. Liter 90 ₰
Gargoyle Mobiloil.....p. Liter 1.50
Castrol, Voltol, Compressol usw., fünfzehn verschied. Sorten stets am Lager.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen! 212b
AUTO-MERKUR
Fernspr. 26 **Barmen, Merkurhaus** Fernspr. 26

Warnung! Ernsten, die echten, rühmlichst bekannten Kampmanns Patent-Waschmaschinen gibt es in Elberfeld nur im Fabriklager Hofkamp 7a. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße u. Nr. Billigste Bezugsquelle für Wäscherei-Maschinen aller Art. Zahlungserleichterung
Kampmanns Patent **Waschmaschinen**
sind die besten der Welt. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Bieten Sie eine Wasch- oder Wringmaschine, diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum. u249

Butter
Offeriere Ia frische Zentrifl.-Süßrahm-Butter, 9 Pfund für 16.50 Mk. franko.
P. Düchting, Plantlünne i. H.

Preisabschlag.
Ihre Gardinen werden wie neu in der Pionier Gardinenwäscherei Bernh. Popp Elb., Simonsstr. 1-3. Einziges Spezialgeschäft Abl. u. Weiss., kunstgerechtes Ausbessern. 16733

Für Kranke
Bei Chroniker u. scheinbar Unheilbare. Weder einseitigen Maßnahmen der Medizin- oder Naturheilmethode noch durch chem. Präparate, Medikamente, Reklamemittel etc. gelingt die gründl. Beseitigung der unheilbaren Krankmacher, Harnsäure, Verkalkung, Darmgifte, Beweis.
Das ständige
große Heer der chron. Kranken
Unter Voranstellung einer Dauerwirkung behandle ich Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Hautleiden, Ischias, Gicht, Rheuma, Asthma, Zucker, Überverfettung, Schwerhörigkeit u. a. Langjähr. ungewöhnl. Erfahrung auf dem Spezialgebiet der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolgl. Vorbehandelten, Anwend. der bestbewährten Heilfaktoren, alter u. mod. Therapie u. eine sorgfältige, individuelle Behandlung
begründen meine Heilerfolge!
Ich besitze zahlreiche Heilberichte, wo ärztl. u. Krankenhausbeh., Operation, Badekuren etc. vergebl., wo es mir gelungen ist, oft über Erwarten schnell, zu helfen, große Schmerzen u. Beschwerden zu beseit. oder eine Operation unnötig zu machen. Patienten, durch lange Krankh. arbeitsunfähig geworden u. zu Invaliden erklärt, oder solche, die als „hoffnungslos" aufgegeben; Pat., welche die angebl. einzige Möglichkeit zur Rettung, eine Operation ablehnten, sind durch meine Hilfe noch heute gesund, lebensfroh, werktätig und bezeugen so
die eminente Heilkraft meines Verfahrens.
Praxis: Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512
Spr.: 4–7, Sonnt. 10–12. Sonnt. keine Hausbesuche.
Bis Döppersberg mit 6 und 7 bis Ramscheiderstraße oder Friedrichstr.

Elberfeld und Barmen.

Etwas ganz Besonderes!

Große Posten **Mantel-Stoffe**

nur gute, wollene Qualitäten, moderne Gewebe, 130 bis 140 cm breit
Meter **3.50 4.00 4.90 5.90 6.90** Mark

Große Posten **Kleider-Samte**

prima florfeste Ware, in guter Cöper-Qualität, schwarz und farbig
70 cm breit . . . per Meter **4.90** 90 cm breit . . . per Meter **6.90**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Elberfeld, Hofkamp 28 **Barmen,** Berlinerstr. 65

1259

Zum **Schul**-Anfang



Bleyle's
Kinder-Kleidung
Unerreicht in Güte, Sitz und Haltbarkeit. Die sparsamste und daher billigste Kinder-Kleidung.
Schul-Strümpfe } in schwarz
Kniefreie Strümpfe } und farbig.
Hemdhosen für Knaben und Mädchen.
Schlupfhosen, Turnhosen für Mädchen.

Franz Freimuth
Elberfeld, 5 Herzogstraße 5
Fachgeschäft für Strumpfwaren, :: Unterkleidung und Wäsche. ::

1307

Sport-Rundschau

Nr. 202 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 30. August

Handball im W. T. V.

Bergisch-Märkischer Bezirk.

Die Düsseldorfer Polizei, die seit ihrem Bestehen erst zwei Niederlagen erlitt, mußte sich gelegentlich des Eröffnungsspiels von Tura Barmen zum dritten Male geschlagen bekennen. Mit 10:8 errang Barmen einen verdienten Sieg, nachdem die Partie eine Viertelstunde vor Schluß noch 8:2 für Tura stand. Schwarz-Weiß feierte über Solingen 95 einen unerwartet hohen Sieg von 7:1. Sport- und Spielvereinigung hatte den Meister der DJK., KGV. Barmen, zu Gast, die eine sichere Abfuhr von 6:3 erlitten. Viktoria Barmen gab in dem ersten Treffen gegen TSV. Elberfeld ein gutes Debut. Die Partie endete 2:2. Elberfelds erste Mannschaft weilte in Gevelsberg und kehrte mit verdientem 4:2-Siege heim. — Sportklub Sonnborn errang einen hauchen Sieg von 8:0 über BV. Velbert.

Aus Anlaß der Solinger Kampfspielwoche fanden einige Städtespiele statt. Die WSV.-Vertretung (Kombination Solingen 98 und Solingen-Gräfrath) feierte über die Eichenkranzler den erwarteten 7:2-Sieg. Ebenso entsprach der 5:1-Sieg der Vertreter des Allgemeinen deutschen Turnerbundes über die der Deutschen Turnerschaft den Erwartungen.

Schwarz-Weiß Barmen — Solingen F. C. 95 7:1.

Der Solinger „Fußballklub" zeigte, daß er auch Handball spielen kann. Mit dem Werfen hapert es allerdings noch bedenklich. Obwohl das Spiel im großen ganzen verteilt war, konnten die Schwarz-Weißen das hohe Trefferverhältnis erringen, da ihr Zuspiel, namentlich im Sturm, schneller und weit verständnisvoller vonstatten ging als am vergangenen Sonntag. Außerdem wurde sicherer und gut geworfen, so daß schon bis zur Pause das Ergebnis 5:1 zu ihren Gunsten stand. Bis dahin kamen die Solinger Flügelleute, namentlich der schlecht gedeckte linke Außenstürmer, gut vor. Die Würfe waren jedoch zu wenig placiert. Die wenigen gefährlichen Bälle machte Schröer unschädlich bis auf einen, den er eine Minute vor dem Pausenpfiff passieren lassen mußte. Nach dem Wiederanspiel lieferte Schwarz-Weiß weiterhin ein vorzügliches und wohldurchdachtes Kombinationsspiel. Insbesondere berührte das gute Freistellen angenehm.

Tura Barmen — Polizeisportverein Düsseldorf 10:8 (6:2).

In spielerischer Hinsicht kamen die zahlreich Erschienenen über Erwarten auf ihre Kosten, da beiderseits mit hervorragenden Leistungen aufgewartet wurde. Die Barmer Mannschaft hat sich bis nach der Pause selbst übertroffen. Nachdem Düsseldorf für wenige Minuten im Anfang drängte, aber mit ihren wuchtigen, aber wenig placierten Würfen Zählbares erzielt zu haben, machte sich Barmen frei. Zum Unterschied bediente Tura die Flügel, während die Polizei zu sehr das Dreimannspiel pflegte. Immer wieder lagen die Heimischen im Angriff. Nach wenigen Minuten lautete das Ergebnis schon 3:0, das bis zum Wechsel zur allgemeinen Überraschung auf 6:2 geschraubt war. Die Gegentore sind auf zu weites Vorrücken der Verteidigung zurückzuführen. Im zweiten Akt stellte Tura die Partie sogar auf 8:2. Trotzdem gab die Polizei den Kampf nicht verloren. Der Sturm der Gäste zog das Spiel auseinander, wodurch sie bedeutend gefährlicher wurden, durch richtige unhaltbare Treber des Halbrechten hat der Gast im Nu drei Treffer aufgeholt. Die Schwächeperiode der Barmer ging aber schnell vorüber. In kräftigem Endspurt war die Polizei drei- und Tura zweimal erfolgreich, so daß der Kampf mit dem sensationellen Ergebnis von 10:8 für Tura endete.

Der Hockeysport im Wuppertal.

Sp. Cl. Elberf.-Sonnborn siegt über Solingen 95 mit 4:1 und F. C. Velbert über Sp. V. Heiligenhaus mit 2:1.

Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn weilte in Solingen beim F. C. 95 und revanchierte sich diesmal für das unentschiedene 2:2-Ergebnis der Vorsaison mit einem sicheren und einwandfreien Siege. Die Gäste erzielten auf Grund guter Stürmerleistungen und wirksamer Unterstützung der Läuferreihe einen 4:1-Erfolg, der bereits zur Halbzeit mit 4:0 feststand. Solingen schoß den Ehrentreffer im Verlaufe der zweiten Spielhälfte, während Sonnborn sich eines fairen und schönen Spieles befleißigte, fiel bei Solingen dauerndes Lamentieren und Reden unangenehm auf.

In Heiligenhaus fand der Kampf der beiden Rivalen Sp. V. 09 und F. C. Velbert 02 statt, der den Gästen nur einen knappen 2:1-Sieg einbrachte. Wie bereits in unserer Vorschau zum Ausdruck gebracht, ist die Mannschaft des Platzvereins keineswegs zu unterschätzen, was auch Velbert gestern deutlich zu spüren bekam. Der Verlauf der ersten Spielzeit sah Heiligenhaus mehr im Angriff als die Gäste, etwas Zählbares wurde aber nicht erreicht. Nach der Pause hat Velbert mehr vom Spiel und kommt auch zum ersten Treffer. Im Anschluß an eine Strafecke zieht aber Heiligenhaus kurz darauf gleich. Das siegbringende Tor für Velbert fällt dann gleichzeitig mit dem Schlußpfiff. Auf Grund des Spielverlaufes wäre ein Unentschieden am Platze gewesen. Eckenverhältnis 10:4 für Heiligenhaus.

Leichtathletik

Houben siegt in Siegburg.

Bei dem Michaelisbergfest des V. f. L. Siegburg wurde Houben im 100-Meter-Lauf Erster in 11,2 vor dem bekannten Kölner Dobermann, der z. Zt. im Weitsprung mit 6,96 Meter siegte. Der westdeutsche Meister Schröder-Dortmund stieß die Kugel 13,81 Meter, während Hauer-Düsseldorf im Speerwerfen wegen einer Fußverletzung nur Zweiter wurde, hinter Schnackertz (Köln 99), der 53,20 Meter warf. Schwarz-Weiß Barmen siegte in der 4×400-Meter-Staffel in 3:40 Min. Beim Hochsprung wurde Pangritz-Elberfeld mit 1,66 Meter Dritter.

Straßenlauf durch Solingen.

Die Solinger Kampfspielwoche wurde am Samstag mit einem Straßenlauf über eine 6,2 Kilometer lange Strecke eröffnet. An dem Lauf nahmen alle Leibesübungen treibenden Vereine teil. Die Sieger waren: 1. Solingen FC. 95. 2. Solinger Turnerbund. 3. BV. Solingen 98.

Neue Weltrekorde im Reißen und Drücken.

Am gestrigen Sonntag stellte der Dortmunder H. v. Trzebiatowski vom Sportklub Siegfried zwei neue Welthöchstleistungen im Reißen und Drücken auf. Im beidarmigen Drücken bewältigte er 212,5 Pfund, während er im linksarmigen Reißen seine eigene bisherige Höchstleistung von 162 Pfund auf 165 Pfund verbesserte.

Fußball im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Am letzten Sonntag vor dem Beginn der Meisterschaftsspiele herrschte auf den Fußballfeldern des Berg.-Märk. Bezirks ein reger Spielbetrieb. Noch einmal wurde Heerschau gehalten über die Spieler, die dazu ausersehen sind, in erster Linie die Farben des Vereins in den Punktekämpfen zu vertreten. Es hat den Anschein, als ob diese Generalprobe bei einer Reihe von Mannschaften nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt hat und noch mehrfach Aenderungen in der Mannschaftsaufstellung notwendig sind.

Im Stadion konnte S. S. V. Elberfeld gegen den Bonner F. V. auch heute nur ein unentschiedenes Ergebnis von 1:1 herausholen, da es dem Sturm an Schnelligkeit und Durchschlagskraft gebrach. Im ersten Meisterschaftsspiel gegen B. V. 04 am kommenden Sonntage muß der Sturm jedenfalls ganz andere Leistungen zeigen. Die Elberfelder Germania erfocht an der Nevigeserstraße zwei knappe Siege: am Samstag gegen V. f. R. Ohligs mit 3:2 und am Sonntag gegen V. f. B. Remscheid mit 4:2. Germania hat die spielerische Höhe der letzten Saison noch nicht wieder erreicht.

Tura Barmen gab seiner neu hergerichteten Platzanlage im Hösen durch ein Spiel gegen den Sonnborner S. C. die rechte sportliche Weihe. Die mit vier Ersatzleuten antretenden Sonnborner wurden mit 2:0 geschlagen. Gegen die Langerfelder Sportgemeinde gewann Schw.-Weiß Barmen auf Mallack mit 4:2. Die Schwarz-Weißen scheinen sich wieder in dem vom Vorjahre her gewohnten Auf und Ab der Leistungen zu bewegen, jedenfalls stach ihre Spielweise gegen die am letzten Sonntag gezeigte ab. Die neuerdings zu hohem Ruhm gelangte Sp. u. Sp. Vgg. Barmen lieferte dem C. f. R. Köln ein großes Spiel, das nur infolge der hohen Kunst Zolpers im Kölner Tor 0:0 endigte. Am nächsten Tage fuhren dann die Vereinigten nach Remscheid und brachten vom B. V. Remscheid einen 9:4-Sieg heim, eine achtbare Leistung: das fünfte Spiel in einer Woche! Viktoria Barmen zeigt sich dem neuen Klassengenossen durchaus ebenbürtig und schlug den V. f. B. Hilden sicher mit 2:1.

Ein Cronenberger Ortstreffen zwischen S. C. Cronenberg und S. S. V. Sudberg endigte diesmal mit dem Siege des älteren Vereins, der den Subbergern auf deren Platz mit 2:1 das Nachsehen gab. Ebenfalls knapp nur, mit 1:0, gewann T. u. Sp. V. Ronsdorf gegen V. V. Lüttringhausen. V. V. Solingen 98 lieferte dem F. C. Ohligs ein unentschiedenes Treffen von 4:4.

Die Düsseldorfer Gesellschaftsspiele der 1. Klasse gaben wertvolle Aufschlüsse über die Stärke der Mannschaften. V. V. 04 Düsseldorf gelang es, die Düsseldorfer Fortuna auf dem Fortunenplatze mit 2:1 zu schlagen, ein Beweis dafür, daß mit V. V. 04 in den kommenden Spielen stark gerechnet werden muß, galt doch Fortuna nach seinem letzten Siege über Sülz als stärkste Düsseldorfer Mannschaft. Turu Düsseldorf beginnt die Spielzeit nicht gerade verheißungsvoll und verlor gegen die Siegener Sportfreunde auf eigenem Platze mit 3:4. (Die Schwächung seiner Angriffsreihe macht sich doch stark bemerkbar.) Eller 04 fertigte Hagen 72 überlegen mit nicht weniger als 10:1 ab.

S. S. V. Elberfeld — Bonner F. V. 1:1 (1:0).

Beide Mannschaften ähneln sich in ihrer Spielweise. Sie bevorzugen die kurze Flachkombination, die aber nur bei ganz genauer Handhabung zum Ziele führen kann, und darin haperte es beiderseits. Vorn erreichte man um so weniger, als Bonn sowohl wie Elberfeld in der Verteidigung verhältnismäßig stark war, während die Sturmlinien nicht rechtzeitig der Mut zum entschlossenen Durchgehen fanden und sich lieber in leicht haltbaren Fernschüssen versuchten. Dabei erwiesen sich beide Torhüter als recht fangsicher. Der Bonner Wächter wurde nur einmal nach seinem Schneider der Verteidigung durch den schnell nachsetzenden Sohn geschlagen, während der Elberfelder Mieves einen hohen Flankenball von links passieren lassen mußte. Durch ruhiges und genaues Abspiel fiel der alte repräsentative Mittelläufer Bonns, Schümmelfeder, auf. In diesem Punkte war er seinen Elberfelder Gegenspielern (Bursch, nach der Pause Ammerbacher) überlegen.

Germania Elberfeld — V. f. R. Ohligs 3:2 (1:0).

Am Samstag wurde den Zuschauern ein flottes, faires Spiel vorgeführt, in dem sich die Gäste durch Schnelligkeit, Eifer und Schußkraft auszeichneten. Die Germanenelf mit einem Ersatzverteidiger und dem erkrankten Bornemann in der Läuferreihe lieferte nicht das gewohnte Spiel und muß am nächsten Sonntag gegen Eller 04 entschieden mehr leisten, wenn sie gewinnen will. Insbesondere müssen die Stürmer rationeller spielen.

Ein Elfmeter brachte Germania kurz vor der Pause die Führung. Ein durch Leihe erzieltes zweites Tor wurde von Ohligs durch Elfmeterball erwidert und bald darauf gar der Ausgleich hergestellt. Erst in der allerletzten Minute gelang es Walbrecht, der sich heute am energischsten durchsetzte, Germania die endgültige Führung zu sichern.

Germania Elberfeld—V. f. B. Remscheid 4:2 (3:0).

Das Sonntagtreffen stand spielerisch auf einer höheren Stufe als das Samstagsspiel. Schon nach 15 Minuten führt Germania mit 3:0 Toren, darunter ein Elfmeterball. Weitere Angriffe scheiterten an der Kunst des Remscheider Torwarts. Nach der Pause erzielt Germania noch ein viertes Tor. Im Endspurt wissen aber die Remscheider zwei Tore aufzuholen, von denen das letzte unbedingt vermieden werden mußte. — Die Germanenelf hatte heute ein viel einheitlicheres Mannschaftsgefüge, obwohl zwei Leute auf ungewohntem Posten spielten. — Germania 4 — Sp. u. Sp. Vgg. Barmen 4 9:0.

Schwarz-Weiß Barmen — Sportgemeinde Langerfeld 4:2.

Schwarz-Weiß siegte über den Vertreter der zweiten Klasse sicher, ohne zu der Form des letzten Sonntags aufzulaufen. Die Langerfelder waren eifrig wie immer. Ihrem Sturm fehlte es vor dem Tore an der erforderlichen Ruhe und Besonnenheit. Der Kampf selbst war bis zwanzig Minuten vor Schluß durchaus offen. Erst dann konnten die Schwarz-Weißen ihm den Stempel ihrer Ueberlegenheit aufdrücken. Zu wünschen übrig ließ nach wie vor das Zuspiel der Barmer Läuferreihe. Unbedingt besser als der Sturm des Gastes war der des Platzvereins, in dem der linke Flügelstürmer allerdings noch längst nicht seine frühere Form erreicht hat. Beide Hüter entledigten sich ihrer Aufgabe mit erfreulicher Sicherheit. Die Verteidiger befriedigten nur zum Teil.

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — Kölner Cl. f. R. 0:0.

Der Barmer Sport- und Spielvereinigung scheinen Privatspiele, in denen meist eine weniger harte Spielweise gepflegt wird, besser zu liegen als Meisterschafts- und Ausscheidungsspiele. Ihr elegantes, technisch gut ausgefeiltes Spiel kommt in Freundschaftsspielen besser zur Geltung. Außerdem scheint die Mannschaft, nach dem Spiel gegen die Kölner Elf zu urteilen, ihre Hochform wieder erreicht zu haben. Man sah am Samstag an der Schützenstraße einen Kampf, wie man ihn hinsichtlich seiner Spannung und Hochwertigkeit in der letzten Zeit selten gesehen hat. Beide Mannschaften waren durchaus gleichwertig.

Viktoria Barmen — V. f. B. Hilden 2:1 (1:0).

Die zur 2. Bezirksklasse aufgerückte Barmer Viktoria stellte eine gleichmäßig gut durchgebildete Mannschaft ins Feld, die in der neuen Abteilung keine schlechte Rolle spielen wird. Ihre Ueberlegenheit war größer, als das Resultat besagt, doch muß noch mehr Sorgfalt auf Schußsicherheit gelegt werden. Denn die drei Tore des Tages wurden sämtlich von Hilhenern getreten, zwei ins eigene Netz und eins nach gelungener Zufallskombination in das des Platzvereins.

S. S. V. Sudberg — S. C. Cronenberg 1:2 (1:1).

Den Cronenbergern gelang es, in Sudberg ihre Hahnerberger Niederlage wieder wett zu machen. Nach verteiltem Spiel wird beim unentschiedenen Stande von 1:1 gewechselt. Nun aber drängten die Subberger. Doch alle ihre Angriffe zerschellen an der sicheren Verteidigung des Gegners, dessen Torwart auch einen Elfmeterball hielt. Ein Vorstoß führte dann den Sieg des Cronenberger S. C. herbei.

T. S. V. Ronsdorf — V. V. Lüttringhausen 1:0.

Nach langer Zeit konnte Ronsdorf endlich einmal einen Sieg buchen. Durch Einstellung hochgekommener Jugendlicher hatte Ronsdorf nicht unwesentliche Fortschritte zu verzeichnen, wodurch der Sieg des fairen Kampfes verdient war.

Solingen 98 — F. C. Ohligs 4:4.

Das Spiel war äußerst flott, ohne besondere Leistungen zu zeitigen. Lediglich verdienen die guten Leistungen des Solinger Hüters erwähnt zu werden.

Rasensport Lüdenscheid — S. C. 08 Elberfeld 2:4.

Der Elberfelder S. C. 08 weilte in Lüdenscheid und konnte trotz eines Eckenverhältnisses von 13:2 nur ein Resultat von 4:2 herausholen, da sich 08 von den Sauerländern das hohe Spiel aufzwingen ließ.

Die Wiedereröffnung der Tura-Sportanlage in Barmen.

Kein Sonntag in der neuen Saison ist bisher vergangen, ohne daß von einer Einweihung einer neuen Anlage die Rede war. Am gestrigen Sonntage fand nun die letzte der vier Eröffnungen statt. Nach monatelanger Arbeit ist der Platz in den Hösen seiner Bestimmung übergeben worden. Anschließend an den Festakt fand das Hauptfußballtreffen statt.

Tura Barmen — Sportklub Sonnborn 2:0 (1:0).

Das Treffen bot insofern eine große Ueberraschung, als es der jungen Turaelf verhältnismäßig leicht gelang, den Vertreter der ersten Klasse hereinzulegen. Die Angriffe der Gäste wiesen von Anfang an zu wenig System auf, so daß der eifrig spielenden Turaverteidigung die Arbeit wesentlich erleichtert wurde. Andererseits war auch der übrige Teil der Mannschaft nicht müßig. Ihre Bemühungen brachten aber bei Sonnborns sicherer Abwehr lediglich einige Ecken ein. Erst eine Minute vor dem Wechsel gelang Tura der erste Erfolg. Nach der Pause hatte Barmen durch riesigen Eifer weiterhin etwas mehr vom Spiele. — Sonnborn machte einen müden Eindruck. Nachdem Barmen aus einem Gedränge den zweiten Treffer durch energisches Nachsetzen erzielt hatte, kam Sonnborn besser auf.

V. V. 10 Remscheid — S. S. V. Barmen 4:9 (4:1).

Nach dem schweren Samstagsspiel weilten die Barmer Vereinigten mit reichlichem Ersatz bei dem Neuling der zweiten Bezirksklasse Remscheid. Mit Wind im Rücken vermochten die Gastgeber die Vereinigten bis zur Pause viermal zu überrumpeln. Nach dem Wechsel setzte Barmen mächtig Dampf auf und erzwingt eine Anzahl Ecken, von denen 3 in seiner Manier eingeköpft wurden. Zwei weitere Erfolge rührten aus eingeköpften Flanken her, so daß der Sieg in dieser Höhe sichergestellt wurde.

Die Vorrundenspiele um den D. F. B.-Pokal.

Nach einer Bekanntmachung des Deutschen Fußballbundes werden die Spiele um den Bundespokal am 10. Oktober ihren Anfang nehmen. Danach spielen:

in Köln: Westdeutschland—Norddeutschland,
in Stettin: Berlin—Baltenverband,
in Breslau: Süddeutschland — Südostdeutschland.



Beachten Sie meine Schaufenster!

Das leistungsfähige Spezial-Geschäft!

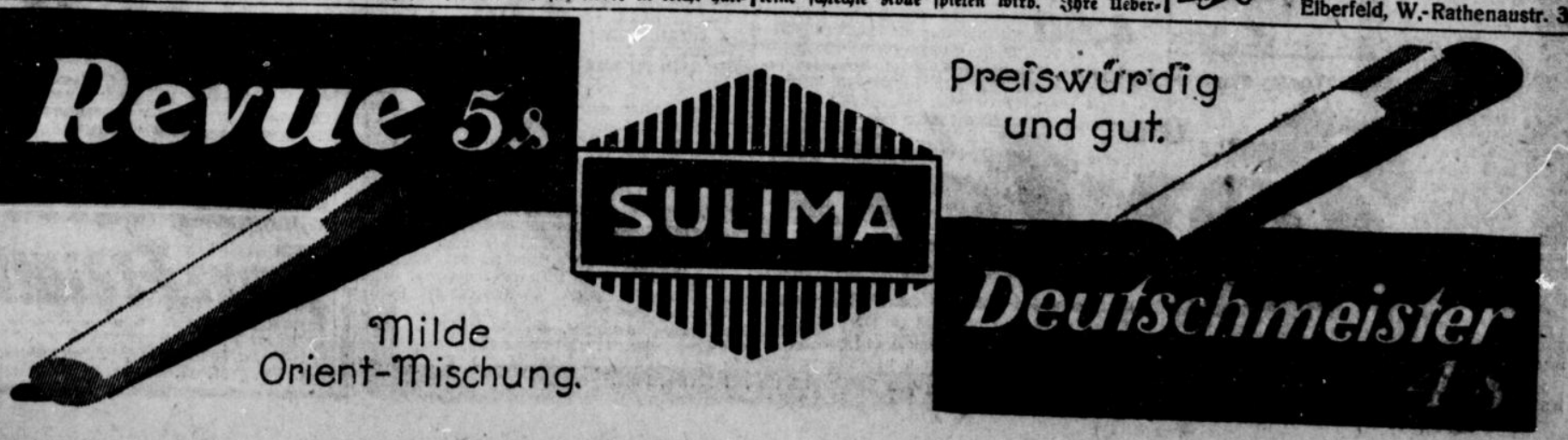
Zum Schulanfang empfehle als besondere Gelegenheit

Knaben- und Burschen-Sport-Anzüge 14.-, 21.-, mit 2 Hosen 42.- Mk.

Kinderlodenmäntel, Pelerinen zu billigsten Preisen. b198

Touristen-Flierl

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36



Der „Große Preis von Deutschland" auf der Avus

Steiger (München) auf B.M.W. gewinnt den Großen Preis von Deutschland. — Die Engländer Porter und Simpson siegen in der 250- und 350-ccm-Klasse. — Neun Nationen am Start.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Berlin, 29. August. Bei prachtvollem Sommerwetter hatten sich auf der Avus-Rennbahn im ersten Rennen (das die Kategorien bis 175 bis 250 und bis 350 ccm umfaßte), 63 Fahrer dem Starter. Punkt ½10 Uhr wurden die einzelnen Klassen in Radelfahrt in zwei Minuten Abstand entlassen. Die Klassen bis 175, bis 250 und bis 350 ccm haben je 12, 14 und 15 Runden zu 20 km zurückzulegen. Besonderes Interesse brachte man den englischen Fahrern J. H. Simpson (Wolverhampton) auf A. J. S. und J. A. Porter (Edinbourgh) auf Rex Gerrard entgegen, die beide mehrmals aus großen Kämpfen (Europameisterschaft, Grand Prix T. T.) hervorgegangen sind. Vom Start weg vermochte unentwegt in der 350-ccm-Klasse der Engländer Simpson zu führen.

350-ccm-Klasse: Positionskämpfe um die Spitze fanden nicht statt. Mit 116,5 km Durchschnitt fuhr Simpson, dessen hervorragende Fahrkunst allgemein Bewunderung erregte, sein Rennen spannungslos nach Hause. Um die Plätze kämpften lange Zeit der bravourös fahrende Oesterreicher Rünsch auf New Imperial, der Kölner Soenius, der Nürnberger Thumshirn, der Franzose Gaussorgès auf Monnet-Goyon und Hornung auf Schater-Bco. Soenius schied durch Sturz infolge Motorblockierung aus.

Auch die 250-ccm-Klasse war das Rennen eines Mannes. Mit 110 km Durchschnitt stellte der Engländer Porter eine ganz fabelhafte Leistung auf. Als schwersten Gegner hatte er den Solinger Hinze auf Patria und Joseph (Herzogenrath) niederzuringen, die ihm bis zur letzten Runde zu folgen vermochten. Beide mußten jedoch infolge Motorstörungen aufgeben.

Mit Spannung sah man den Kämpfen der kleinsten Klasse entgegen. Sollte doch den deutschen DKW.-Maschinen durch die Nennung des französischen Weltmeisters Gurdot Namur in dieser Kategorie ganz ernsthafte Gegnerschaft entstehen. Italien war hier durch die drei G.-D.-Fahrer Alfonso Drusiani, Friderico Cabellani und Guglielmo Sandri aus Bologna vertreten. In Unkenntnis der Klasseneinteilung traten die Italiener jedoch nur mit 125-ccm-Motoren an. Vom Start weg führte der Franzose Gurdot mit großem Vorsprung die Klasse an. Bald jedoch wechselt das Bild, und nach der ersten Runde führt D. K.-W. mit vier Maschinen das Feld weiter. Alle anderen Maschinen dieser Klasse kommen dicht auf. Geschlossen passiert das italienische G.-D.-Team die Zielgerade. Zwischen den D.-K.-W.-Teams wurde erbittert um die Führung gekämpft, die schließlich mit dem hervorragenden Durchschnitt von 98,2 km an Friedrich (Chemnitz) fiel.

1. **Rennen: Klasse B** nicht über 350 ccm: 15 Runden gleich 294,435 km: 1. Simpson (A. J. S. (England) 2:31:54,4, Durchschnitt 116,5 km, erstes großes goldenes D.-M.-S.-Schild. 2. Rünsch (Oesterreich) auf New-Imperial 2:37:04,8 112,5 km Durchschnitt, zweites kleines goldenes D.-M.-S.-Schild. 3. Thumshirn (Nürnberg) auf Adri 2:42:31,4, Durchschnitt 108,8 km, drittes silbernes D.-M.-S.-Schild. 4. Lohse-Schätthoff 2:44:54,2. Industriepreis. 5. Jänicke auf Schätthoff 2:52:10,3, 102,7 km Durchschnitt.

Klasse A, nicht über 250 ccm: 14 Runden gleich 274,852 km: 1. Porter (England) auf New Gerrard 2:29:40,4, 110 km Durchschnitt, erstes großes goldenes D.-M.-S.-Schild. 2. Pohl (Berlin) B. M. W. 3:02:48,8, 90,3 km Durchschnitt, zweites kleines goldenes D.-M.-S.-Schild. 3. Schmidt (Berlin) auf F. S. W. 3:05:07,3 89,8 km Durchschnitt, drittes silbernes D.-M.-S.-Schild.

Kategorie nicht über 175 ccm: 12 Runden gleich 235,706 km: 1. Friedrich (Chemnitz) D. K. W. 2:28:34,5, 98,2 km Durchschnitt, erstes großes goldenes D.-M.-S.-Schild und Industriepreis. 2. Winkler (Chemnitz) D. K. W. 2:27:48, 95,8 km Durchschnitt, zweites kleines goldenes D.-M.-S.-Schild. 3. Müller (Chemnitz) D. K. W. 2:30:45,1, 93,8 km Durchschnitt, drittes silbernes D.-M.-S.-Schild. 4. Sandri (Italien) auf G. D. 2:40:24,4, 88,1 Durchschnitt. 5. Drusiani (Italien) G. D. 2:45:51, 85,2 Durchschnitt.

Zweites Rennen: Die Spannung ist auf den Höhepunkt gestiegen. Hieß es doch, daß Hansen (Kopenhagen), dessen Indian-Maschine bei der Abnahme beanstandet wurde, nun doch, nachdem er die verlangten Reifendimensionen angelegt hatte, am Rennen teilnehmen werde. Hansen fuhr die Indian-Weltrekord-Maschine des Amerikaners Andersen (die seinerzeit bekanntlich in Arpagnon bei Paris 256 km gelaufen sein soll). Punkt 2,15 Uhr Start der großen Klassen, die alle 20 Runden, etwa 400 km zurückzulegen haben.

Vom Start weg führt Hansen die erste Runde im 130-km-Durchschnitt. Leider stürzte er in der Nordkurve, die zu schnell anging, nicht unerheblich. Das hierdurch veränderte Bild sieht nunmehr Reisdorf (Berlin) auf Mabeco in Front, der das Feld beim Stand der zehnten Runde mit einem Durchschnitt von 122,5 km vor Ihlinger (Mannheim) auf N. S. U., und Arndt (Berlin) anführt. Die 750er Klasse führt beim Stand der zehnten Runde Heck (Berlin) auf Mabeco mit 118 km Durchschnitt an. In einer Minute Abstand folgen Graf Bismarck und Zirus (Berlin) auf B. M. W. Mit unheimlicher Geschwindigkeit führt der Engländer Longman auf A. J. S. die Halbliter-Maschinen an. Er muß jedoch bald infolge Oelpumpendefekts aufgeben. Nunmehr fährt der Österreicher Ruppert Karner sein Tempo so unerhört, daß ihm außer Bauhofer (München) auf B. M. W., Porter (England) und Henne (München) niemand zu folgen vermag. Dem mörderischen Tempo fallen die Maschinen jedoch bald zum Opfer. Karner fuhr mit seiner 500er Sunbeam bis zu seiner Aufgabe 122-km-Durchschnitt. Jetzt setzt sich der Münchener Steiger auf B. M. W. an die Spitze, der sie trotz der mehrmaligen rasanten Spurts Karners nicht mehr abgibt. Der Engländer Porter fuhr auch in dieser Klasse ein bravouröses Rennen, mußte jedoch am Schluß infolge Reifendefekts aufgeben. Baden (Italien) auf Gnzzoni, der sich durch alle gefährlichen Klippen steuerte. Volle 13 Sekunden lagen zwischen ihm und seinem nächsten Konkurrenten. Mit 1 Min. 49,02 Sek. fuhr er auch noch die beste Zeit des Tages und erwarb sich damit die Anwartschaft auf einen kostbaren Wanderpreis und den Titel „Bergmeister der Landeskrone".

Die gleiche Meisterschaft holte sich Hans Keil aus Barmen in der Kategorie: Touren- und Sportwagen. Der in manchen heißen Kämpfen auf seine Zuverlässigkeit erfolgreich erprobte prächtige Austro-Daimler lief, gesteuert von der sicheren Hand des bekannten Barmer Rennfahrers, allen seinen Gegnern den Rang ab.

Von Elberfelder Motorradfahrern war Ernst Kellermann auf 250 ccm Ruehs in seiner Klasse als erster Preisträger erfolgreich. Die lokales Interesse beanspruchende Meisterschaft des Velberter Motorsportklubs gewann Herminghaus, Velbert.

Ergebnisse: Klasse 1 bis 175 ccm: 1. L. Henkelmann-Wanne auf D.K.W. 2 Min. 19 Sek. 2. Hans Scheeren-Krefeld auf Puch 2:35,02.

Klasse 2 bis 250 ccm: 1. Ernst Kellermann-Elberfeld auf Ruehs 2:15,04. 2. Robert Mischke-Düsseldorf auf Velocette 2:20,01, 3. Fritz Bleckmann-Velbert auf Kloß 2:50.

Klasse 3 bis 350 ccm: 1. W. Ehrlenbruch-Elberfeld auf Imperia 1:49. Schnellste Zeit des Tages. Stundendurchschnitt 70 Km. 2. Rosenfeld-Essen auf A.J.S. 2:02,03. 3. Van den Bosch-Essen 2:03,04.

Klasse 4 bis 500 ccm: 1. Herminghaus-Velbert auf Rudge Withworth 2:11,01. 2. Jansen-Arnoldsweiler auf Motosacoche 2:11,02. 3. Klütsch-Essen auf Imperia 2:13,02.

Klasse 5 bis 750 ccm: 1. Kürten-Düsseldorf auf Andrees 1:52,04. 2. Dörrenkamp-Krummenweg auf Imperia 2:09,01.

Klasse 6 über 750 ccm: 1. Gustav a Campo-Eschweiler auf Harley Davidson 2:03,04. 2. Wortring-Saarn auf Blackburne 2:13,02. 3. Speck-Mettmann auf Harley Davidson 2:24,01.

Klasse 8 mit Seitenwagen bis 600 ccm: 1. Kürten-Düsseldorf auf Andrees 2:15,01. — Klasse 9 bis 1200 ccm: 1. Rose-Aachen auf Harley Davidson 2:19. 2. G. a Campo-Eschweiler auf Harley Davidson 2:19,03.

Wagenklasse bis 1000 ccm: 1. Purwin-Essen auf Amilcar 2:05,02. 2. Caspar-Essen auf Amilcar 2:24,03.

Klasse 2 (Wagen) bis 1500 ccm: 1. Kocherols-Essen auf Amilcar 2:07. 2. Bollens-Essen auf Rabag Bugatti 2:32.

Klasse 4: 1. Hans Keil-Barmen auf Austro Daimler 2:02,02. Schnellste Zeit für Wagen. Stundendurchschnitt 62 Km. 2. Levin-Essen 2:46.

*

Vereinsmeisterschaft des R. C. „Gut Freund", Elberfeld.

Der am gestrigen Sonntag auf der Strecke Elberfeld—Ohl-Rönsahl und zurück über 80 Kilometer vom R. C. „Gut Freund" ausgefahrene zweite Lauf der Vereinsmeisterschaft hatte folgendes Ergebnis: 1. Blöte, Zeit 2,24 (10 Min. Vorgabe.) 2. Heinz, 2,25 (ohne Vorgabe). 3. Kamphausen, 2,25,1 (ohne Vorgabe), eine Länge zurück. 4. Tschierschke, 2,25,2 (ohne Vorgabe), eine Länge zurück. 5. Strautz, 2,25,5 (ohne Vorgabe). 6. Benz, 2,26 (ohne Vorgabe). 7. Schmadel, 2,30 (25 Min. Vorgabe). 8. Hoffmann, 2,36 (15 Min. Vorgabe). 9. Knüttel, 2,36,2 (ohne Vorgabe). 10. Sauerbier, 2,38 (ohne Vorgabe).

Rennen des Barmer Radsportvereins „Adler".

Der Radsportverein „Adler" Barmen ließ gestern ein Vereinsrennen über eine 46 Klm. lange Strecke fahren. Die Zeit hierfür betrug 1 Stunde 40 Minuten. Die Ergebnisse sind folgende: 1. Otto Rustenbach 1:40 Std.; 2. Willi Figge 1 Länge zurück; 3. Erich Borgardt dichtauf; 4. Heinr. Kersebom dichtauf; 5. Kurt Mallmann, 6. Martin Reinhold; 7. Walter Bennat.

Radrennen in Köln.

Bei den Radrennen in Köln konnte der deutsche Meister Wittig den großen Sommerpreis von Köln überlegen gewinnen. In den Flieger-Rennen gewann der Hannoveraner Fricke das große Mallfahren und auch das Punktefahren über 4000 Meter. Rütt und Schamberg schieden bereits in den Vorläufen aus und kämpften unter sich das kleine Mallfahren aus, das Rütt vor Schamberg gewann.

Die Amateur-Radmeisterschaft.

Bei der gestrigen Austragung der Amateur-Radmeisterschaften in Stettin siegten Engel-Köln über 1 Kilometer, Petermann, Berlin über 25 Kilometer. Adler-Köln gewann die Mannschaftsmeisterschaft.

Der internationale Frauensport-Kongreß.

Deutschlands Aufnahme.

Göteborg, 29. August. Der Internationale Verband für Frauensport setzte seinen Kongreß in Göteborg fort, nachdem Deutschlands Aufnahme reibungslos erfolgt war. Die nächsten internationalen Frauenspiele finden 1930 in der Tschechoslowakei statt; das Programm für diese Spiele, die übrigens künftig den Namen „Welt-Frauenkämpfe" tragen sollen, wird jedoch erst bei der nächsten Tagung des Verbandes, 1928, festgelegt. — Grundlegend geändert wurde ein großer Teil der Wettkampfbestimmungen, wobei eine Reihe von deutschen Anträgen Berücksichtigung fand. Gelaufen wird in Zukunft nur nach Metern, dementsprechend werden künftig auch die Hordstrecken in den Rekordlisten nicht mehr geführt. Das Gewicht der Kugel soll einheitlich 4 Kilogramm, das des Speers 600 Gramm sein. In den Rekordlisten werden diese Übungsarten mit best- und beidarmigen Leistungen geführt. — Die Strecken zwischen 200 und 800 Meter sollen in Zukunft nicht mehr gelaufen werden. — Nach kurzer Debatte fand auch das Handballspiel Aufnahme in das Wettspielprogramm des Verbandes. Für Deutschland besonders wichtig war noch der Beschluß, daß sämtliche Drucksachen des Verbandes zukünftig auch in deutscher Sprache erscheinen sollen.

Deutscher Tennissieg in Holland.

Der Tennisländerkampf Deutschland—Holland, der am Sonntag, dem dritten Tage, in Scheveningen seinen Abschluß fand, hat mit einem überwältigenden deutschen Siege geendet. Die deutsche Mannschaft konnte von insgesamt 19 Spielen 12 gewinnen, die holländische nur sieben.

Deutsche Turnerschaft

19. Deutscher Turntag in Bremen.

Dem Turntag ging eine Feierstunde voraus, die einen hohen ideellen Schwung zeigte.

Mit seinem Jahresbericht faßte der Vorsitzende sich kurz. Er beschränkte diesen auf einen knappen Bericht über die Reise der Turnerinnen zum Bundesturnfest des nordamerikanischen Turnerbundes in Louisville, wobei er berichtete, wie hervorragend deutsch die Gesinnung der amerikanischen Deutschen sei, die zu Tausenden und Abertausenden zum Deutschen Turnfest in Köln herüberkommen wollten und sich in der Not allerbestens bewährt hätten.

In der Aussprache lenkte Staatsminister a. D. Dominicus den Blick auf den durch den wirtschaftlichen Niedergang entstandenen Rückgang der D. T., der in den letzten beiden Jahren zusammen 90 000 Mitglieder umfaßt habe. Der Turntag möge im Auge behalten, daß er Werbearbeit zu leisten habe. Die Folgen der Erwerbslosigkeit tausender Jugendlicher möge er einigermaßen wettmachen durch Schaffung von Gelegenheiten für diese, um Leibesübungen zu pflegen. Die Frage, ob die anwesenden Vertreterinnen der Kreise Stimmrecht haben sollten, wurde bejaht. Ein Antrag, der Deutsche Turntag möge Schritte einleiten, auf Grund einer richtigen Fachgliederung die Veranstaltung der D. T. zeitgemäß zu verbessern, zu vereinfachen und zu verbilligen, wurde nach Referaten der Kreisvertreter Römer (Bayern) und Dr. Thiemer (Sachsen) insofern erledigt, als mit dessen Vorbereitung ein Sonderausschuß, der sofort seine Arbeit aufnehmen soll, betraut wurde.

Ein Antrag, daß die Kreise unter ihren Abgeordneten mindestens eine Frau zum Deutschen Turntag entsenden müssen, wurde zum Beschluß erhoben. Dann wurde beschlossen, daß die Vereine, welche die Grundzahl erreichen, das Recht haben sollen, einen eigenen Abgeordneten zu stellen, bezw. so viele Abgeordnete zu entsenden, als die Grundzahl in ihrer Mitgliederzahl enthalten ist.

Pferderennen

Rennen zu Krefeld, 29. Aug. 1. Rennen: 1. Bundschuh, 2. Linz, 3. Tip und Treu und Glauben. Tot. 94-21, 12, 10, 8. — 2. Rennen: 1. Steinadler, 2. Anika, 3. Gräfin Marie. Tot. 27-15, 28, 25. — 3. Rennen: 1. Czampas, 2. Uranus, 3. Capucin. Tot. 20-14, 21, 17. — 4. Rennen: 1. Thalia, 2. Myrthe, 3. Cyfura. Tot. 20-13, 15, 14. — 5. Rennen: 1. Salzig, 2. Hans Günter, 3. Lebenskünstler. Tot. 21-11, 14, 12. — 6. Rennen: 1. Fechtmeister, 2. Tagore, 3. Lapdosta. Tot. 39-14, 20, 20. — 7. Rennen, 1. Abt. 1. Rondo, 2. Pannhütte, 3. Aknin. Tot. 25-14, 25, 49. 2. Abt.: 1. Orma, 2. Sündenbock, 3. Miami. Tot. 25-15, 18, 49.

Rennen zu Berlin-Grunewald, 29. Aug: 1. Rennen: 1. Eleazar, 2. Hornbori, 3. Pr. Christian. Tot. 25-14, 25, 49. — 2. Rennen: 1. Polisno, 2. Honnef, 3. Das Lied. Tot. 62-21, 13. — 3. Rennen: 1. Kronos, 2. Palamedes, 3. Amenophis. Tot. 33-13, 17, 17. — 4. Rennen: 1. Marduck, 2. Theokrit, 3. Vulcain VIII. Tot. 22-13, 21. — 5. Rennen: 1. Lahneck, 2. Alida, 3. Graziella. Tot. 38-19, 24, 19. — 6. Rennen: 1. Rosa, 2. Fraueninsel, 3. Rom. Tot. 25-14, 17. — 7. Rennen: 1. Aspasia, 2. Ilsenstein, 3. Lobredner. Tot. 19-15, 41.

Rennen zu Baden-Baden, 29. Aug. 1. Rennen: 1. Geisenheim, 2. Großinquisitor, 3. Lesels. Tot. 41. — 2. Rennen: 1. Van Robert, 2. Taugenichts, 3. Bilbao. Tot. 105-20, 19, 17. — 3. Rennen: 1. Lampos, 2. Fehrbellin, 3. Fürst Emmo. Tot. 17. — 4. Rennen: 1. Feenkönigin, 2. Maerker, 3. Graue Theorie. Tot. 25-15, 17. — 5. Rennen: 1. Sinir, 2. Maravedes, 3. Goldwert. Tot. 21-14, 18. — 6. Rennen: 1. Dormans, 2. Woolray, 3. Carême. Tot. 30-13, 15, 17.

Die deutsche Meisterschaft im Wasserball.

Hellas-Magdeburg wird zum dritten Male deutscher Wasserballmeister.

Im Gebiet des Kreises 9 (Westdeutschland e. V.) wurden während des Monats August die vier größten schwimmsportlichen Veranstaltungen des Deutschen Schwimmverbandes ausgetragen. Dem Verbandsfest in Düsseldorf, dem Länderkampf mit Holland in M.Gladbach und den deutschen Strommeisterschaften im Rhein bei Duisburg folgte am Sonntag das Endspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft.

Der Schauplatz des Kampfes war das neue, herrliche Duisburger Stadion in der Wedau. Großen Beifall fand das Turmspringen vom 10-Meter-Brett und der Kunst- und Figurenreigen des 1. Duisburger Damen-Schwimmvereins. Das Wasserballspiel um den Meistertitel der B-Klasse im Gau 3 (Ruhrgau) sah den Amateur S. C. Duisburg mit 7:0 Toren über die Hammer Spielvereinigung als Sieger hervorgehen. In einem Brustschwimmen über 100 Meter, bei dem der Weltrekordmann Erich Rademacher seinem Gegner bis 8 Sekunden Vorgabe gab, landete er unter dem Jubel des Publikums mit 5 Meter Vorsprung als Erster.

Das größte Interesse brachte man natürlich dem Endspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft entgegen. Hellas-Magdeburg konnte mit 7:0 Toren als Sieger das Wasser verlassen und errang damit zum dritten Male die deutsche Wasserballmeisterschaft.

*

Die zweite Kanalbezwingerin.

GA London, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie aus Dover gemeldet wird, ist es der amerikanischen Schwimmerin Frau Carson, die bereits vor einigen Tagen einen vergeblichen Versuch zur Kanaldurchquerung von Dover aus unternommen hatte, jetzt, nachdem sie von Cap Gris Nez aus gestartet war, gelungen, ihr Vorhaben durchzuführen. Frau Carson ist heute gegen 3 Uhr wohlbehalten in der Nähe von Shakespearecliff gelandet.

Nicht unbeträchtlicher Wellengang erschwerte die Aufgabe der Schwimmerin wesentlich. Als gegen Mittag die englische Küste in Sicht kam, schien es infolge der heftigen Brandung fast unmöglich, den Strand zu erreichen. Mit Aufbietung der letzten Kräfte vermochte die Amerikanerin auch dieses Hindernis zu bewältigen. Als sie bei Dover an Land ging, wurde sie von einer begeisterten Menge empfangen. Miß Carson gebrauchte 15 Stunden 28 Minuten. Sie blieb damit hinter Eberles Rekord von 14 Stunden 39 Minuten um eine knappe Stunde zurück, unterbot aber trotzdem noch alle bisherigen Leistungen männlicher Kanalschwimmer.

Die zweite amerikanische Kanalschwimmerin Miß Carson braucht nicht wie Gertrud Eberle auf kommende Kontrakte zu warten, die sie für Trainingskosten und Mühe bezahlt machen sollen. Sie hat durch Erreichung ihres Zieles bereits 25 000 Dollar verdient. Wie in Neuyork bekannt wird, hat ein Sportsfreund und Bekannter von Miß Carson bei Lloyds London 10 000 Dollar zur Quote 10:1 gesetzt, daß Miß Carson die Ueberquerung des Kanals glücken würde. Lloyds muß infolgedessen 100 000 Dollar auszahlen, wovon der glückliche Gewinner 25 Prozent der Schwimmerin zugesagt hat. Er soll weiter planen, wie in Neuyork verlautet, ein Wettschwimmen gegen Gertrud Eberle rund um Manhattan zu veranstalten. Die Strecke ist 41 Meilen lang.

Vermietungen

Aue 17

Fabrikraum 50 □-Meter
mit Toreinfahrt zu vermieten. 17887
Fa. Peiniger, Elbf., Kirchpl. 16/18.

Ladenlokal

in allerbester Geschäftslage Solingens, mit Zwischengeschoß v1011
sofort zu vermieten.
Offerte unter E 2002 Annoncen-Expedit. Fr. Thom., Solingen.

Ladenlokal,
...straße, Hinterh. u. Lagerraum sofort zu verm. ...berg, Elberf., ...straße 1.

Tausch-Wohnung
Wesel-Elberfeld
4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Mans. geg. ... Elberfeld ...

Mehrere Garagen, auch als Lagerraum geeign., direkt am Steinbecker Bahnhof preiswert zu verm. Ang. u. E 9606 Exp.

Auto-Garage
(Nähe Weidenplatz) m. Heizung z. verm. Ang. u. E 9588 an d. Geschäftsst. 17889

Stallung
für 2 Pferde und Wagenremise, direkt am Steinbecker Bhf., preiswert zu verm. — Ang. u. E 9507 Geis.

Werkstelle
für Stillen, ruh. Betrieb zu verm. Barm., Hardmädelstr. 24.

Möbl. Zimmer

2 Zimmer, auch Mansd., sofort wo, sucht jg. Ehep. geg. Vergütung. — Ang. u. E 9488 Exp.

Suche sofort 1 großes od. 2 kleine Zimmer gegen Kostabg. Ang. u. E 9482 an Exp.

Wohnung
oder **Haus**
in gut. Lage 6Zi., bestehd. aus 5 od. 6 Zim. u. Zubehör, p. 1. Okt. od. spät. zu mieten ges. Ang. u. E 9505 an Exp. Diskr.

Wohnung
von 5 od. 6 Räumen zu mieten ges. Ang. u. E 9542 an Exp.

Wohnung,
4 od. 5 Z. geg. Abfind. v. Kinderl. Ehepaar mögl. sof. ges. Ang. u. E 9509 Exp.

Suche eine beschlagnahmefreie
3-Zimm.-Wohnung
gegen mäßige Abfindung, ev. auch Büroräume. Angeb. unt. B 1689 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Jg. Ehepaar sucht in Elberfeld ein großes, leeres Zimmer gegen Vergütung. Ang. u. E 9379 Exp.

1 großer od. 2 kleine Räume f. Kontor u. Lager, mögl. m. Einrichtung, sof. ges. Ang. u. E 9543 Exp.

Wer überl. i. Ehep. 1 Gr. i. 3. geg. Mk. ? Ang. E 9508 Exp.

Hell gewerbl. Raum
ca. 200 qm, in Elb. zu mieten ges. Ang. u. E 9511 an Exp.

Möbl. Zimmer

Elberfeld
Moltkestr. 20, pt.: Gut möbl. Z. m. Kochgel.
Wedding. 59, II: Fr. m. Z. u. ...ohn. Benf. sof.
Bendstr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. g. Benf. z. 1. 9.
Wichlinghs. 11: Frdl. möbl. Z. m. Benf.
Wichlinghs. 13, II: Saub. möbl. gem. Z. 1. 9.
Kasinostr. 31, I: Fr. frdl. möbl. Z. 1. Okt. m. el. Licht zu v.
Neue Friedrichstr. 16, I: Frdl. möbl. Z. beh. H. m. H. u. Schlafg. sof.
Gartenstr. 2 (gegenüber d. Hauptpost, Obergeschäft): Möbl. Zim. sof. zu verm.
Hardtstr. 2, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof.
Hochstr. 18, II, gegenüber der Hochbahnstation: Schön möbl. Z. an berufstät. Herrn (od. Dame) per 1. Sept. zu v.
Kipdorf 38, I: Möbl. Z. in abgeschl. Ehe zum 1. 9. zu verm.
Mathildenstr. 2: Möbl. Z. f. H. Nacht 1 M.
Mathildenstr. 4, v.: 2 möbl. Part.-Z. b.
Moselstr. 6, III.: Frdl. möbl. Zimm. z. 1. 9. zu verm.
Moltkestr. 22, II, Eing. Gemb.-Str.: M.-Z. sof. bill.
Neumarkt 5, II, Eing. Kerstenplatz 2, II: Möbl. Z. m. Frühst. u. elektr. Licht sof.
Nordstr. 37: Schlafst. fr. Mitt.- u. Abendessen
Rommelspütt 1, Tannen: Groß., saub. Z. an 2 Herren od. berufst. Ehep. 1.9.
Rosenkranzstr. 30, II: Frdl. möbl. Zimm.
Ruhmstr. 2: H. u. Schlafz. a. d. H. a. Wkm.
Schloßbleichestr. 22, III: Gem. Z. a. d. H. a. Wkm.
Schloßstraße 8, II, Platz am Wall, bei Fritsche: El. möbl. Herren- u. Schlafz., elektr. Licht, Tel. u. Badbenutz., an nur bess. Hrn. o. Dame
Stadtstr. 18, I: Gr. l. möbl. Zimm. m. Kochgel. an b. Ehep.
Wichlinghs. 45: Gut möbl. Z. m. Kochgel. sof.
1 sch. Z. u. Schlafzim. z. 1. 10. z. v.
Wilhelmstr. 15, II: Möbl. Z. m. Kochgel. f. Hrn.
Wiesenstr. 14, II: Gut m. Z. a. 1 od. 2 H. a. d. H.

Barmen
B., Adlerstr. 9, II: G. möbl. Z. u. Schlafst.
B., Gustav-Siegh.-Straße 5, I: Gut möbl. Zim. z. v.
B., Hückerhofer Str. 2, 2. Etg.: Frdl. möbl. Zim. m. el. Licht an ält. Herrn sof. frei.
B., Siegesstr. 28, II: Gut möbl. Z. z. ges. Ang.

Möbl. Zimmer
Gut möbl. Z. m. Kochgel. an berufst. Herrn sof. zu verm. Ang. u. B 1644 Geschst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zim. in best. Hause, Mittelp., ev. m. Wohnz. dazu, sof. Ang. u. B 1589 Geschst. B., Neuerweg 57.

Frdl. möbl. Zimmer, bei ruh. Familie an einz. Herrn sof. zu verm. Ang. u. B 1645 Geschst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer mit voller Pens. (Garten, Nähe Zentralbahnh. u. Bad im Hause) abzug.

Gut möbl. Zimmer
ruhige Lage am Rande der Stadt baldmöglichst ges. unter B 1688 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Zim. u. k. für kr. Herrn, Nähe Hbf., mit voller Pens. ges. Ang. u. E 9472 an Exp.

Gut möbl. Zimmer
mit fl. Wasser in gutem Hause ges. Ang. u. E 9477 an Exp.

Gesuche

Gut möbl. Zimmer,
am liebst. mit Klavier, von besserem Herrn ab 1. Sept. gesucht. Angeb. unt. E 9505 an Geschst.

Gut möblierte Wohnung,
Wohn- u. Schlafz., mögl. Speisekammer, sofort gesucht in der Nähe des Rittersb. p. 1. Okt. zu mieten gesucht. — Ang. u. B 225 Exp. B., Neuerweg 57.

5 Akademiker suchen in Barmen möblierte 4- oder 5-Zimm.-Wohnung mit elektr. Licht und Bad. Auf Ang. m. Pr. u. B 1690 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57.

Kol. j. Mann f. sof. (Obn. u. fand. mit 3. Preisang. E 9544 Exp.

Kaufgesuche

Achtung! Landwirte!
Hagenschläger, 30 p. 160 mm Sprung, z. Kassa zu kaufen ges. Eilangeb. u. B 857 an die Ges. d. Bl. B., Berlinerstr. 61.

Kl. Fuhrwerkwaage m. Support z. k. ges. Ang. m. Pr. F H 80 Filiale Velbert. e964

Ladentheke
u. Regal zu kauf. g. Ang. u. B 1691 Geschst. B., Neuerweg 57.

Kompl. od. mod. gebr. Schlafzimmer z. k. g. Ang. mit Preis unt. E 9556 an Geschst.

Schöne gebrauchte Möbel zu kauf. ges. Ang. E 9557 Exp.

Gebrauchte Möbel zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 9705 a. d. Geschst.

Mil. Kiderich i. f. a. Ang. m. Pr. u. E 9536 Exp.

Gut erh. mod. Küchenbüfett, k. z. Ang. m. Pr. u. E 9545 an die Exp.

Sofa, gebr., zu kf. ges. Ang. E 9510 Exp.

30 möbl. Zimmer
auch mit 2 Betten, für die Künstler des Gastspiels
„Der fröhliche Weinberg"
in der Nähe des Theaters sofort ges. Angebote an
Salamander-Theater, Elberfeld.

Raucher probiere diese Zigarette!

DA CAPO EXTRA 4 ₰

die milde Zigarette

Eckstein Cigaretten

GEGR. 1842

Ein Garantieprodukt unserer Firma! Seit 40 Jahren überall bekannt und vom Kenner bevorzugt wegen ihrer gleichbleibenden, milden und hochwertigen Mischung. Ein Erzeugnis unserer 80jährigen Tradition und Erfahrung.

A.M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN-A.
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

9267

Prüfen Sie nach beendeter Ferienreise Ihre Schuhe.

Denken Sie bei notwendig werdender Ergänzung an

Voss-Schuhe,

die Ihnen in **enormer Auswahl, allen Preislagen** und bekannt **guten Qualitäten** geboten werden.

Friedrich Voss

Herzogstraße 2, Elberfeld, Herzogstraße 2.

1469

Madras-Garnituren
fabelhaft billige Lagerposten
aus eigenen Webereien.

Vollständig einwandfreie Qualitäten reiche Musterung, indanthrenfarbig

Mk. 4.90 5.75 6.25 6.75
Mk. 7.90 8.50 10.- 12.-

Methner,

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Elberfeld, Grünstraße 37, Ecke Herzogstraße.

1539

Gut erh. geschl. einsp. Lieferwagen
zu kauf. ges. Tragkr. 10—15 Zentn. bevorz. Schiffer. Ang. nebst äußerst. Preis a. d.
Schweizer Geflügelfarm,
Schwelm i. W., Gedenkhalle Nr. 78.

Selbst. Vertreter ges. f. Kurz-, Woll- u. Weißwaren, mögl. m. Pferd, zu 1. 9. ges. Offerten: Albert Meyer, Krefeld, Mies. Mevissen, Nr. Fischelnstr. Tel. 2811

Gebr. Herrenkleider
all. Art, sow. Schuhe u. Wäschgegenstände kauft **zu hohen Preisen**
Frau Rud. Hüttemann, Elb., Wilhelmstr. 35, Telephon 4354.

Durch 5-Pfg.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Briefmarken.
Meier, Barm., Bredderstraße 64.

2½ Ztr. ab. sof.
auch ganze Posten zu kaufen ges. Ang. u. E 9467 an Exp.

½ Ltr. Alkohol,
Gärverbund oder Mirabale, retourfäh. zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. B 225 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57.

Vermischte Anzeigen

Mitinhaber in Vertretung an gut. Kundschaften zu besuchen. Ang. unt. E 9541 an Exp.

Lebensversicherung gesucht,
die gegen Abgabe von Versicherung u. Übernahme des Lagerbestandes Handelsgeschäft der Textilbranche beleiht. Gefl. Angebote unter E 9470 an die Geschäftsst.

Guter Nebenverdienst!
Wer übernimmt noch für einen gutschneid. und preisw. arbeit. Herrenschneider eine Annahme b. Schluß u. Fertigmachen? Ang. u. E 9533 an die Exp.

Gut. Kaufmann sucht tüchtigen Teilhaber, event. Beteiligung, mögl. Barmen. Ang. u. B 1687 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Gesucht
Hausierer (in)
f. leicht. best. empfohlenen Artikel. Ang. u. E 9518 an Exp.

Perf. Schneiderin
sucht n. einige Stunden in u. außer dem Hause. Ang. B 1643 Geschst. B., Neuerweg 57.

Gesucht geeignete
Massöse
sowie Lehrmädchen für Gesichtspflege in und außer dem Hause. Offerten unter E 9476 an die Exp.

Kippe,
Gärtnerstr. 2, Laden, sofort gesucht.

Stoffe

Herbst-Neuheiten

Kleider-Stoffe
Mantel-Stoffe
Pullover-Stoffe
Samt - Seiden

Anzug-Stoffe
Paletot-, Mantel- u. Hosen-Stoffe

Qualitätswaren, billigste Preise

C. Flöttmann

Tel. 6395 ELBERFELD Tel. 6395
Kipdorf 99 direkt am Altenmarkt
9180

Auto
4—6 PS
nicht älter als 1 Jahr, evtl. Tauschhand gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. unter B 224 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Frucht-Auto (Kipper),
in guter Verfassung, Marke Krupp, 3 bis 5 Tonnen, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. St. 104 mit Preis an die Ann.-Exp. G. Sonnenschein, Halle i. W.

Schlafstelle, Nähe Bahnhof (Alter Markt) zum Pferdeeinstellen gesucht. Restaur. Continental, B., Hermannstr. 18.

Jg. Zeitungsträger f. Sonntag gesucht. Ang. E 9471 Exp.

Kalkulator
abzugeben
B.-Loherstr. 56

Fachärztl. Haar- u. Hautleiden
Spezialität veraltete Hautkrankheiten-Leiden, Blutvergiftung auf Syphilis, Prämolekülen usw.
A. Domke, Elb., Neue Poststr. 27 a. Schwebebahnst. Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags 10-1.



...sollten Sie an Ihre Gesundheit denken. Eine Kur mit ORIGINAL STUVKAMP-SALZ schafft die für Ihr Wohlbefinden so wichtige Ordnung im Haushalt der lebenswichtigen Drüsen, eine starke Durchblutung der Haut, ein gesundes Aussehen und Ihre Leistungsfähigkeit.

STUVKAMP-SALZ

...wirkt Ihren inneren Organen auf natürliche Weise in normaler Funktion und verschafft den spricht wörtlich gewordene Wohlgeruch-Gefühl, jenes Gefühl des Wohlbefindens und der Gesundheit, das nur wahrhaft gesunde Menschen besitzen.

In Originalpackungen zu M. 2.— und M. 3.— in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

General-Vertreter: Kurt Wagner, Köln a. Rh., Platz der Republik 21. — Fernspr. Anno 4434.

145

Zum Schulanfang



Böhmers Spezial-Schulstiefel

Kinderschuhe
Doppelsohle
8.80—9.80

Turnschuhe
Chromsohle, mit Gummi, in allen Größen



Unser Schlager
Ia Rindbox-Kinderstiefel
27—30 ..... **6.50**
31—35 ..... **6.90**

Marke Clevia
eigenes Fabrikat der gute Schulstiefel
27—30 ..... **7.90**
31—35 ..... **8.90**





Knaben-Stiefel
36/39
in vielen Ausführungen u. Preislagen

Spangenschuhe
6.30
6.80



F.W. Böhmer

Elberfeld, Schwanenstraße 17.

1236

Thalia-Theater
Der Günstling der Zarin

Thalia-Theater
Heute Montag, morgen Dienstag 8 Uhr, die letzten beiden Aufführungen der Revue: 3393
Das Champagnergirl
mit Dianne Wilhelm a. G. vom Operettentheater Stuttgart.

Thalia-Theater
Am Samstag dem 4. September Eröffnung der Winter-Spielzeit
Der Günstling der Zarin
Operette von Rob. Winterberg. 1231

Im Salamander
Nur noch bis einschl. Montag
Wohnungsnot!
Der lustigste Schwank der lustigen Kölner. 180
Dienstag 31. Aug. Geschlossen.
Ab Mittwoch 1. September:
Der fröhliche Weinberg

Thalia-Diele
Heute Montag:
Ehren-Abend
Willy Lilie

Sommer- und Café-Lokal
„Friedenshöhe"
Besitzer: Franz Hellmann
Elberfeld, Rondorferstr. 272, Tel. 5147.
Morg. Dienstag 31. Aug., nachm. 1/4 4 Uhr:
Letztes diesjährig. Kinderfest
m. a. Original Kölner Hänneschen und allerhand Kinderbelustigungen.
Eintritt für Erwachsene frei. Kinder erhalten ein Lampion. T. O.

Hansa-Bier-Palast
(Oberbayern)
Elberfeld, Neumarkt
Heute Montag **Abschieds-Abend**
der beliebt. Oberlandler-Kapelle **Hans Schirmer**
167

Eröffnung der Winterspielzeit
im
Thalia-Theater

Große Ausstellung Düsseldorf 1926.

Täglich: Mehrere große Konzerte, Vorführungen im Planetarium, in der lichttechnisch. Ausstellungsabteilung (Farblichtmusik), auf dem Sportplatz der Ausstellung usw. Badegelegenheit im Wellenbad (Planetarium). Allabendlich Beleuchtung der Ausstellung und der Rheinbrücke. Spiel der großen Leuchtfontäne. — **Sonderveranstaltungen** in der Woche vom 30. August bis 5. September 1926:
Montag 30. Aug., von 9 Uhr vorm. an: **Sonderschau der Bienenzuchtvereine der Rheinprovinz** in der Halle für Sonderausstellungen (Halle 35). Eintritt frei!
Mittwoch 1. Sept., abends 8.30 Uhr: **Großes Höhenfeuerwerk** vor dem Hauptfestplatz, ausgeführt von der Firma „Mars", Kunstfeuerwerkerei, Elberfeld.
Freitag 3. Sept., von 9 Uhr vorm. an): **Große Geflügelausstellung** des Stadtverbandes der Geflügelzüchter Düsseldorfs in der Halle für Sonderausst. (Halle 35). Eintr. frei!
Samstag 4. Sept.: „VI. A. D. A. C.-Reichsfahrt 1926 und Ost-West-Fahrt 1926." Von 12 Uhr mittags ab: Eintreffen der Wagen und Krafträder der A. D. A. C.-Reichsfahrt und der Ost-West-Fahrt 1926 und der Zielfahrt des A. D. A. C. in Düsseldorf und in der Ausstellung. — Von 9 Uhr vorm. ab: Große Geflügelausstell. des Stadtverb. der Gefl.-Zücht. Düsseld. in d. Halle für Sond.-Ausst. (Halle 35). Eintr. frei!
Sonntag 5. Sept., von 9.30 Uhr vorm. ab: **Große Korsofahrt der Wagen und Krafträder der A.D.A.C.-Reichsfahrt** und der Ost-West-Fahrt durch die Stadt zur Ausstellung, dortselbst Aufstellung der Fahrzeuge auf der Rheinuferstraße. — Von 3.30 Uhr nachm. ab: **Internat. leichtathl. Ausstell.-Wettkämpfe** im Rheinstadion. Zusammentreffen einer finn. Meistermannschaft mit der deutsch. Meisterklasse 1926. — 9 Uhr abends: **Vorführungen des Künstler-Kabaretts „Palette"** im Kongreßsaal I (Deulig-Kino).
Von Mittwoch 1. bis Montag 6 Sept.: Gastspiel der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle Wien unter Leitung des Kapellmeisters Eduard Kugler. Täglich mehrere Konzerte. u262

Rennen zu Krefeld.

Mittwoch den 1. Septbr., nachmittags 2½ Uhr

27500 Rm. Geldpreise

Niedrige Eintrittspreise.

Passende Zugverbindungen:

E			
12⁰⁰	↓	ab Elberfeld an	↑ 822
1²⁶	↓	an Krefeld ab	↑ 725

Crefelder Rennverein.

b264

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte

ist **Helbutko**



Delikateß
„Die Echte!"
134

Während der Ferien

ist die beste Zeit, seine Schreibmaschine reparieren zu lassen, denn jede Maschine muß einmal im Jahr einer gründlichen Reinigung u. Oelung unterzogen werden. Schreibt Ihre Maschine schwer, laut oder ungleichmäßig, rufen Sie bitte an bei

Neter, Elberfeld Altermarkt 2 Teleph. 5178.
Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Hotel zur Post
Elberfeld, Poststraße.

Mittwoch 1. Sept., abends 8 Uhr:

Ehren-Abend
der Kapelle **Edwin Schäffer**
gelegentlich ihres 150. Konzertes.

Gesangseinlagen. **Gesangseinlagen.**

b120

Stadthalle Elberfeld
Dienstag den 31. August, 8 Uhr abends:
Letztes
Sommerkonzert
der vereinigt. städt. Orchester Barmen-Elb.
Leitung: Städt. Kapellmstr. Karl Gemahl.
Eintrittspreis 50 Pfg. 1782

Café-Restaur. Schützenhaus
Inhaber: W. Müller
Altermarkt Barmen Altermarkt
Dienstag 31. Aug., abends 8 Uhr:
Groß. Ehren- u. Abschiedsabend
für Herrn Kapellmeister
Hardy Eberhard
mit seiner Kapelle. 182b
Ab 1. September: Neue Kapelle.

HOFIL
Sport-Pastillen
mit Fruchtgeschmack
Rollenpackung 10 ₰
Gebrüder Hofmann, Köln
Brüsseler Straße 21.
Vertreter:
Robert Schwarz, Barmen
Fernsprecher 7529. a308

Auto-Reparaturen
werden sorgfältig, preiswert — und billig ausgeführt —
Auto-Haus G. m. b. H., Barmen
Engelsstraße 12/14. — Tel. 6616

---

4. September:
Eröffnung der Winterspielzeit
1231

Allgemeiner Bildungsverein Barmen.

Vorträge 1926/27 (* mit Lichtbildern):

1. Montag, 4. Oktober, und 2. Dienstag, 5. Oktober: Universitätsprof. Dr. Frhr. von der **Pfordten** - München: Richard Wagners Meistersinger.
3. 11. Oktober: Ingenieur **Sieger**-Hagen (Westf.): Das deutsche Land.
4. 18. Oktober: Rezitator **Bürger**-Wien (Ruhr): Wilhelm Busch, der letzte Philosoph, ein Klassiker deutscher Humordichtung (mit freien Vorträgen aus den Bildergeschichten, den Versbüchern und der Prosaschrift „Eduards Traum").
5. 1. November: Studienrat Dr. E. Hellmann: Astrologie im Sinne der Wissenschaft und der Sternendeutung.
6. 8. November: Prof. Wempe-Duisburg: Die Licht-, Röntgen- u. Radiumstrahlen im Dienste der Heilkunde.
7. 15. November: Pastor **Kulp**: Das versunkene Erdteil Altantis in der Dichtung und Wissenschaft.
8. 22. November: Will **Vesper** (Barmen): Vortrag eig. Dichtungen.
9. 6. Dezemb.: Dr. **Linden**-Halle: Hamlet u. das Shakespeare-Problem.
10. 13. Dezember: Oberstudiendirektor Prof. Liz. Dr. **Feigel**-Duisburg: Unsterblichkeit als religiöses und philosophisches Problem.
11. 3. Januar 1927: Dr. **Wolff** (Leiter des staatl. Schauspielhauses Dresden): Frauen um Goethe.
12. 10. Januar: Prof. Dr. **Krukenberg**-Elberfeld: Ueber den Schönheitssinn der Tiere.
13. 17. Januar: Pastor **Kulp**: Johannes Falk, der Goethe- und Kinderfreund.
14. 31. Januar: Paul **Keller**-Breslau: Vortrag eigener Dichtungen.
15. 7. Februar: Konzert der **Musikalischen Gesellschaft** in Verbindung mit dem **Schoenmaker-Quartett**.
16. 14. Februar: Chefredakteur Alb. **Herzog**: Dichter vom Bodensee (Wilhelm von Scholz, Ludwig Finckh, Emanuel von Bodman, J. C. Heer).
17. 28. Februar: Landgerichtsrat **Paula**: Eine deutsche Studienfahrt durch Mexiko.*
18. 7. März: Universitäts-Prof. Dr. **Hellpach**, Badischer Minister a. D., ehem. Badischer Staatspräsident: Menschenkrisen; Reifen und Welken, Altern und Kränkeln.
19. 14. März: Frl. Dr. Maria Kahle-Cöln-Lindenthal (Westf.): Siebenbürgen und sein Bauat. Ein Stück Kampfesgeschichte des Deutschtums im Auslande.
20. 21. März: Dr. **Greeff**-Elberfeld: Beethoven. (Zum 100. Todestag.)

Alle Vorträge finden in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, statt und beginnen pünktlich 8½ Uhr.

Im **Barmer Stadttheater** werden den Mitgliedern an 6 Samstagabenden Vorstellungen zu erheblich ermäßigten Preisen geboten. 1. Vorstellung: 11. September: **Hebbels Nibelungen**, 1. Teil. Weitere Vorstellungen 13. Nov., 4. Dez., 8. Januar (Oper), 22. Januar, 26. Febr. (Oper). Kartenverkauf für das Theater gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte nur bei **Heidsieck & Gottwald**, Barmen, Alter Markt. Den Mitgliedern steht der freie Besuch der Veranstaltungen des Elberfelder Bildungsvereins zu. Die Elberfelder Konzertgesellschaft gewährt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 20 Prozent Ermäßigung. Die **Bücherei** des Vereins (etwa 2700 Bände, wesentlich verstärkt) befindet sich im Realgymnasium und ist jedesmal eine Stunde vor den Vorträgen geöffnet.

Mitgliedskarte, für sämtliche Veranstaltungen gültig, 5 Mk. Verkauf in den Buchhandlungen und im Realgymnasium. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. 1231



64362

Aufführung vom 4. September 1926 an jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 3—6 Uhr. Kassenöffnung 1½ Uhr. Tribünenplätze von 3, 2 und 1 RM. Vorangemeldete Vereine und Gesellschaften erhalten bei einem Besuch mit mindestens 30 Mitgliedern eine Preisermäßigung von 30 Prozent; Schulen bei geschlossenem Besuch 0.50 RM je Kind. Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Freilichtspiele Witten, Rathaus, Fernruf 3041

Soeben erschien!
7 Band 7
Zum 5-Uhr-Tee
Eine Sammlung 20 ausgewählter Tanz-, Operetten- und Liederschlager. — Preis Mark 4.00
Musikalienhandlung A. P. Küpper
Elberf., Königstr. 8. Fernspr. 3050.

Deutsche **Tafelbutter**
pro Pfund Mk. 1.55, prima Ziller
Vollfettkäse
pro Pfund 1.15 Mk., liefert in 9-Pfund-Paketen ab Versandstation p. Nachnahme
Franz Hoffmann
Lebensmittel, b4360
Grünupönen (Ostpr.)

Kinderwagen
Armbrecht,
bl., nur Wirmhof 3

Bettfedern Reinigung, 6-teilig, f. 2 Betten, 19.75, Ia Oberhemd v. 3.95 an. Alle Damenw. bill. Fabrikpr. Wäschefabrik Elberf., Bergstr. 17a. 16720

Deutsche
Weidebutter
garantiert rein, tägl. frisch geformt in 1 Pfd.-Stücken und lose, in Postpaketen a. 9 Pfd., a. Wunsch gesalzen oder ungesalzen, versendet ständig z. billigen Preise von 1.60 Mk. pro Pfund franko inkl. Verpackung per Nachnahme Otto Brandt, Grünupönen. b4360



Nickelin Schank-säulen
in jeder Form, mit u. ohne Einhängevorrichtung fert. als Spezialität
Jac. Bröcker,
Elberfeld, Güterstr. 10, Tel. 5616
Büfett-Fabrik.

Inge van der Straaten
vom Operettenhaus Berlin im
Thalia-Theater

Der falsche „Krupp"



Aufsehen erregte in Albuquerque in Neu- die Verhaftung eines jungen Mannes, der em Namen Friedrich E. von Krupp auf- d erklärte, er gehöre der Essener Familie Wie es heißt, hat dieser angebliche Krupp lsche Schecks ausgestellt. Er stattete übrigens Henry Ford persönlich verschiedene Besuche ab, nahm an der Vorführung eines neuen, von Ford erbauten Flugzeuges teil, und besuchte auch an- dere Großunternehmungen in Detroit, wo er überall gastlich aufgenommen wurde. Ford schenkte ihm ein Automobil, mit dem er das Land durch- so auch nach Neumexiko gelangte. In gte er in einem „Interview", die Firma rde niemals wieder Kanonen herstellen, schiedene Pressekommentare veranlaßte. die Berliner Krupp-Zentrale es in Ab- te, daß ein Mitglied der Firma Krupp a eine solche Erklärung abgegeben habe, die Verhaftung des Fälschers. Dieser er- n, er bleibe dabei, der 21jährige Sohn zu sein. Die Tatsache, daß eine Autofirma Denver von ihm ausgestellte Hunderttdollar- ecks als falsch zurückgewiesen habe, erklärte er damit, sein Vater habe kürzlich geschrieben, sein Zuschuß würde wöchentlich um 25 Dollar gekürzt, bis er nach Deutschland zurückgekehrt und in die Militärakademie zu Leipzig eingetreten sei. Der junge Mann lernte unter seinem falschen Namen außer Henry Ford u. a. auch Ethel Ford, Edison und den Gouverneur Smith kennen. Er war noch von einem ganz jungen Menschen begleitet, der sich für seinen Sekretär ausgab.

Rund um die Zeit.

So „ideal" wie das schwarze Geschlecht leben wir ja nicht gerade, aber die Sehnsucht nach der Natur belebt uns heute eben doch auch recht kräftig. Wir berichteten bereits über die geplante Erweiterung des Barmer Licht- und Luftbades — nun tritt auch Haßlinghausen mit der Errichtung eines Strandbades in der „Lempe" auf den Plan, [illegible] denkt auch an Erweiterungsbauten, [illegible] Hattingen soll im nächsten Jahre das Strandbad weiter ausgebaut werden, ferner sollen die Auskleidekabinen vervierfacht werden. Die wenigen warmen Tage dieses Sommers haben gezeigt, daß sich das Bedürfnis, die Freizeit in Wasser, Licht und Luft zu verleben, wesentlich gesteigert hat. Da hört man nun, daß auch von privater Seite die Errichtung eines Strandbades am „Stadtschlößchen" bei Langerfeld geplant ist. Die Lage und wohl auch das Terrain sind geeignet, [illegible] dürften die vorhandenen Gelegenheiten [illegible] ausreichen, wenn sich das Interesse für [illegible] immsport so weiter entwickelt — aber die [illegible] Barmen (sonst in dieser Hinsicht doch nicht kleinlich) scheint nicht viel Lust zu [illegible] die Konzession zu erteilen. Da hörte man [illegible] Allgemeinheit immer klagen, „es sei hier [illegible] los" in dieser Hinsicht — was natürlich [illegible] bißchen nörgelsüchtig übertrieben war — und sie scheuten sich, dem Wassersport zu huldigen, weil sie an den Tagen, die sich besonders dafür eignen, eine Überfülle befürchteten, an der die für großstädtische Ansprüche oft nur allzu kleinen [illegible] Strandbäder ja denn auch wirklich zu- weilen litten, während anderseits in diesem kühlen Sommer das Risiko sicherlich kein kleines war. Man hörte und sah auch Projekte — so das für die Gelpe gedachte —, vernahm auch Anregungen, die dahin zielten, möglichst allen vier Stadtteilen in guter Lage je ein Schwimm-, Licht- und Luftbad zu schaffen und damit auch den jeweils nahe gelegenen Landbezirken eine derartige Möglichkeit [illegible] — aber es ist doch wohl bei den Projekten und bei den Anregungen geblieben. Nun sollte man meinen, daß man dem tatkräftigen Unternehmer, der ein Allgemeinbedürfnis auf eigenes Risiko erfüllen will, insofern entgegenkommt, als man die notwendige Konzession erteilt. Wenn die Verwaltungen, die Stadtväter, schon an Hemmungen und Bedenken leiden, sich — wie in Barmen — erst vom Erfolg überzeugen lassen, so sollte man doch einem privaten Unternehmen die Möglichkeit nicht einengen, durch die Tat Erfolg oder Mißerfolg zu beweisen, da der Stadtsäckel doch keine Einbuße zu befürchten hat. Wie an anderer Stelle schon erwähnt: es ist nicht jedermanns Sache, sich in gar zu überfüllten Strandbädern zur Schau zu stellen, ganz abgesehen davon, daß die Erholung — also doch die ideelle Seite der Sache — in so einem Massenpferch mehr als in Frage gestellt ist. Es ist doch immerhin erfreulich, daß das Interesse am Schwimmsport immer weitere Kreise zieht, desgleichen das an natürlicher Gesundung durch Licht und Luft. Bislang haben die Verwaltungen diesen Bestrebungen wenig genug Interesse entgegengebracht — jetzt scheint man nicht nur Geschmack daran zu bekommen, sondern plötzlich auch das alleinige Recht auf „Seligmachung" zu beanspruchen. Hat man das Licht- und Luftbad zu Barmen nicht auch „ohne Konzession" gebaut und wollte man nicht dem gar zu Tatkräftigen — ein Glück, daß wenigstens einer mal den erfrischenden Mut hatte! — „den Kopf waschen" . . .?!! Und was dem einen recht ist — ist's dem andern nicht billig . . .??? Oder muß man hier die „Weisheit" von den zweien anwenden, die dasselbe tun, aber . . . Na, Sie wissen's schon, nicht wahr?

Wenn man nicht wüßte, daß es mit den Sportbeflissenen kaum etwas zu tun hat, was nun „gerundfahrtet" werden soll, so möchte man allerdings doch mit der Propaganda für städtische oder private Sportunternehmen vorsichtiger umgehen. Die Zeiten des „Drahtverhaus" — ließ Dörrgemüse —, die fettlose Zeit ist Gott sei Dank vorbei. Und es scheint, daß im Wuppertal nunmehr ein Athletengeschlecht heranwächst. Denn wahre Enaksöhne, wahre Berserker scheinen heute zu leben, die ihrer Kräfte wilde Fülle an unschuldigen Bänken auslassen müssen. Selbst die schweren Eisenstangen an der Treppenabsatzbank am „Tippen-Tappen-Tönchen" zu Elberfeld (das ist die Verbindungstreppe zwischen Luisen- und Zimmerstraße) haben ihnen nicht standgehalten. Und die Bank am Waldrand oberhalb Braken in Barmen hat man auch „verkraftet". Ob man im Wuppertal für den Nachwuchs der Filmathleten Sorge tragen will . . .? Konkurrenz für Maciste, Albertini etc. pp. heranzüchtet . . .??

Nun, der Fußball ist verpönt schon,
Auch der Faustball zieht nicht mehr . .
Dafür aber heut verschönt so'n
Jüngling eine Bank dann sehr.
Er gestaltet sie romantisch,
Macht museumsfähig sie,
Wie ein Urviech, „saurier-antisch"
Leidet er an — „Kollerie".
Kollert seiner Kräfte Fülle
Über Feld und Wald und Flur,
Tja, sein souveräner Wille
Tobt sich aus in der Natur . . .
Anarchistisch nennt man dieses,
Drückt man sich „politisch" aus,
Doch das ist ein Wort, ein mieses,
So ein rechter Bürgergraus.
Sehr human sind wir geworden,
Man bestraft mit Milde heut,
Die da rauben, stehlen, morden,
Das sind eben — „wilde Leut'" . . .
Mitleid muß mit ihnen haben
Jeder, der nicht boshaft dumm —
(Ausgenommen, wenn solch' Knaben
Uns die Knochen schlagen krumm!)
Einer, der mit langen Reden
Wirkt in Barmens Parlament,
Sagte kürzlich, daß dies jedenfalls von — Pädagogik kömmt . . .!
Falsch erzogen sei die Jugend,
Und die Schule, sie sei schuld,
Daß die Menschheit ohne Tugend — —
Kinderfreund, o hab Geduld . . .!
Böse ist der Menschen Trachten
Nun einmal von Jugend auf,
Die, so groben Unfug machten,
Gab's zu aller Zeiten Lauf . . .
Doch nun wissen wir's, vernommen
Hat man es, erstaunt's auch sehr:
All' die bösen Streiche kommen
Von den — Pädagogen her . . .!

*

Tage noch, dann sind die schönen Ferien alle, Und die Herren Lehrer haben wieder Gelegenheit, die Jugend weiterhin auf „dumme Streiche" zu drillen. Ob sie sich dieser Aufgabe durchaus bewußt sind? Und ob sie sich tatsächlich dieser „indirekten Talente" würdig fühlen? Tja, es gibt der Dinge noch viele, von denen wir uns nichts träumen lassen und die erst geniale Stadtväter in einen politisch brauchbaren Trancezustand versetzen müssen, ehe sie aus drohendem Zukunftsjenseits ein „vernünftiges Wort" mit uns reden. Die schönen Ferien . . .! Man hat in diesen Wochen viel Schuljugend in Begleitung daheimgebliebener Lehrer draußen gesehen. Was mag da ausgeheckt worden sein bei dieser durchaus falschen Einstellung unheilbrütender Pädagogen? Gewiß haben sie den Kindern gesagt: Die schönen Wälder müßt ihr alle feste demolieren, wenn ihr schulentlassen seid! Ich habe bei meinen Wanderungen zwar Gelegenheit gehabt, genau das Gegenteil zu hören — aber was will das besagen? Der Belehrungen tieferen Sinn versteht wahrscheinlich mein harmloses Ohr nicht richtig. Allerwegen traf man sie, die ferienwandernde Jugend, unter Obhut der Lehrer oder auch unter der von Erwachsenen, die sich für sie und fürs Wandern interessieren. In Remlingrade traf ich sie, da wurden die Kinder recht nett bewirtet. Was es für 'ne Schule war, weiß ich nicht — den Eindruck aber, als „dressiere" man sie auf Kulturlosigkeiten, den hatte ich durchaus nicht. Ach ja, was nicht alles herhalten muß heute, um in „politische Logik" umgestempelt zu werden . . .!

Na, vorläufig wird es erst einmal in der Natur recht bunt — der Herbst steht vor der Türe — man hört so allerlei über die eingebrachte Ernte und . . .

Stell' deines Sommers Leichtsinn in die Vase,
Er welkt dahin, ein bunter Sorgenstrauß . .
Du rechnest schon mit angstgerümpfter Nase.
Den Winter aus.

Die Kohlen, die Kartoffeln werden eingekellert,
Die Hausfrau macht in Essig Gurken ein,
Und um dein Haupt, noch sommerluft-umträllert,
Glänzt Sorgenschein.

Die Mode, die da kommt, will dir diktieren
Gar manches, was dem Portemonee nicht paßt,
Und alle Wünsche, die dich da umgieren,
Sind dir verhaßt.

Man kann nicht nur von Obst im Luftbad leben,
Auch Ferienreisen kosteten dir Geld,
Jetzt muß man auch mal 'ne Gesellschaft geben,
Weil das gefällt.

Das Jahr verweht, es färben sich die Blätter,
Akzepte flattern, sonst ist man gesund . .
Der Winter naht, die Sorgen werden fetter
Und herbstlich bunt.

Gefährliches Experiment eines „Zauberkünstlers".



Zauberkünstler Harry Houdini hat ein Experiment bestanden nach Art der indischen Fakire. Er begab sich in einen luftdicht versiegelten Sarg und hielt in diesem unbequemen Gefängnis eine Zeit von 90 Minuten, also 1½ Stunde aus. Diese Zeit wurde ertragen in dem Sarge, der in ein Schwimmbassin versenkt war — das ist besonders bemerkenswert. Der Sarg maß 6½ Fuß. Nach Erlösung aus dem Sarge erschien Houdini nur etwas erschöpft. Das Bild zeigt den Zauberkünstler, wie er von seinem selbstgewählten Aufenthaltsort fortgeht.

Der „letzte Weg" im Flugzeug.



Ein nicht alltägliches Bild bot sich den Besuchern des Dortmunder Flughafens. Die Leiche des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Piloten Remmert Reiber wurde auf dem Luftwege nach Rotterdam übergeführt. Unser Bild zeigt das Verladen des Toten in ein Flugzeug der deutschen Lufthansa.

SALAMANDER-SCHUHE
FÜR JEDE JAHRESZEIT



BEACHTEN SIE BESONDERS DIE PREISLAGEN
12.50 14.50 16.50
SALAMANDER
ELBERFELD, Herzogstr. 27 Tel. 4174
BARMEN, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Die Faust des Schicksals.

Roman von Hans Schulze.

28] Nachdruck verboten.

Jetzt klang ein Wagenrollen in die behäbige Nachmittagsstille.

Ein kleiner Hütejunge, der als Beobachtungsposten auf der Dorfstraße aufgestellt war, schoß wie ein Pfeil in den Garten und meldete atemlos, daß das Siebenkindener Fuhrwerk in Sicht sei.

Zu gleicher Zeit erschien die schmale Gestalt des Pfarrherrn am Fenster seines Arbeitszimmers.

Er trug noch das Muster seiner Schlummerrolle in roten Linien auf der linken Wange und blinzelte aus kurzsichtigen Augen gegen die grelle Sonne.

Seine Gattin winkte ihm heftig, sich zur Begrüßung der Gäste etwas schneller in Bewegung zu setzen; da hielt der Wagen bereits unter den alten Linden des Pfarrhofes, und die hellen Stimmen der Knauffschen Mädchen klangen lustig durch das ganze Haus.

Fräulein Sperling und das Geburtstagskind sanken sich mit einem lauten Schrei in die Arme, als ob sie sich nach zwanzigjähriger Trennung zum ersten Male wiedersähen. Der Pfarrer schmunzte sich gerührt und geräuschvoll.

Dann ging es in festlichem Zuge in den Garten, wo inzwischen Fräulein Helene die Schätze des Kaffeetisches gegen die frechen Angriffe der Goldammern verteidigt hatte.

Man fand noch ein Veilchen auf den sauber geharkten Kieswegen in Erwartung der weiteren Gäste herum.

Bald darauf kamen denn auch Lore und Klaus vom Schloß herüber; sie brachten Herrn Direktor Meyer mit, der mit einem überlebensgroßen Geburtstagsstrauß heftig schwitzend seine Glückwünsche stammelte und sich in seiner feierlichen Aufmachung mit Gehrock und Zylinder für alle Verlobungsmöglichkeiten des Tages gerüstet zeigte.

Es kamen der Amtsbruder des Hausherrn, Herr Pastor Warkentien aus Güldensee, nebst Frau und Töchter, ein biederer Masure und unermeßlicher Grogtrinker von mächtigem Schulterbau und gewaltigem Bauch.

Vor langen Jahren aus Königsberg nach Schlesien verschlagen, hatte er auf der Güldenseer Pfarrstelle sofort eine alte, hoffnungslose Brautschaft wieder aufleben lassen, und das hübsche kleine Pfarrhaus in überraschend regelmäßiger Folge mit einer vielköpfigen Nachkommenschaft bevölkert.

Seine etwas lärmende ostpreußische Gemütlichkeit wurde einigermaßen durch die gemessene Würde seiner Gattin gedämpft, einer hageren, strengblickenden Dame von ruhigem Selbstbewußtsein, so recht dazu angetan, bei Sitzungen des „Vaterländischen Frauenvereins" auf dem Ehrensofa neben der Frau Landrat den Vorsitz zu führen.

Ihre beiden ältesten Töchter, das Zwillingspärchen Annchen und Hannchen, galten in weiterem Umkreise als wahre Erziehungswunder und Ungeheuer von weiblicher Vortrefflichkeit; besonders Fräulein Sperling schwärmte für ihr stilles Mädchentum, und pflegte sie bei ihren Migräneanfällen der kleinen Eva zu deren stiller Anfeuerung als ebenso nachahmenswerte wie unerreichte Vorbilder vorzuhalten.

Bei näherer Betrachtung entpuppten sich die blonden Pfarrerstöchter übrigens als ein paar sehr niedliche und durchaus umgängliche Backfische, die außerhalb des mütterlichen Beobachtungsbereiches sofort die unzerstörbaren Seiten ihres jugendlichen Menschentums hervorkehrten und von ihren hübschen blauen Augen nach allen Richtungen recht ausgiebig Gebrauch machten.

Zu ihrer Unterhaltung waren die beiden Neffen des Neudietersdorfer Inspektors eingeladen worden, zwei blutjunge Breslauer Studenten, lebenshungrig und voll lustiger Einfälle, fest entschlossen, kein einziges Vergnügen ihrer ländlichen Sommerweide ungenützt vorübergehen zu lassen.

In der Tat begannen die hoffnungsvollen Jünglinge denn auch schon zwischen den Johannis- und Stachelbeerbüschen einen heftigen Augenflirt; mit einem bis in die Augen wuchernden Umhängebart, in aller Eile noch mit Amtsrat Knauff und Pastor Warkentien für die späten Nachmittagsstunden den historischen Geburtstagsakt verabredete, watschelte die alte Auguste bereits mit der riesigen Gürtlerschen Familienkanne von der Küche herüber, und die Hausfrau rief mit Händeklatschen zum Kaffeetisch

— — — — — — — — —

Sibylle hatte ursprünglich ihre Teilnahme an dem Geburtstage im Pfarrhause absagen wollen.

Sie fühlte sich von ihrer Berliner Reise noch so mitgenommen, daß sie am liebsten tagelang zu Bett geblieben wäre, und sich gegen ihre ganze Umgebung hermetisch abgeschlossen hätte.

Je länger sie jedoch über die sich täglich mehr verschärfende Lage nachgesonnen hatte, um so zwingender war es ihr zum Bewußtsein gekommen, daß sie sich gerade jetzt auch nicht die geringste Blöße geben durfte, sich vielmehr mit aller ihr zu Gebote stehenden Energie gegen jedes Nachlassen ihrer geistigen Spannkraft zur Wehr setzen mußte.

Als sie gegen fünf Uhr in einem betont einfachen schwarzen Seidenkleid im Pfarrgarten erschien, war sie wieder ganz Herrin ihrer selbst, verriet kein Zug ihres beherrschten Gesichts etwas von den seelischen Stürmen der letzten Nacht.

Mit gewinnender Liebenswürdigkeit begrüßte sie die kleine Kaffeegesellschaft, hatte für jedermann ein herzliches Wort, einen freundlichen Blick und saß dann in ihrer ganzen fremdartigen, schlanken Schönheit neben der breiten Behäbigkeit des Geburtstagskindes an der Spitze der Tafel.

Während sie mit gutdemänteltet Zerstreutheit einem lehrreichen Vortrage des als Obstzüchter berühmten Pastors Gürtler über die Lebensgewohnheiten der Apfelkäfer lauschte, gingen ihre Augen unablässig suchend zum anderen Ende des Tisches, wo sich die Jugend in stillschweigendem Einverständnis bereits zu verschiedenen Gruppen formiert hatte.

Annchen und Hannchen Warkentien teilten sich geschwisterlich in die Huldigungen der beiden Studenten, die mit blutrünstigen Schilderungen ihrer letzten Mensuren gleichermaßen schauderndes Entsetzen wie scheue Bewunderung erregten.

Ihnen gegenüber thronte der „Kugelblitz" mit Fräulein Helene, mit der weltentrückten Wortkargheit heimlicher Liebesleute, denen selbst die vollendeten Leistungen Walter Ralffs als Tierstimmen- und Grammophonimitator kaum ein leises Beifallslächeln abzugewinnen vermochten.

Um so unbekümmerter schwang dafür das lustige Lachen Eva Knauffs immer wieder über dem heiteren Geplauder der „süßen Ecke", wie Walter Ralff seine nähere Umgebung sofort getauft hatte.

Mit strategischem Weitblick hatte er die Knauffschen Mädchen mit Klaus und Lore um sich zusammengezogen und ihre Stellung durch geschickt verteilte Blumensträuße und Kuchenteller gegen feindliche Beobachtungen von der Honoratorenseite nach Kräften gesichert.

Infolgedessen war es auch Sibylle nur selten möglich, einen Blick von Klaus, eine Linie seines Gesichts zu erhaschen, und diese wenigen Blicke glitten so fremd und kühl an ihr vorbei, daß sie an der geheimen Qual ihrer verzweifelten Wünsche fast zu vergehen meinte.

Auf einmal war das ganze leidenschaftliche Glückbegehren ihres Herzens wieder in ihr wach geworden.

Sie hörte kaum, was Frau Pastor Gürtler zu ihr sprach, sie antwortete so ruhig und freundlich, aber so völlig mechanisch, daß sie zuweilen selbst ganz erstaunt auf den Klang ihrer eigenen Worte lauschte.

Und sie dachte immer wieder nur das eine, daß der Mann, den sie liebte, kaum zehn Schritt von ihr entfernt und doch so weltenfern mit jener anderen saß, die ihr all das genommen hatte, wonach die fiebernde Sehnsucht ihres Blutes verlangte. — —

Die Jugend litt es nicht lange in der beschaulichen Muße des Kaffeetisches.

Die „süße Ecke" haute zuerst ab und zerstreute sich in die hinteren Teile des Gartens.

Dann lieferten auch Annchen und Hannchen Warkentien der mißtrauischen Mutter ein geschicktes Rückzugsgefecht und wählten mit ihren Studenten die Richtung des Hühnerhofes, um angeblich die bescheidenen Merkwürdigkeiten der kleinen Landwirtschaft des Pastorenhauses in Augenschein zu nehmen.

So kam es, daß sich das angehende Brautpaar an der vereinsamten Tafel bald ganz allein überlassen sah und von Frau Pastor Gürtler freundlich gebeten wurde, mit den älteren Damen ein wenig gemütlicher zusammenzurücken.

Die Herren hatten sich bereits bei Rotwein und Zigarren um den großen Steintisch der Pfeifenkrautlaube zum Stat versammelt, während die treffliche Auguste mit Mürbekuchen und ihrem kulinarischen Hauptstück „Mohrchen im Hemd", einer Schokoladenkreme mit Vanillesoße, neue Verpflegungstruppen in die Kaffeeschlacht führte.

(Fortsetzung folgt.)



Wörtlich genommen.

„Nee, Herr Schulze, meine Tochter kann niemals die Ihre werden!!"

„Hm, ich will sie ja auch nicht als Tochter haben, sondern als Frau!"

Berliner Theater.

Die Winterspielzeit setzt ein, und da wir in Deutschlands Hauptstadt leben, werden zunächst zwei französische Geschütze abgefeuert. Das erste von dem französisch-elsässischen Autor mit dem deutschen Namen Jäger-Schmidt ist nur eine alte rostige Haubitze. „Kukuli" heißt das sogenannte Lustspiel. Was ist Kukuli? Ein kleiner buntschimmernder Vogel, der immer höher steigt, fast bis zur Sonne, vielleicht in die Sonne selbst. Diese höchstpoetische Erklärung gibt Fräulein Marie Claire de Germaine. Sie selbst wird nämlich Kukuli genannt. Sie ist auf einer Südseeinsel geboren und trotz dem schönklingenden adligen Namen ein braunes Halbblut; denn ihr vor Jahrzehnten ausgewanderter Vater hat auf Tamoa, der Liebesinsel, eine Eingeborene geheiratet. Nach dem Tode des Vaters kommt der (natürlich schwerreiche) Wildfang in die Kultur nach Frankreich, zu Verwandten. Alles übrige errät sowohl Leser wie Zuschauer. Selbstverständlich errät er auch, daß dieser braune Trotzkopf nach Eifersucht, Prügelei usw. einen richtigen Weißen heiratet, daß er genau so beschaffen ist wie andere Evastöchter, nämlich genau so, wie es seit Jahrhunderten bei Lustspielschreibern üblich ist. In Kukuli haben wir die alte Wildfangrolle, die Rolle des trotzköpfigen Naturkindes mit der gelösten Zunge, mit der unwiderstehlichen Wahrheit, die schließlich — der Widerspenstigen Zähmung — mit buntbewimpeltem Mast in den Hafen einer Verlobung fährt. Alles um sie herum ist Staffage und hat nichts weiter zu tun, als über die burschikosen Ausdrücke und das Treiben des Wildfangs entsetzt zu sein. Aber Klabund hat diesem dummen Stück, das nach dem ersten Akt schon auf Sand strandet, im Programmheft ein paar Verse gewidmet, die also beginnen:

Kleiner Vogel Kukuli,
Flieh den grauen Norden, flieh.

Er hat das aus rührender Liebe zu seiner jungen Frau Karola Neher getan, die als Kukuli im Lustspielhaus zum ersten Male vor das kritische und bald begeisterte Berliner Publikum trat. Die Verse sind mehr wert als das ganze Stück, erinnern aber peinlich an Heines unsterbliches Lied vom kleinen Vogel Kolibri, der uns nach Bimini führen soll. Die Breslauer Schauspielerin Karola Neher hat also die Berliner erobert. Sie erinnert in ihrer großen Schlankheit, in mancher Bewegung ihrer Hände durchs Haar, auch in manchem Tonfall an die Elisabeth Bergner, nur ist sie nicht so vergeistigt, künstlerisch nicht so fein abgewogen. Lautes steht allzu unvermittelt neben Leisem. Neben ihr wirken Prominente wie Eugen Burg, auch das frische Temperament der Kamilla Spira, die sich in der Nebenrolle eines männerjagenden, koketten und von Kukuli verprügelten Mädchens nicht wohlzufühlen schien.

J. Sch.

Rundfunk am Dienstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15—2.30 nachm.: Die Walzer Joh. Strauß' 3. Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellm. Rebe.
3.45—4.15 nachm.: Märchenerzählungen des Radiovereins: Die vier Windriesen und die Telegraphendrummer von Hugo Bartels, Nordstemmen.
4.15—5.45 nachm.: Aus Mozarts Leben. 7 Novellen aus dem Leben des Meisters mit verbindender Musik aus seinen Werken, zusammengestellt von Max Aiter. Rezitation: Dr. Lierd, Elberfeld.
5.45—6.00 nachm.: Der Ursprung der Quäkerbewegung. Vortrag von Dr. Erich Hoffmann.
7.00—7.40: Methoden der freien Liebestätigkeit an den Opfern der Vererbung, des Milieus und der Volksunsitten. Vortrag von Caritas-Direktor Carls, Elberf.
8.00—8.30 abends: Was bedeutet die große Berliner Polizei-Ausstellung für die Industrie? Vortrag von Kriminal-Komm. Große, Elberfeld.
8.20—10.20 abends: Tanzkonzert des Funkorchesters.
10.20 abends: Letzte Pressemeldungen und Sportfunk.
10.30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.45—4.15 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15—5.30 nachm.: Siehe Dortmund.
5.30—6.10 nachm.: Bizet — Daudets (Schäfer Hommels). Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rebe.
6.10 abends: 3 Vorträge von Dr. phil. Wegner, Berlin: 1. Vom Regenbogen; 2. Zum Mittelpunkt der Erde; 3. Sommersonnenwende und Sonnenlauf.
6.30—7.00 abends: Deutsche Luftdamfe: Luftverkehr nach dem Osten.
7.00—7.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.20 abends: Vortrag von Dr. Freiherr v. Nagel, Münster: Westfälische Wasserburgen. 2. Vortrag.
8.30—10.20 abends: Siehe Dortmund.
10.20 abends: Letzte Pressemeldungen und Sportfunk.
10.30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.45—4.15 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15—4.30: Küchenplauderei: Ueber das Einmachen von Erbsen, Karotten u. Bohnen, v. O. Raudnitzkorn.
4.30—6.30: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Leitung von Konzertmeister R. Wester.
6.30—7.00 abends: Lesestunde: Am Schreibtisch (aus der deutschen Briefliteratur), zusammengestellt von Dr. Jäger: Liebesbriefe aus galanter Zeit.
7.00—7.40 abends: Pariser Sommereindrücke 1928. Vortrag von Dr. Gerhard Benzmer. Schluß.
8.00—8.20 abends: Lustiges vom Druckfehlerteufel. Gustav Hochstetter.
8.30—10.20 abends: In den bayerischen Alpen. Bilder aus dem Hochgebirge, v. Heinz Meyer-Rey.
10.20 abends: Letzte Pressemeldungen und Sportfunk.
10.30 abends: Frei für Fernempfang.



Keine Preis-Angaben! Qualitäten sind ausschlaggebend!



Herbst-Neuheiten.

Damenstoffe für Kleider, Mäntel und Kostüme in allen Farben und Webarten.

Herrenstoffe für Anzüge, Paletots und Mäntel in großer Auswahl.

Samt u. Seide Crepe de chine, Marocain, Taffet, Fantasiestoffe, Samte in allen modernen Farben und Breiten.

Zum Schulanfang: Große Posten guter Stoffe für Knaben- und Mädchen-Kleidung. 1119



REMINGTON

Schreib- und Buchhaltungsmaschinen textschreibend und rechnend

Hauptsitz: Berlin NW. 7. Filiale: Elberfeld, Poststraße 5. Filialen überall.

Stellen-Anzeigen

Nr. 202 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 30. August 1926

Reisende, [illegible] im Verkauf von [illegible]maschinen bewandert sind, für [illegible] u. Umgebg. [illegible] Provision u. [illegible]zuschuß ges. Herren, die erfolgr. Tätigkeit nachweisen, wollen sich [illegible] Ang. unter [illegible] an die Geschäftsstelle. 9339a

[illegible]

Solide, redegewandte Herren jed. Standes, welche sich zum Besuch der Privatkundschaft eignen, bei höchster Provision und dauernder Anstellung sofort gesucht. Nichtfachleute erhalten Anleitung. Zu melden von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr. Heinrich Loenders, Elberfeld, Kölnerstr. 98, I. b265

Gute Existenz! Zur Uebernahme selbst. Bez.-Büros in Elberfeld, Hagen, Remscheid usw. zwecks Ausbeutung einer ges. gesch. erstklass. Reklame-Neuheit suchen wir fleiß. seriöse Herren. 8–12 000 Mk. jährl. Einkommen. Erforderl. Kapital 1–2000 Mk. Angeb. mit Referenzen unter E 9645 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. †

Größere Strumpffabrik in Chemnitz sucht tüchtigen, mit der Branche vertrauten

Reisenden

für [illegible] Rheinland.

Angebote mit Angabe über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz unter C 1360. a185

Fachmann Mitte 20er **Garne aller Art** mit Sprachkenntnissen gesucht. Ang. unter B 1590 a. d. G. B.-Neuerw. 57

Offizier a. D. [illegible] vornehme [illegible]**-Arbeit** [illegible] Ang. E 2012 [illegible] Geschft. v1007

[illegible] Verband Barmen sucht für Kapelle [illegible] [illegible]
Ang. u. R 1628 Gst. B., Neuerweg 57.

Intelligente, fleißige Herren für den Vertrieb einer neuen Versich.-Zeitschrift mit außergewöhnlich günstigen Bedingungen bei höchsten Verdienstsätzen in dauernde Stellung gesucht. Gründliche Einarbeitung erfolgt durch Fachmann. Pers. Meldg. v. 10–12 u. v. 3–6 Uhr. Elberfeld, Blumenstr. 20, Buchhandlg.

[illegible] sucht [illegible]**meister,** [illegible] erfahren [illegible] der Seiden-[illegible] Gummiband-[illegible]. Eintr. kann [illegible] erfolgen. Ang. [illegible] an Hotel [illegible]

Einfädig. Lohnarbeit zu Mull. [illegible] 6 lauf. auszug. Ang. u. R 858 Fil. [illegible] Berlinerstr. 61. 49b

Tüchtiger Herren-**Friseurgehilfe** sofort gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 77.

[illegible] **Friseurgehilfe** sofort gesucht. f54 [illegible]

Färbermeister.

Bedeutende Baumwollweberei sucht für ihre Strangfärberei und Bleicherei a185

erfahrenen Meister

in Dauerstellung. Schöne Wohnung mit Garten vorhanden. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **K. L. 476 D.** an **Ala Haasenstein & Vogler, A. G., Hannover.**

Spezialgeschäft in Bau- und Möbelbeschlägen sucht zum 1. Oktober ds. Jrs. ein, mit der Branche durchaus vertrauten **Gehilfen.** Ang. m. Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an Firma Hermann Denkhaus, Essen, Huyssenallee 66

Ordentlich., fleißiger Bäcker- u. Konditor-Gehilfe gesucht. C., Bachstraße 107.

Glaserlehrling gesucht. f7898 Ang. u. E 1110 an die Geschäftsst. d. Bl.

Weibliche

Näherinnen, für blaue Anzüge, Kittel u. Hemden ges., nur geübte, m. Musterarbeit oder Lieferbuch, keine Anfänger. **Greeff, Elberf.** Island.

Reisedamen b. g. Verdienst sof. ges. Keine Zeitschrift oder Versich. Marx, E., Wasserstr. 22.

Hauspersonal

Witwer, Anfang der 40er, mit 2 Kindern, Mädchen, 15 u. 16 Jahre, sucht tüchtige **Haushälterin,** nicht über 36 J. alt. Ang. unt. R 912 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f407

Einfaches, evgl. **Fräulein,** gesund und kräftig, nicht unt. 20 J. als Stütze in größ. Landhaushalt gegen Gehalt u. Familienanschl. ges. Frau Herm. Comberg, Gut Hugenhaus bei Mettmann. f263

Ordentl. Mädchen, welch. in Küche und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugn. aufweisen kann, für herrschaftl. Haushalt gesucht. Elb., Ottenbruchstraße 33.

Zum 15. September suche ich ein evgl. **Küchenmädchen** (nicht unt. 20 Jahren) mit best. Zeugnissen. Dasselbe muß in der bürgerl. Küche selbständig sein sowie im Backen und Einmachen Kenntnisse haben. f187 Frau E. Feldhoff, Langenberg (Rhld.).

Gesucht zum 1. 10. ein besseres v1011 **Zweitmädchen** oder **Drittmädchen** perfekt im Bügeln, Nähen, Servieren, f. gr. herrschaftl. Landhaushalt. Bedingung: Zeugnisabschr., Lebenslauf. Ang. unt. E 2016 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gewandtes f318 **Zweitmädchen,** das Liebe zu Kindern hat u. in allen Hausarbeiten erfahr. ist, sofort gesucht. — Zeugnisse aus guten Häusern erforderlich. Frau H. Schubert, — Deutsche Bank — Obligs.

Ordtl. Mädchen, d. auch kochen kann, für alle häusl. Arbeiten ges. Näh. Elb., Steinbeckerstr. 11.

Junges Mädchen für den Haush. gesucht. Westphal, Cronenberg, Vorder-Dohr Nr. 104.

Verkäuferin,

branchekundig, aus achtbarer Familie, sucht zum sofortigen Eintritt: †

Konditorei Viktoria, Barmen.

Da es sich um eine leitende Stellung handelt, etwas Kaution erwünscht. —

Eink., selbst. Mädch. für alle Hausarbeit für Gesch.-Haushalt (Metzg.) f. sof. ges. Priv.-Wohn. B., Berlinerstr. 67, 1× schell. †

Tüchtiges, in allen Hausarb. u. Kochen gründlich erfahrenes Mädchen v. ausw. ges. Waschfrau vh. Dienstag. E., Luisenstr. 79.

Ein kräftiges jung. **Mädchen** in Geschäftshaushalt gesucht. Näheres bei Wwe. Franz Becker, B., Westkotterstr. 57. †

Zum 1. Okt. evangel. **Mädchen** aus besserem Hause bei vollem Familienanschluß als v4350 **Haustochter** gesucht. Selb. muß wirklich gern m. kleinen Kindern umgehen u. etwas Hausarbeit mit übernehmen. Mädchen vorh. Angeb. mit Lebenslauf an Frau Oberstudiendirektor Dr. Harring, Rheydt, Augustastraße 60.

Für 1. 9. ein tücht. **Mädchen** gesucht, das zu Hause schlafen kann. † [illegible], Barm., Emilienstraße 43.

Junges, kinderliebes Mädchen für nachm. gesucht. Näheres in der Geschäftsst. f11†

Jüngeres, zuverlässiges f7891 **Halbtagsmädchen** für sofort gesucht. Dr. Len, Elberfeld, Gambrinusstraße 10.

Stellen-Gesuche

Bilanzf. Buchhalter, 22 Jahre, in Steuer-, Bank-, Kassen- und Mahnwesen, sucht, gest. auf Ia Ref. u. Zeugn., Stellung, auch als Bücherrevisor usw., da schon mehrfach folch. betä. Ang. u. H H an Fil. Mettmann. f283

Weibliche

Witwe sucht St. in frauenlos., gutbürgerl., geregeltem Haushalt. Ang. u. E 9630 Gst.

Fräulein, 34 J. alt, im Kochen u. in allen Hausarb. durchaus erf., sucht Stell. in gutbürgerl. Haush. zum 1. oder 15. Sept. Ang. unt. F P n. Düsseldorf, Hüttenst. 44, pt. v1006

Eins. Fräulein, 23 J., evangel., im Haushalt u. Nähen erfahr., sucht z. 15. Sept., evtl. früher, Stellung als Stütze, wo sie sich im Kochen vervollk. kann u. wo Zweitmädchen vorh. — Gute Zeugnisse vorh. Ang. an Joh. v. Haut, Anna, Westring 19. v1010

Erfahrenes **Zweitmädchen** sucht zum 15. Sept. Stellg. in herrschaftl. Hause. M. B., Lütgen-Dortmund, Amtstraße 55, 2. Etage. †

Ehrliches, fleißiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes † Mädchen sucht z. 1. 9. Stelle. Ang. u. R 862 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Suche f. m. Tochter, 16 J., St. i. Haushalt für ¼ Tage. Ang. u. E 9514 Gst.

Futterstoffe - Schneiderartikel

Junger Mann (21 Jahre), in ersten Häusern tätig gewesen, mit erstklass. Zeugnissen, sucht Stellung als f332 **Lagerist und Verkäufer**

Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an Valentin Kober, Marburg (Westfalen), Bahnhofstraße 42.

Geb. jg. Mädchen, welches schon 2½ Jahre in leitend. Stellung als v1006

Verkäuferin

tätig ist, wünscht sich zu verändern. Selb. ist an flott., selbst. Arb. gew., Korrespond. u. vork. Büroarbeit w. gewissenh. ausgeführt. Angeb. mit Gehaltsangab. unter E 2009 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bess. Mädchen, 25 J., ev., im Haushalt u. Kinderpflege gründl. erfahr., sucht Stell. als Stütze. Gute Zeugn. Hanne Stein, Elbf., Langestraße 15. Tel. 4729.

Bess. Mädchen, 21 J., von ausw., sucht Stell. z. 15. 9., am liebst. zu Kindern. Im Nähen u. Bügeln bew. Zeugn. vorh. Angeb. unter E 9604 an Geschft.

Tüchtiges, durchaus zuverläss. u. ehrlich. **Mädchen** (evtl. Frau), welch. in allen Hausarbeiten selbständig ist, gut bürgerl. kochen kann u. etwas Nähkenntnisse besitzt, in eine angenehme Dauerstellung, z. Führung eines kleinen Haushaltes, mögl. bald ges. Ang. u. E 2015 an die Geschäftsst. e471

Aelteres Mädchen 40 J., evgl., ehrlich, fleißig, zuverl., sucht leichte St. i. Haush. größ. Betrieb, auch in Anstalt od. Heim. Taschengeld erw. — Ang. R 913 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Zwei Schwestern, erfahren in Küche u. Haus, suchen p. sof. od. sp. St. in gutbürgerl. H. Ang. u. [illegible] D. Ang. E 9468 Gst.

Kath. Mädchen sucht z. 15. 9. St. in ruh. Haush. In sämtl. Hausarb. und etw. Nähen bewand. Ang. sind z. richt. a. Jos. Küster, Agathaberg b. Wipperfürth

Kräft. jg. Frau mit gut. Empf. f. einige Wasch- u. Putzstellen. Ang. E 9631 Gesch.

Teilhaber Vertreter

Branchekundiger Vertreter für Elberfeld und Umgegend gesucht, evtl. mit Lager. — Schriftl. Angeb. an Glas- und Spiegel-Manufactur N. Kinon, Aachen. b4355

Feinkost-Vertreter f. eingef. Markenart. ges. Nur Herren, die erste Häus. vertr., Ia Ref. u. tadell. Auftr. hab., wollen sich bewerben u. P K 790 a. d. Ala, Köln. a185

Vertreter Bei der Industrie gut eingeführte Herren für die Artikel Treibriemen u. techn. Lederwaren sucht Carl vom [illegible], Wald (Rhld.). v1011

Vertreter für ges. gesch. plast. Schaufenster-Reklame bei hoh. Prov. sofort gesucht. C. J. [illegible], Dortmund, [illegible]platz Nr. 4. a185

Bedeutender Versicherungs-Konzern sucht für die Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Lebens- und Haftpflicht-, Unfall- u. Auto-Kasko-Branche (mit Autokreditabteilung) gut eingeführten b4356 **General-Agenten.** Des weiteren einen befähigten **Inspektor.** Bewerbungen von Fachleuten mit Darlegung der Verhältnisse und der bisherig. Tätigkeit sind zu richten unter E 2017 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für den Vertrieb unserer Erzeugnisse, welche umwälzend auf dem Gebiete der autogenen Schweißung sind, suchen wir einen branchekundigen a185

Generalvertreter

für den dortigen Bezirk mit Sitz in Elberfeld od. Barmen. Ausführl. Angebote an

Autogen G. m. b. H.

Schweißung System Frama (D. R. P.) Düsseldorf, Gartenstr. 19. a185

Schokoladenfabrik günst. Preislagen, sucht aktiven, leistungsf.

Vertreter.

Eilangebote unter E. D. 4100 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. a113

Hochherrschaftliche Mobiliar-Versteigerung

Am Dienstag dem 31. August, vormittags 10 Uhr beginnend, werde ich zu Düsseldorf, [illegible]straße 46, Nähe Graf Adolfplatz

mehrere prachtvolle, moderne, komplette, eich. Speisezimmer in verschiedenen Größen, teils mit Kredenz oder Vitrine, mehrere komplette, prachtvolle, eich. Herrenzimmer, Größe der Bücherschränke 1.80, 2.50 und 2.00 m, 2 komplette, eich. Wohnzimmer, mehrere eich., moderne, komplette Schlafzimmer, 2 komplette, moderne Kücheneinrichtungen, sodann Klubgarnituren, Klubsessel, eich. Standuhren, 1 prachtvolle, eich. Vitrine, 1 einzelner eich. [illegible]schrank, große u. kleine deutsche Teppiche, echte Perser Verbindungsstücke, prachtvolle Oelgemälde, Kristalle, Einzelmöbel aller Art und vieles Nichtbenannte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. a437

[illegible], Auktionator, Düsseldorf, Tel. 5836.

Schreib- u. Rechenmaschinen sowie **Vervielfält.-App.,** neu und gebraucht, m. Garantie, äußerst preisw. abzugeben. Rücker & Geraedts, E., Laurentiusstr. 29, Teleph. 7281. Spez.-Reparaturwerkstatt f. sämtliche Büromaschinen.

Gute gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, billig zu verk. Bock, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Schreibmasch. m. Tisch, Schreibtisch, Nähm., Pelznähmasch., Ofen, Theken, Regale, Tische, Lampen, Vervielfältiger zu vk. Dienstag von 9–11 Uhr. — Wertheim, Barmen, Fischertalerstr. 12. †



Nash-Six

Die führende Weltmarke. 6 Cylinder, 11/45 PS., Ballonbereifung, Vierradbremse, fabelhafter Bergsteiger, Limousine mit 4 Türen .... Gmk. 8600.—

Besichtigung erbeten. b380

General-Vertretung: **Magner, Elberfeld** in der Schwebebahn-Passage Döppersb.

1100.- Aufwertungssparbuch geg. Höchstgeb. z. v. Ang. u. B B 38 Fil. Schellberg. e74

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b656

Verloren Gefunden

Schw. Spitzenschal a. d. Wege z. Friedenshain verl. Geg. Belohng. abzugeben: E., Spichernstr. 5, III.

Rass. Windhund, weiß mit schwarz, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. — Vor Ankauf wird dringend gewarnt. M. Bennert, Barmen-R., Heckinghauserstraße Nr. 245. Tel. 5024. f751

Auf d. Wege Hochdahl, Waldisch., Hild., Heide — Haan gold. Brosche m. 1 Brill. vl. Wiedr. Bel. Frau G. H., E., Alpdorf 50.

Verloren v. Kriegsbesch. 50 M. in 5 Zehnmarkscheinen, Samst. vorm. a. d. Wege Weberst.-Wüstraiderstr., Hochstr. Wiederbr. gut. Bel. E., Schmiedest. 2, I.

Wirtschaft Waldkönig, Herzkamp **D.-Tasche** m. gold. Uhr etc. liegen gelass. Wiederbr. g. Bel. Theis, B., Schillerstr. [illegible]

Kanarienvogel Donnerst. entfl. Wiederbr. 10 Mk. Bel. 5 Mk., wer mir angibt, wer d. Vogel hat. Lohn. E., Wilhelmst. 33a. f74

Konkurs-Versteigerung Dienstag den 31. August 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im [illegible]saale Mäuerchen 8 in Elberfeld im Auftrage des Konkursverwalters nachbenannte, zu einer Konkursmasse gehörigen Sachen, als: f7889 [illegible] Puderquasten, [illegible], Zahnbürsten, Puder-[illegible], Hand-[illegible] Spangen, Rasier-[illegible], Parfüms, [illegible], Rasierpinsel, [illegible]seife, Haarnadeln, [illegible], Puppen-[illegible] Ständerlampe mit [illegible] u. v. a. m.

[illegible], [illegible]-Sachverständiger, E., [illegible]str. [illegible], Fernr. 1887.

Grundstück m. Haus, 12 800 qm, geleg. im Gelpetal, zu verk. Ang. unter E 1109 an Geschft.

Einfamilienhaus Barmen-Wupperfeld, in sonn., freier Lage, mit groß. Nutzgart., schön. Werkstelle, gr. Hofraum, Stallung, elektr. Licht u. Kraft, f. alle Zwecke geeignet, ist krankheitshalber gegen abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung f. 12 000 Mk. zu vk. Schr. Anfr. R 1690 Gst. B., Neuerweg 57.

Eckhaus, gute Geschäftslage, 2 Läden, 24 Zimmer, für jedes Geschäft geeignet (jetzt Lebensmittelgesch.), für 15 500 Mark Umstände halb. sof. zu verk. Anzahl. 10 000 Mark. Angeb. unter E 9433 an die Geschäftsst.

Besseres Wohnhaus mit gewerbl. Räumen, unterkellert, am Rande der Stadt geleg., zu kaufen gesucht. Postfach 168, Elberfeld.

Freiwillige Versteigerung. Dienstag den 31. August, morgens 10 Uhr, versteigere ich im [illegible] Mäuerchen 8 (Deutsches Haus) f7890 [illegible] 2 neue [illegible] (zw. [illegible]) [illegible] [illegible], Grundstückssachverständiger.

Grundstücks-Markt

Doppelh. m. Hinterh., gr. Hof, nebst Garten (Nordst.) Umst. halb. f. 15 000—16 000 Mk. zu verk. Hyp. f. stehen bleiben. Ang. u. E 9628 an Gst.

Wellblech-Auto-Garage oder Schuppen zu kaufen ges. Angebote unter Angabe der Größe und billigsten Preisen unt. B 223 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 9345a

2 Wohnhäuser in Elberf. [illegible] bezw. 3 Wohnungen, alles in gut. [illegible], billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Angebote [illegible] 9013 an die Geschäftsst. v1009

Fahrzeuge

D.K.W. Motorräder Sportmodell 1926, Wochenrate 12.50 M. Besicht. bei Sohnz, E., Marienstr. 31.

Motorrad, The Sunbeam, mit Zündlicht, 500 ccm, zu vk. Preis 1200 M. Köttgen, Düsseldorf, Erkratherstr. 8. v1004

Maschinen

Gebr. [illegible]maschine, gut nähend, f. 20 M. zu verk. Haltei, Elf., Kloßbahn 30, 2. Et.

Fahrräder! H.- u. D.-Fahrräder sehr billig zu verk. Baar, Barmen-U., Allee Nr. 14b. †

Sitz- u. Kinderwagen (Kast.), Erstlingskorb (Stubenwagen), fert. aufgearb., m. Roßhaarkr.-Matr., Steppd. E., Rommelspütt [illegible] II

3 Motorräder billig zu verk. Elbf., Flensburgerstr. 19.

INDIAN-Motorräder b380 General-Vertreter: Magner, Elberfeld. Schwebebahn-Passage.

H.- u. D.-Fahrrad weit u. Tagespreis zu verk. Herzog, Elb., Böbel 38, II.

Kinderwagen bill. E., Grifflenberg 83, III.

Musik-Instrumente

Piano, erste Marke, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Gefl. Ang. u. E 2014 an die Geschäftsstelle. b4349

Vermischte

Schw. Gehrock-Anz. u. Fußballschuhe (43), bill. E., Nordsterstraße 65, 4. Etg.

3 gebr. Pf.-Geschirre und 1 Garbinenwagen zu verkaufen. — Barmen, Oberbönnerstr. 68a. †

Mehrere **Glaswände** für Bürozwecke oder dergl., billig zu verkaufen. H. Rennenberg & Co., Elberf., Hofaue Nr. 85. f289

Tiermarkt

Dackel, schwarz, reinrass., sehr wachsam, 2½ Jahre, an Liebh. zu vk. Lönberg, Neuerweg 107, I.

Guter starker Hund mit gesch. Kastenwagen zu verk. f242 [illegible], Lüttringhausen.

Küken u. Enten, 3–5 Mon. alt, in großer Ausw. empf. [illegible], Ronsdorf, Erbschlöerstr. Nr. [illegible], Fernruf 87. f681

Geldmarkt

7000 Mk. werden zu 10 Proz. Zinsen b. einmalig. Abfindung von 500 Mk. auf erststelligen Hypothekenbrief in Höhe von 12 000 M (Restkaufgeld) ges. Ang. unter E 2008 an die Geschft. f285

600 Mark geg. monatl. Rückzahl. gesucht oder Brillant-Kollier zu verk. Angeb. u. E 9616 an Gesch.

Schulstiefel



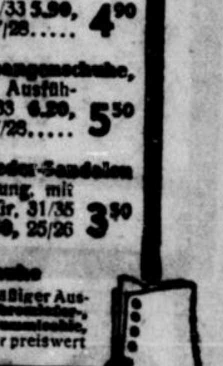
Echt Rindbox Knaben- und Mädch.-Schulstiefel, sehr dauerh., Gr. 31/33 6.40, 29/30 5.90, 27/28 **5.40**

Mädchen - Schnürschuhe, echt Rindbox, dankbar. Artikel, Gr. 31/33 5.90, 29/30 5.40, 27/28..... **4.90**

Mädchen - Spangenschuhe, in gefälliger Ausführung, Gr. 31/33 6.20, 29/30 5.90, 27/28..... **5.50**

Braune Rindleder-Sandalen kräft. Ausführung, mit fester Sohle, Gr. 31/35 5.30, 27/30 4.30, 25/26 **3.50**

Turnschuhe in vorschriftsmäßiger Ausführung mit Chromleder-, Leder- oder Gummisohle, alle Größen sehr preiswert



Schuhfabrik **Tack** & Cie & Burg b. Magdb.

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Elberfeld, Wall 16.**

Ein prächtiges Sonntagsmädel angekommen. Es soll Inge-Else heißen.

In dankbarer Freude:
Carl Müller und Frau Mieze geb. Hassel

Elberfeld, den 29. August 1926.
Ravensberg, evgl. 139

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elbf.-Barmen

Werner Luft
Adele Luft geb. Neveling
Vermählte

Elberfeld, den 31. August 1926.
Arndtstr. 39



Samstag morgen 5¼ Uhr ist mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Franz Anger sen.

im fast vollendeten 65. Lebensjahre infolge Schlaganfalls plötzlich aus einem arbeitsreichen Leben abberufen worden.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Frau Franz Anger
Laura geb. Finkenrath.

Barmen, den 30. August 1926.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Die Beerdigung findet am Dienstag 31. Aug. 1926, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht, wer liebend stirbt, ja den vergißt man nicht!

Heute morgen um 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, Vater, Großvater, Schwiegervater, mein lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Ludwig Troll

im Alter von 76 Jahren und 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Kölnerstr. 67), Waldeck, Düsseldorf, Langenfeld, Hagen, den 28. August 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 31. Aug. 1926, nachm. 4½ Uhr, vom Brettchen aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Samstag den 28 August, abends 11½ Uhr, nach viertägigem, schwerem Krankenlager meinen lieben Mann, unseren guten, treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Hermann Uhlmann

im Alter von 69½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hermann Uhlmann
Emilie geb. Klug
Johanne Stojanowitsch geb. Uhlmann
Klara Pfille geb. Uhlmann
Erna Landsiedel geb. Uhlmann
Elli Uhlmann
Wilhelm Pfille
Valentin Landsiedel
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld, Stuttbergstr. 17, den 30. August 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 1. September, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofes Unter-Barmen aus statt.



Neue **Herbst- und Winter-Modelle** *treffen täglich ein!*

Barmen, Bachstr. 13/15, Elberfelderstraße 4-6.

Zurückgekehrt!
Dr. Singer

Zurück
Dentist Gausow,
Elberfeld, Wilhelmstr. 6, gegenüber Stadthalle. Sprechst. 9-12, 3-6 Uhr. Samstag nachm. und Sonntags geschlossen. Telefon 1678.

Heute morgen 8½ Uhr erlöste Gott der Herr meinen lieben Mann, unseren treuen unermüdlich sorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Vetter, Neffen und Onkel

Herrn

Ernst Strasmann

im fast vollendeten 50. Lebensjahre von einem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, um ihn zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Elisabeth Strasmann
geb. Strunk
und Kinder.

Düsseldorf, Barmen, den 28. August 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 31. August, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Gerresheimer Waldfriedhofes aus statt. d4352

Am 27. August d. Js. verschied nach 33jähriger Tätigkeit in unserer Firma der Abteilungsvorstand und Leiter unseres analytischen Laboratoriums

Herr

Wilhelm Schranz

Wir verlieren in ihm einen ausgezeichneten Mitarbeiter, der in vorbildlicher Weise seine ganze Kraft mit großem Erfolg für unser Werk eingesetzt hat. Alle diejenigen, die mit ihm in Berührung kamen, haben den vorzüglichen und liebenswerten Menschen schätzen gelernt.

Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Elberfeld.

Elberfeld, den 30. August 1926. k7888

Am Freitag dem 27. August verschied nach längerem Leiden unser lieber Kollege, der Chemiker und Vorstand des hiesigen analytischen Laboratoriums,

Herr

Wilhelm Schranz

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der uns in den langen Jahren gemeinsamer Tätigkeit lieb und wert geworden ist. Seiner zielbewußten, zuverlässigen Arbeit und seiner steten Hilfsbereitschaft verdankt jeder einzelne von uns Anregung und Förderung.

Wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Die Akademikerschaft der I.-G. Farbenindustrie A.-G.
Werk Elberfeld.

Gestern verschied nach kurzem, schwerem Kranksein unser langjähriger Lagerverwalter

Herr

Hermann Uhlmann

im Alter von 69 Jahren.

Wir verlieren in dem Entschlafenen, der über 20 Jahre bei uns tätig war, einen treuen, zuverlässigen Angestellten, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Elberfeld, den 30. August 1926. k7884

Schmidt & Co.
Aktien-Gesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.

Christus der ist mein Leben.

Heute morgen entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Böshagen d. Ält.

Eisenbahn-Güterinspektor i. R.

im beinahe vollendeten 61. Lebensjahre.

Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

In tiefer Trauer:

Frau Hugo Böshagen Emma geb. Deike
Hugo Böshagen d. Jüng. und Frau Wilhelmine geb. Prange
Grete Schulten geb. Böshagen
Anneliese Böshagen
Karl Schulten und 1 Enkel.

Elberfeld (Hansastr. 51), den 30. August 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 1. September, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Für die aufrichtige Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer herzensguten Tochter und Schwester Frau Gertrud Rombey zuteil wurde, sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Rechtsanwalt Bergmann, Elberfeld, für seine großen Bemühungen, denn ohne seine Hilfe wären wir noch länger in qualvoller Ungewißheit geblieben.

Auch Herrn Pastor Bluth-Lassehne **tiefempfundenen Dank** für die trostreichen Worte am Sarge.

Familie Vandreier.

Quid-Henkenhagen, den 28. August 1926.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitagnachmittag 5 Uhr, gestärkt mit den hl. Sakramenten der römisch-kathol. Kirche, mein innigstgeliebtes Mütterchen, meine liebe Tochter und Schwester

Frau Wwe. Paul Steffens

geb. Orband

im 39. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helga Steffens
Frau Wilkesmann Ww. Orband
geb. Böker
Otto Orband, Ernst Wilkesmann.

Elberfeld, den 27. August 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag 31. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage, vorm. 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten, dem Stdt. Wirtschaftsamt Abt. Bekleidungsstelle und Abt. Arbeitsstelle, seinen Kollegen, dem Staats- und Gemeindearbeiterverband, insbesondere dem Herrn Pastor Risch für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meinen **innigsten Dank.**

Wwe. Friedr. Haase.

Elberfeld, den 30. Aug. 1926.

Herren-Stoffe
passende Reste für Anzüge, Mäntel, Hosen, selten billig
A. Karwin, vis.
Ulzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19, 1. Etg.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Witwer, Anf. 40er, kath., Handw., w., da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Weg. d. Bek. ein. Alt. Frl. zwecks spät. Heir. Ww. ohne Anhang n. ausgeschl. Briefe m. B. E 1996 an die Gesch. b992

Frl., 38 J., von tadellosem Ruf, angen. Aeuß., häusl. und geschäftsk., m. gem. Heim, sucht die Bekanntsch. ein. gebild. Herrn in sich. Post.
zwecks Heirat.
Ww., ohne Anhang nicht ausgeschl. Brf. unt. E 1993 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. b1011

Herr, Ende 20, sucht auf d. W. d. Bek. einer Dame zw. spät.
Heirat.
Briefe u. 1164 Fil. Solingen, Hauptstr. 194

Zurück
Dr. med. Supper
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheit.
Elberfeld,
Wiesenmarkt 12
Eing. Kirchstr. b478

Zurückgekehrt
Dr. Simon
Barmen, f
Bartholomäusstr. 2

Von der Reise zurück
Dentist Spelz
Elberfeld, Laurentiusstraße 4. Barmen 6872.

Möbel
Sehenswerte Ausstellungen, ständig mehrere hundert Zimmer-Einrichtungen auf Lager. Offen ausgezeichnete, denkbar niedrigste Preise durch gemeinsamen Einkauf. Lieferung auch nach dem „Möveg" Verkaufs-System, der idealen Lösung der Zahlungserleichterung.
Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21
Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Marschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 202 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 30. August

Wettbewerb im deutsch-schweizerischen-Eisenbahnverkehr.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld teilt mit:

Bekanntlich hat seit mehreren Monaten die Reichsbahngesellschaft den Wettbewerb aufgenommen, der ihr im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz dadurch entsteht, daß auf den Strecken der währungsschwachen Länder Belgien und Frankreich so billige Sätze vorhanden sind, daß die Beförderung von Sendungen zwischen Deutschland und der Schweiz durch diese Länder bedeutend billigere Gesamtfrachten ergeben als auf dem natürlichen Wege über die deutsch-schweizerischen Übergänge. Um keine Frachteinbuße durch umgeleitete Transporte zu erleiden, hat die Reichsbahngesellschaft in Form von Ausnahmetarifen Wettbewerbssätze auf der deutschen Strecke bis nach den deutsch-schweizerischen Uebergängen eingeführt, die gegenüber der deutschen Normalfracht diejenigen Ermäßigungen aufweisen, die notwendig sind, um die Benutzung des Umweges durch Belgien und Frankreich nicht mehr lohnend zu machen. Aus diesem Verfahren ergibt sich aber auch, daß die Sätze Schwankungen unterliegen können. Denn sie richten sich einmal nach dem Stande der Frankenentwertung in Belgien und Frankreich und das andere Mal nach der Höhe der Frachtsätze in diesen Ländern. Wenn in jedem der beiden Fälle eine wesentliche Aenderung eintritt, muß auch eine Berichtigung der deutschen Wettbewerbssätze erfolgen. Aus diesen Gründen mußten die kürzlich erfolgten Frachterhöhungen in Frankreich selbstredend dazu führen, daß auch die deutschen Wettbewerbssätze entsprechend durch geschaffenen Frachtlage angepaßt wurden. So sind mit Gültigkeit vom 26. August dieses Jahres ab für nicht weniger als 92 fast durchweg im Westen gelegene deutsche Versandstationen neue Wettbewerbssätze für Eisen- und Stahlwaren der Klassen A—D für 5-, 10- und 15-Tonnen-Ladungen nach Basel (Badischer Bahnhof) eingeführt worden. Diese Sätze schließen fast durchweg zum Teil nicht unerhebliche Erhöhungen gegenüber den früheren Wettbewerbssätzen ein.

Fließarbeit-Tagung auf der Kölner Herbstmesse.

GA Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Fließarbeit" auf der Kölner Herbstmesse (12. bis 17. September) veranstalten am 15. September der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung und der Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung (Beide beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit) in Verbindung mit dem Messeamt eine wissenschaftliche Tagung, auf der die Grundlagen der Fließarbeit in einer Reihe von Vorträgen behandelt werden. U. a. werden sprechen: Generaldirektor a. D. Dr. Hinnenthal, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, über „Die Voraussetzungen wirtschaftlicher Fertigung", Direktor Dipl.-Ing. F. Mäckbach, Obmann des Ausschusses für Fließarbeit beim Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung, über „Erfahrungen bei Durchführung von Fließarbeit", Dipl.-Kaufmann Dr. A. Hellwig über „Betriebswirtschaftliche Vorbedingungen zur Einführung von Fließarbeit", Universitätsprofessor Dr. E. Schmalenbach, Obmann des Fachausschusses für Rechnungswesen beim Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung, über „Allgemeinwirtschaftliche Erfordernisse zur Einführung der Fließarbeit". Anmeldungen für die Tagung sind zu richten an den Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung, Berlin NW. 7, Schadowstraße 1b.

Die Leipziger Herbstmesse.

Der Konzentrationsprozeß in den Messehäusern. — Unerwartete geschäftliche Erfolge des ersten Tages. — Verhältnismäßig starker Ausländerbesuch.

(Eigenbericht des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen".)

Aus den Erörterungen über die Frage, ob die Leipziger Messe zum Herbst überhaupt abgehalten werden solle, war zu entnehmen, daß man sich in verschiedenen Branchen wenig von dieser Herbstmesse versprochen hat. Die leichte Belebung des geschäftlichen Umsatzes in den letzten Wochen, die sich auch auf den ersten Herbstmessen dieses Jahres geltend gemacht hat, scheint aber auch in Leipzig eine Auswirkung zu finden. Vor allem bleibt der starke Besuch der Leipziger Messe aus dem Auslande — schon seit mehreren Tagen macht sich der fremdsprachige Einschlag im Leipziger Straßenverkehr auffallend bemerkbar — das entscheidende Moment. Und wenn auch in den Meßhäusern der Altstadt, ganz besonders auch auf der Textilmesse, ebenso wie auf der Technischen Messe, manche Lücken zu sehen sind, so geben doch vielfach ganz unerwartete geschäftliche Erfolge schon am ersten Tage denen recht, die trotz der Ungunst der Zeiten nach Leipzig gekommen sind, beträgt doch die Zahl der Aussteller 8500 gegenüber 14 000 auf der vorigen Frühjahrsmesse.

Der Konzentrationsprozeß in den Messehäusern

der Altstadt, wo das neue Ringmeßhaus, das einen Teil der Spielzeugindustrie und eine ganz vorzüglich beschickte und gut aufgebaute Sportartikelmesse aufgenommen hat, wohl vorläufig der letzte Neubau eines Meßhauses bleiben dürfte, ist in der Leipziger Altstadt ganz unverkennbar, bedeutet aber, da er nichtmessefähige Branchen einfach abzustoßen beginnt, durchaus eine Gesundung von den letzten Nachwirkungen der Inflation. So hat man die Ausstellung von Haus- und Küchengeräten aus einer schwer erreichbaren Halle in der nördlichen Vorstadt in den Stadtkern gelegt. Die Tabakmesse, bisher in der Handelshochschule untergebracht, ist bis auf einen kleinen Rest überhaupt verschwunden, da der Besuch der Kundschaft durch Reisende sie überflüssig macht. Auch ob die Bugramesse sich noch lange halten wird, ist wohl zweifelhaft. Schon jetzt zeigen ihre Stände viele Lücken. Ausschlaggebend wird es bleiben, ob sich die deutschen Sortimente und Verleger entschließen werden, selbst zu einem persönlichen Gedankenaustausch nach Leipzig zur Messe zu kommen. Den meisten Sortimentern ist das heute zu teuer. Die Frühjahrsmesse stößt sich aber zeitlich mit Kantate, wo man sowieso nach Leipzig fährt, und im Herbst kommt nicht viel dabei heraus, wenn man einen jungen Mann mit seinen Neuerscheinungen, die man für Weihnachten vorbereitet, die zur Messe aber noch nicht fertig sind und erst im Prospekt vorgelegt werden können, nach Leipzig schickt. Wenn nicht alle Zeichen täuschen, hat auch die Bugramesse als eine Gründung der Inflationszeit ihren Höhepunkt schon hinter sich. — Ob

die Textilmesse

ein dauernder Bestandteil der Leipziger Messe bleiben wird, darüber gehen die Meinungen vielfach auseinander, seitdem auch in Textilien der Besuch der Kundschaft durch Reisende meist wieder seine alte Bedeutung erlangt hat, andererseits aber immer wieder betont wird, daß die Termine der Leipziger Messe für die Vorlegung von Saisonneuheiten wenig günstig liegen. Aus dem allen hat die Messeleitung den sehr richtigen Schluß gezogen, daß jede Messe eine besondere Note haben müsse. Nachdem die Kunstseidenausstellung zu einer ständigen Einrichtung für die Frühjahrsmesse bestimmt worden ist, bildet eine Sonderschau, „Die Welt in Weiß", als Anreiz und Vorbereitung für die Weißen Wochen und deren Ausbau nach der Seite nicht der Ausschuß-, sondern der Qualitätsware diesmal einen Brennpunkt der Textilmesse. Sie zeigt eine sehr gut beschickte und vortrefflich arrangierte Sonderausstellung, die schon am ersten Tage seitens der Kundschaft vielfach Beachtung fand. An der Zukunft der Textilmesse, die schon der ausländischen Kundschaft wegen, die regelmäßig nach Leipzig kommt, eine Notwendigkeit ist, sollte man sich auch nicht durch den Galgenhumor von Ausstellern irre machen lassen, die sich über die „Sehleute" und die „Armnemier", das heißt die Kunden, die nur so viel Aufträge erteilen, wie sie in einen Arm nehmen können.

Charakteristisch dafür, wie ganz große Firmen die Zukunft der Leipziger Textilmesse beurteilen, ist diesmal die großzügig arrangierte Sonderausstellung der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei und der ihr angeschlossenen Firmen. Und wenn man hört, daß die „Nordwolle" diese Ausstellung dauernd weiterführen will zur Orientierung ihrer Kundschaft, die nach Leipzig kommt, und sie durch eine Beteiligung ihrer regional eingeteilten Einzelfirmen künftig verlängern will, so ist das indirekt ein Urteil, das ebenso schwer wiegt wie die Tatsache, daß die I.-G. Farbenindustrie A.-G. diesmal ihren Stand nicht nur auf das Doppelte vergrößert, sondern auch noch um eine Sonderschau für das Naphtolrot erweitert hat. In dieser Sonderausstellung war übrigens merzerisierte Baumwolle zu finden, die — nach einem neuen Verfahren behandelt — kaum noch von beschwerter Naturseide zu unterscheiden ist, und ferner eine Bembergseide mit einem charakteristischen Wollengriff. Dem ausländischen Besucher wurden damit ganz besonders wichtige technische Fortschritte der deutschen Textilindustrie vor Augen geführt. Das Gegenstück zur Textilmesse in der Altstadt,

die Textilmaschinenmesse

im Rahmen der Technischen Messe, ist weniger gut beschickt. Daß man ihre geschäftliche Werbekraft aber nicht unterschätzen soll, dafür spricht die Tatsache, daß eine englische Firma, die hier zum ersten Male einen automatischen Webstuhl für Frottierstoffe, wie er in England und Belgien bereits vielfach in Betrieb ist, in Deutschland aber noch unbekannt ist, ausgestellt hat, sich sehr erstaunt darüber äußerte, wieviel ernsthafte Besuche sie schon am Sonntag erhalten habe.

Der Beschluß des Vereins der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabriken, seine Riesenhalle im Herbst 1926 nicht zu öffnen, ist bereits im vergangenen Winter gefaßt worden, ebenso haben sich die großen Firmen im Hause der Elektrotechnik entschlossen, die Herbstmesse nicht zu beschicken. Damit erklärt sich auch ein Teil des Ausfalles an Ausstellern für diese Herbstmesse, denn beide Hallen umfassen rund 2000 Aussteller zusammen. Dann hätte man aber auch eine entsprechende Umgruppierung vornehmen müssen, indem man die kleineren Firmen, die doch erschienen sind, in eine Gruppe zusammenfaßte, wodurch sie geschlossener besser zur Geltung gekommen wären. So aber macht das Haus der Elektrotechnik mit einigen in der großen Halle verstreuten Ausstellern einen recht ungünstigen Eindruck. Dem gegenüber hat die Elektrotechnik für Haus und Küche in Halle V unerwartet gute Geschäfte schon am Sonntag gemacht, woraus sich ergibt, daß sich die Frage: eine oder zwei Messen im Jahre? auch danach beantwortet, ob eine Industrie mehr einen Saison-Charakter hat.

Eine notwendige Konzentrierung hat sehr glücklich

die Schuh- und Ledermesse

vorgenommen, indem sie aus einer großen, noch zum Frühjahr schlecht gefüllten Halle in eine kleinere übergesiedelt ist, wo sich schon am Sonntag, da in dieser Branche das Schaupublikum natürlich fehlt, ein ganz flottes Geschäft entwickelt hat. Die Ausstellung fremder Kraftwagen hat, da die deutsche Automobil-Industrie sich noch von Leipzig zurückhält, anscheinend aber die kommende Frühjahrsmesse beschicken dürfte, einen noch größeren Umfang erhalten als auf den beiden letzten Messen. Unter den Lastkraftwagen und Spezialwagen — darunter ein interessanter Wohnwagen — sind auch führende deutsche Firmen mit verschiedenen Neukonstruktionen vertreten, darunter ein großer Lastwagen, der ein Kippen nach drei Seiten ermöglicht. Auf der Technischen Messe konzentrierte sich das Hauptinteresse auf die außerordentlich reichhaltig beschickte Baumesse, die mit Hartziegelhäusern sehr glücklich die Verwendung hartgebrannter Ziegel und Klinker dem Bauinteressenten vorführt. Auch das Modell des in der Ausführung begriffenen Tannenberg-Denkmals zeigt solche Hartziegelkonstruktionen. Eine Sonderschau über das amerikanische Hochhaus ist besonders dadurch wertvoll, daß sie auch die verkehrstechnischen Folgeerscheinungen dieser Hochbauten in sinnfälligen Bildern zum Ausdruck bringt. Das Interesse für diese Baumesse kam am Sonntag schon darin zum Ausdruck, daß die Technische Messe rund 20 000 Besucher zählte.

Alle anderen Branchen zeigen das gewohnte Bild. Die Porzellanindustrie hält an dem nichtdekorierten Weiß in einfachen und kostbareren Tischservicen, in Vasen und Figuren fest und wirkt damit allmählich überzeugend. Soweit sich nach dem ersten der Orientierung dienenden Tage schon ein Urteil fällen läßt, darf man sagen, daß die Konzentrierung in manchen Branchen der Messe selbst und ihrer Uebersichtlichkeit nur zugute kommt, und daß das geschäftliche Interesse vielfach erheblich größer ist, als allgemein erwartet wurde. Da man in der letzten Zeit überall sehr vorsichtig disponiert hat, die Läger vielfach geräumt sind und der Handel wieder über bescheidene Mittel zu verfügen scheint, so macht die leichte Besserung, die das Geschäftsleben in den letzten Wochen gezeigt hat, sich auch schon auf der Messe bemerkbar. Erfreulicherweise können auch viele Firmen von größeren Auslandsaufträgen aus den letzten Wochen berichten.

Dr. F. T.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Griechenland. Das Einfuhrverbot auf gewisse Gruppen von Luxuswaren, das am 31. Juli ablaufen sollte, ist um ein halbes Jahr verlängert worden.

Australien. Mit Genehmigung des Parlaments wurde eine Anzahl von Tarifpositionen geändert, u. a. betragen die Zölle im Generaltarif jetzt für

Ein Ereignis für das Wuppertal!

bildet die Eröffnung unseres Spezialgeschäftes für moderne

Herren- und Burschen-Kleidung!

Durch unser Verkaufs-System geben wir jedermann Gelegenheit, sich einen notwendigen Anzug, Sportanzug, Gabardine- od. Gummi-Mantel, Loden-Anzug od. -Mantel, Gesellschaftsanzug und dergl. anzuschaffen, denn wir gewähren Herren aller Berufe einen mehrmonatlichen

Kredit

Bei Leistung einer kleinen Anzahlung wird die Ware ausgehändigt, der Restbetrag kann nach Wunsch des Käufers in langfristigen Wochen od. Monatsraten gezahlt werden.

Eröffnung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

HELIOS" Inhaber H. Singer ELBERFELD 26 WALL 26

Draht der Nr. 15 oder feiner 45 Prozent ad valorem, für Zaundraht Nr. 8—14 inkl. 120 s pro Tonne (britischer Vorzugstarif: frei), für anderen Draht ebenfalls 120 s pro Tonne (britischer Vorzugstarif: 53 s), Schienen im Gewicht von 50 lb pro Yard und darüber 100 s pro Tonne, im Gewicht von weniger als 50 lb pro Yard 125 s pro Tonne, Terpentinsalz 1 d per Gallone.

Großbritannien. Die Vergütungssätze für Wiederausfuhrscheine (Drawbacks) für seidene und kunstseidene Gewebe sind neu festgesetzt worden.

Die Gültigkeitsdauer der Schutzzölle auf Grund des Teils I des Safeguarding-Gesetzes (sogenanntes Gesetz über die Schlüsselindustrien) ist auf weitere zehn Jahre vom 19. August 1926 an verlängert worden. Für optische Erzeugnisse ist dabei der Satz auf die Hälfte statt bisher ein Drittel des Wertes, für Glühkohlen auf 1 s per lb statt bisher ein Drittel des Wertes festgesetzt worden.

Abrechnungsverkehr 1925.

Nach der in der Statistischen Abteilung der Reichsbank bearbeiteten Zusammenstellung hat der deutsche Abrechnungsverkehr im Jahre 1925 im Vergleich zum Vorjahre eine erhebliche Steigerung erfahren.

Die Gesamteinlieferungen der beiden ersten Jahre nach Beendigung der Inflation ergeben im Vergleich zu 1913 folgende Entwicklung: Es wurden abgerechnet: 1913: 15 509 650 Stück mit 73,634 Mill. Mark. 1924: 18 694 269 Stück mit 31,469 Mill. Mark. 1925: 29 655 843 Stück mit 50,936 Mill. Mark. Die Durchschnittshöhe der einzelnen Einlieferungen betrug im Berichtsjahr 1709 Mark gegen 1683 Mark 1924. Ende 1925 waren 34 Abrechnungsstellen in Tätigkeit. Die Zahl der Abrechnungsteilnehmer betrug 1925 [illegible] gegen 607 1925. Die Durchführung des Abrechnungsverkehrs ist 1925 wieder mehr und mehr in die pünktlichen und ruhigen Formen der Friedenszeit eingelenkt. Störungen waren nirgends zu verzeichnen, und die vielen Unzuträglichkeiten, die die Inflationszeit und im Jahre 1924 noch das Nebeneinanderbestehen zweier Rechnungseinheiten mit sich gebracht hatte, sind verschwunden.

Verminderung der Baumwoll-Anbaufläche in Aegypten.

Dem „Algemeen Handelsblad" wird aus Kairo gemeldet, daß die ägyptische Regierung eine Gesetzesvorlage einzubringen beabsichtigt, die den Baumwollpflanzern die Verminderung der Anbaufläche um ein Drittel zur Pflicht machen soll. Die sich aus der Verringerung der Anbaufläche ergebende Ernteverminderung im kommenden Erntejahr soll den stark zurückgegangenen Baumwollpreisen eine Stütze bieten und den Pflanzern, die auf der freiwerdenden Fläche andere Kulturen anlegen sollen, einen angemessenen Nutzen schaffen. (Schon mehrfach hat die Regierung auf eine Verminderung der Baumwoll-Anbaufläche um ein Drittel hingearbeitet, aber bisher war es immer ohne tatsächlichen Erfolg.)

Aus der Industrie.

Interessengemeinschaft Farbenindustrie — Hallesche Kaliwerke. Wie verlautet, schweben zwischen der I.-G. Farbenindustrie und den Halleschen Kaliwerken Verhandlungen über einen von diesen stillgelegten Schacht. Die Verhandlungen zielen darauf ab, daß die I.-G. Farbenindustrie diesen Schacht pachtet und dort die Gewinnung von Anhydrit aufnehmen will. Die Verhandlungen nehmen einen für beide Teile befriedigenden Verlauf und dürften kurz vor dem Abschluß stehen.

50 Jahre Henkel & Co., Düsseldorf. Die weit über die Grenze Deutschlands hinaus bekannte Düsseldorfer Firma Henkel & Cie. kann in diesen Tagen die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehen. Am 26. September 1877 legte der Kaufmann Fritz Henkel in Aachen den Grundstock des Unternehmens, das sich in wenigen Jahrzehnten zu einer der größten Firmen der deutschen chemischen Industrie und zu einem Hause von Weltgeltung entwickeln sollte. Die Haupterzeugnisse des Unternehmens sind bekanntlich Wasch- und Reinigungsmittel.

Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft, Ratingen. Obwohl das Unternehmen zurzeit noch auf einige Monate mit Aufträgen für das In- und Ausland beschäftigt ist, rechnet man doch in unterrichteten Kreisen für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wieder mit keiner Dividende. Namentlich beim Auslandsgeschäft sind die Preise für den Hauptartikel der Gesellschaft, nämlich Schrauben, immer noch verlustbringend. Die Verkaufsverhandlungen wegen der im Jahre 1925 übernommenen Hildener Schrauben- und Metallwerke A.-G. in Hilden haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Charlottenburger Strumpfhaus, Inhaberin Regina Bernstein: 40 Prozent wurden geboten. Paul Eger, Strumpfwaren, Wilmersdorf, Uhlandstr. 78: es werden 40 Prozent geboten. James Löwenstein, Stoffe, Spandauerstr. 8: der außergerichtliche Vergleich von 30 Prozent ist zustandegekommen. — Apolda: Max Rosenhahn, Manufakturwaren, Ritterstr. 31: liquidiert. — Marienwerder (Ostpreußen): Melanie von Prussak Nachfl., Inh. Else Normann, Putz: bietet 25½ Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Nachdem schon an der Samstagsnachbörse die Kurse auf Prolongationsschwierigkeiten hin gedrückt waren, eröffnete die heutige Börse ruhig und zurückhaltend. Tatsächlich scheinen die Prolongationen nicht ganz so glatt zu verlaufen, als man bisher angenommen hat, da große Geldgeber, wie man hört, zum Teil nur 80 Prozent der zum letzten Ultimo zur Verfügung gestellten Prolongationsgelder bewilligen. Damit in Zusammenhang brachte man auch die Schwierigkeiten einer kleinen Maklerfirma, die sich vorwiegend am Rentenmarkt betätigte und die heute als Aufgabe gestrichen wurde. Bedeutung für die Börse kommt der Firma aber kaum zu. Im Zusammenhang mit den nicht ganz glatten Prolongationsmöglichkeiten war der Geldmarkt noch etwas steifer. Tägliches Geld erforderte 6 bis 7 Prozent, Geld über Ultimo 6 bis 7½ Prozent. Es dürfte sich bei den Bedürftigen aber nur noch um Nachzügler handeln. Die Börse beurteilt die Leipziger Messe recht pessimistisch, was einen Schluß auf die Börsenansicht über die Gestaltung der Wirtschaftslage in der nächsten Zeit zuläßt.

Zu diesen Momenten kommen noch leichte Entlastungsverkäufe, denen kaum Aufnahmeneigung gegenüberstand, so daß die Kurse durchweg etwas nachgaben, wenn auch im allgemeinen nicht über 2 Prozent. Verhältnismäßig behauptet waren Schiffahrtswerte, obwohl die am Samstag umgehenden Gerüchte inzwischen dementiert wurden. Am Montanaktienmarkt lagen die Braunkohlenwerte heute niedriger. Die Aktien der Vereinigten Stahlwerke, die heute zum ersten Male variabel gehandelt wurden, gingen mit 139 um. Sie fanden nicht größeres Interesse als die übrigen Werte des Montanaktienmarktes. Am Markt der chemischen Werte verloren I.-G. Farbenindustrie 2,25 Prozent.

Im Verlaufe blieb es recht ruhig. Die Haltung änderte sich vorerst kaum. Später wurde es für verschiedene Werte freundlich. I.-G. Farbenindustrie jetzt 285 nach 284½. Späterhin waren die Kurse dann überwiegend noch etwas gebessert. Vereinigte Stahlwerke jetzt 140.25. Am Kassamarkt war das Geschäft still und nicht ganz einheitlich. Eine ausgesprochene Tendenz war nicht festzustellen, jedoch waren die Kurse überwiegend etwas gebessert. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft recht klein.

Am Rentenmarkt waren von den heimischen Renten Kriegsanleihe im Verlaufe etwas abgeschwächt, auch 3½prozentige Preußische Konsols etwas schwächer. Am Markt der ausländischen Renten lagen Mexikaner und Anatolier schwächer, im Verlaufe jedoch wieder erholt. Im übrigen waren die Veränderungen gering.

Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe etwas schwächer: Preußische Rentenbriefe unverändert. Goldpfandbriefe kaum verändert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen klein.

Am Geldmarkt blieb der Privatdiskont unverändert; Warenwechsel mit Großbankgiro nannte man mit 5½ Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft weiter recht klein, doch war die Tendenz freundlich. Vereinigte Stahlwerke jetzt 140 eher Geld.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. August.

Adler-Kohle	40.0	Lerche & Ni	30.0	Rosenberg	43.0	Siem.-Salp	70.0
Allg. Hochb	62.0	Müller Kaf	37.0	Beldög. Vz.	67.0	Südamphos	—
Berg.b.Präs.	—	Nienburg E.	24.0	Niedersachs	70.0	Diamond	24.5
Benz	80.0	Oehrg. Berg	109	Krügershall	104	Salitera	140
Brown Bov.	121	Olea	—	Halle Kali	114	Co.Hisp. Am	351
Dt. Lastauto	18.0	Pose Leder	9.0	Hannov.Kali	35.0	El. Arg. 6%	371
Dux.Porzell	58.0	Schebera	79.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	
Frist.& Roß	50.0	J. Sichel	3.0	Kali-Indust.	134	6l. Akt. L.A.	1270
Hochfrequz	112	Ufa-Film	43.0	Wittekind	69.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet.	27.0	Wat. Ind.-B.	—	Ausländ.u.		Dt. Pet-Ind.	—
Kah. Rheydt	164	Kaliwerke		Koloniatw.			
Lamberts S.	15.0	Benthe	—	Kaoko	3.0		

Kölner Börse vom 30. August.

	28.	30.		28.	30.		28.	30.
Berg.-Bohr.	117	117	Köln-Lind.	0.75	0.67	[illegible]	—	—
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	81.0	82.0	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	67.0	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	158	158	[illegible]	—	180	[illegible]	—	—
[illegible]	160	160	[illegible]	81.0	[illegible]	[illegible]	380	378
Gebr. Wolle	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—
[illegible] Werk	20.0	22.0	Sichel & Co.	—	—	[illegible]	—	—
[illegible]	109	108	Stollw. Inh.	119	119	[illegible]	—	—
Düss.Masch.	47.0	47.0	Ver. v. 4.Zt.	—	—	[illegible]	—	—
[illegible] & Sch.	23.0	23.0	[illegible]	—	—	[illegible]	680	685
Felt.& Guill.	140	143	Wal. Elber.	—	—	[illegible]	—	—
[illegible]	84.0	84.0				[illegible]	340	360
Humboldt	67.0	67.0	Vers.-Akt.			[illegible]	—	—
Kalt. Stud.	94.0	95.0						
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Münch.F.	236	238			
Köln-Gumm.	49.0	49.0	Aach Rückv.	72.0	72.0			
Unnotierte Werte	28.	30.					28.	30.
			Brauag	—	—	Eckert	—	23.0
Ar. Sprudel	130	130	Gruwe, Bau.	8.0	8.0	Rheinh. Glas	80.0	82
Brk.Bergbau	—	—	[illegible]	—	—	Rh. Volksb.	97.0	97.
Anlothe	6.5	—	Kah. Rheydt	161	168	Selve	70.0	70.
Chem. Wagn.	—	—	Koll & Spitz	20.0	25.0	Siegw. Glas	—	—
Dentig-Film	—	—	Lamberts	—	—	Tieg	—	—
D. Lastauto	18.0	17.0	Led. Rheind.	6.5	6.5	Veith	—	—
Dt. Basalt	75.5	78.0	Pöhlig A.-G.	80.0	80.0	Wessel	57.0	58.0
Elms	—	—	Präsident	—	—	Weissmies	—	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	28. Aug. Geld	28. Aug. Brief	30. Aug. Geld	30. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.80	1.804	1.801	1.805
Japan 1 Yen	2.005	2.019	2.009	2.013
Konstantinopel 1 t. Pf.	2.16	2.175	2.16	2.17
England 1 Pfd. St.	20.364	20.404	20.364	20.404
Amerika 1 Dollar	4.192	4.202	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.64	0.642	0.642	0.644
Holland 100 Gulden	167.94	168.36	168.09	168.51
Athen 100 Drachm.	4.68	4.87	4.74	4.76
Belgien 100 Fr.	11.64	11.66	11.63	11.63
Danzig 100 Guld.	81.94	81.14	81.26	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	10.54	10.56	10.546	10.586
Italien 100 Lire	13.64	13.68	13.64	13.68
Süd-Slaw. 100 Din.	7.39	7.41	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	111.34	111.62	111.40	111.68
Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.395	21.445
Norwegen 100 Kr.	91.79	92.01	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr.	12.13	12.17	[illegible]	12.13
Prag 100 Kr.	12.411	12.451	12.419	12.459
Schweiz 100 Fr.	80.95	81.15	81.06	81.21
Sofia 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	63.92	64.08	63.73	63.88
Schweden 100 Kr.	112.13	112.41	112.16	112.44
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.873	5.892
Oesterr. 100 Schilling	59.35	59.39	59.35	59.49

Amsterdamer Devisen vom 30. August: Berlin 5945, London 1211.50, Neuyork 249⁹/₁₆, Paris 718.50, Belgien 697.50, Schweiz 4822.50, Italien 805, Madrid 3825, Oslo 5452.50, Kopenhagen 6630, Stockholm 6680, Wien 3525, Budapest 3480, Prag 739, Warschau 26, Helsingfors 628.

Züricher Devisen vom 30. August: Paris 1468.75, London 2513.50, Neuyork 517⅝, Belgien 1438, Italien 1677.50, Spanien 7800, Holland 20760.75, Berlin 12355, Wien 7315, Stockholm 13866, Oslo 11345, Kopenhagen 137.80, Sofia 373, Prag 1533, Warschau 57.50, Budapest 7240, Belgrad 912.50, Athen 500, Konstantinopel 260, Bukarest 250, Helsingfors 1304, Privatdiskontsatz 2.5, Buenos 220.25.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 30. August: Berlin 2037, Paris 169⅝, Brüssel 175, Amsterdam 1211.50, Italien 150, Spanien 3191.50, Schweiz 2518.75, Kopenhagen 1837, Stockholm 1834, Oslo 2225, Neuyork 48521, Wien 3446, Rumänien 1000, Alexandria 9750, Buenos 4640, Montreal 484⁵/₁₆, Budapest 2775, Prag 163.75, Warschau 4500, Athen 434, Helsingfors 192¹¹/₁₆, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 750.

Wechselkurse in Südamerika vom 28. August

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires:	London (Kabel) 48⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.65 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 100.00 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7⁵/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.540 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. August: 21.42.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 9.51, Januar 9.56, März 9.60, Mai 9.62, Juli 9.58, loco 10.26.

Aegyptische Baumwolle: August 15.88, Oktober 15.77, November 15.60, Januar 15.30, März 15.00, Mai 14.95, loco 16.85.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 32.40, Novbr. 30.30, Dezember 22.40, Januar 30.60, Februar 33.55, März 30.45.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(Wood, Hentzen u. Schlund, Leipzig.)

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die Umsätze sind in der letzten Woche ziemlich umfangreich gewesen, und zwar erstreckte sich die Nachfrage auf alle Bradforder Artikel. Die Preise sind auf der ganzen Linie fest behauptet und neigen nach oben. Für unsere bekannten Kammzug-Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	64er Kammzug in Oel 22 d per lb
D 2	64er Kammzug in Oel 28 d per lb
D 1/D2	60er Kammzug in Oel 24½ d per lb
D 1	58er Kammzug in Oel 27 d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 28 d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 30½ d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loco Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Der Preisbasiskurs ist in der letzten Zeit länger stabil geblieben. Daher hat auch die Kauftätigkeit seitens der einheimischen Kundschaft wieder eingesetzt und sind für deren Rechnung, sowie auch für den Export, bedeutende Käufe in Merino- und Crossbred Kammzug getätigt worden.

Wollversteigerung in Berlin.

Die Wollversteigerung war mit 2000 Ztr. deutscher Wolle beschickt, welche bei lebhaftem Verkehr zu festen Preisen Käufer fanden. Dabei erzielten: halbschürige Merino-A-Wolle M. 125 bis 140 je Ztr. Schweißwolle oder M. 7.20 bis 7.30 je kg reingewaschen ohne jede Spesen, halbschürige A/B-Wolle M. 118 bis 130 bzw. M. 6.70 bis 6.90, gute Merino-Lammwolle M. 125 bis 160 bzw. M. 7.00 bis 7.30, grobe (C u. C/D)-Wolle M. 80 bis 90 bzw. ungefähr M. 4.30. Einige Mengen bestgepflegter Wolle, insbesondere von Stall-Lammwolle, brachten 160 bis 180 M. je Ztr., eine schlesische Superwolle 201 M. (Die nächsten Versteigerungen finden statt: 24. Sept., 22. Okt. und 19. Nov. in Berlin, 2. Dez. in Güstrow, 14. Dez. in Berlin.)

Berliner Produktenbörse vom 30. August.

Weizen, märk.	265—270		Hafer, [illegible]	—
per Juni	—		per Januar	—
per Juli	—		per Februar	—
per September	287—284		per März	—
per Oktober	277½—278		per April	—
per Dezember	274—271½		Weizenmehl	33.00—38.00
Weizen [illegible]	—		Roggenmehl	28.75—30.75
[illegible]	—		Weizenkleie	10.25
[illegible]	—		Roggenkleie	11.10—11.80
Roggen, märk. alt	—		Raps	32.50
Roggen, märk., neu	190—205		Leinsaat	—
per Juni	—		Erbsen, Vikt.	40.50—45.00
per Juli	—		[illegible]	30.00—37.00
per September	219—217		Futtererbsen	24.00—28.00
per Oktober	219—219½		Peluschken	—
per Dezember	220—219		Ackerbohnen	—
Roggen, amerik.	—		Wicken	—
[illegible]	—		Lupinen, blaue	—
Gerste, Somm., märk.	198—248		gelbe	—
Inländ. Futtergerste	168—174	ruhig	Seradella, alte	—
neue Wintergerste	—		neue	—
Hafer, märk. neu	150—180		Rapskuchen	14.30—14.40
Hafer, märk. alt	—		Leinkuchen	13.30—19.50
per Juli	—		Trockenschn.	10.80—11.00
per September	—		Zuckerschnitzel	20.00
per Oktober	—		Torfmelasse	—
per Dezember	185½—185		Kartoffelflock.	22.00—22.50
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—
pomm.	—		weiße	—
Mais, [illegible]	—		gelbe	—
Mais, loco Berlin	174—182	ruhig	Oden-	—
per September	176		wäld. blaue	—

Berliner Metalle vom 30. August.

Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt 1 Kilogramm	136⅛
Raffinadekupfer (99—99,3 %), 1 Kilogramm	1.24½—1.25½
Original-Hütten-Weichblei, 1 Kilogramm	0.63½—0.64
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr, 1 Kilo	0.68—0.69
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. 1kg	0.60—0.61
Original-Hütten-Aluminium (98—99 %), 1 Kilo	2.30—2.35
do. in Walz- oder Drahtbarren	2.40—2.50
Reinnickel (98—99 %), 1 Kilogramm	3.40—3.50
Antimon, Regulus, 1 Kilogramm	1.25—1.30
Silber	84.50—85.50
Gold im Freiverkehr, per Gramm	27.30—28.30
Platin	13½—14

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse

vom 30. August 1926. Kupfer: August 121 Geld, [illegible] Brief; September 121.25 Geld, 121.75 Brief; Oktober [illegible] Geld, 122.25 Brief; November 122.50 Geld, 122.75 Brief; Dezember 122.75 Geld, 123 Brief; Januar 123.25 bezahlt, 123.25 Geld, 123.25 Brief; Februar 123.75 bezahlt, [illegible] Geld, 123.75 Brief; März 123.75 bezahlt, 123.75 Geld, 124 Brief; April 124.25 bezahlt, 124.25 Geld, 124.25 Brief. Stimmung fest. — Blei: August 65.75 Geld, [illegible] Brief; September 65.75 Geld, 66 Brief; Oktober [illegible] bezahlt, 65.50 Geld, 65.75 Brief; November 65.25 Geld, 65.50 Brief; Dezember 65 Geld, 65.50 Brief; Januar [illegible] Geld, 65.25 Brief; Februar 64.75 Geld, 65 Brief; März 64.50 Geld, 65 Brief; April 64.75 bezahlt, 64.50 Geld, 65 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 30. August.

Kupfer per Kasse	[illegible]	Blei prompt	[illegible]
per 3 Mon.	[illegible]	entfernte Sichten	[illegible]
Settlementpreis	[illegible]	Settlementpreis	[illegible]
Elektrolyt	[illegible]	Zink prompt	[illegible]
strongsheets	—	entfernte Sichten	[illegible]
Zinn per Kasse	[illegible]	Settlementpreis	[illegible]
per 3 Monate	[illegible]	Zinn banca	[illegible]
Zinn Settlementpreis	[illegible]	straits	[illegible]

Elberfelder Viehmarkt vom 30. August.

Auftrieb 656 Stück Großvieh, davon 287 Ochsen, 30 Bullen, 204 Kühe, 113 Färsen (Kalbinnen), 25 Fresser, 373 Kälber, 9 Schafe, 2000 Schweine. Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: [illegible] Ochs., 3 Bull., 16 Kühe, 4 Färs., 9 Kälb., 467 Schweine.

A) Ochsen: a) 1. jüngere 60 bis 62 Mark per 50 kg Lebendgewicht, 2. ältere —, b) 1. jüngere 52 bis 56, 2. ältere 50 bis 54, c) 44 bis 48, d) —. B) Bullen: a) 52 bis 54, b) 50 bis 52, c) 44 bis 48, d) [illegible]. C) Kühe: a) 54 bis 58, b) 44 bis 50, c) 35 bis 40, d) [illegible] bis 30. D) Färsen (Kalbinnen): a) 58 bis 60, b) [illegible] bis 54, c) 42 bis 48. E) Fresser: a) 35 bis 45. Kälber: a) —, b) 85 bis 90, c) 75 bis 80, d) 65 bis 70. Schafe: —. Schweine: a) bis 84, b) bis 84, c) 82 bis 85, d) 82 bis 85, e) 80 bis 81, f) —, g) 70 bis 75.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufsabgaben, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mittel.

Berliner Börse vom 30. August.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark.

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Rm.

	Zinsf.	28. 8.	30. 8.
Goldanleihe	—	96.25	96.15
D. R.-Schatzanw. Folge V	6½	0.420	—
D. R.-Schatzanw. VI-IX	6½	0.420	0.415
D. R.-Schatzanw. 1924	4½	0.420	0.417
D. Reichs-Anl.	5	0.475	0.47
D. Reichs-Anl.	4	0.435	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.432	0.432
D. Reichs-Anl.	3	0.420	—
Schutzgeb.-Anl.	4	5.75	5.80
Sparpr.-Anl.	—	0.270	0.27
Preuß. Konsols	4	0.440	0.435
Preuß. Konsols	3½	0.435	0.427
Preuß. Konsols	3	0.462	—
Türk.400-Fr.-L.	—	23.00	23.5T

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

		28. 8.	30. 8.
Anhalt.Roggen	5	7.55	7.50
Bd. Ld. Kohle	5	12.00	12.10
[illegible] Kohle	5	3.60	3.44
[illegible] Roggen	7	—	7.90
Ld. Kr.-Rogg.	5	6.89	6.86
[illegible] Roggen			
[illegible]	5	6.75	6.75
Old. Roggenw.		30.75	30.50
[illegible] Gold	10	101.2	101.2
Pr. Ctr. Bd. GPf.	10	109.7	109.7
Preußen Kali	5	5.70	5.80
Roggen	5	7.40	7.35
Prß. Rentenb. G.	10	105.5	105.5
R. 5	10	104.5	104.5
R. 2	8	100.0	100.0
R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentralst.	5	86.00	86.00
[illegible] Ldbk.	8	—	—
Rh.-W. Bdkr. 32	10	106.0	105.7
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	98.50	98.0
Sächs.[illegible]	8		
Reihe 1-11		6.40	6.40
Reihe 12-15	5	6.45	6.44

	Div.	28. 8.	30. 8.
Berl. Rogg.-R.			
G. Bk.-Br. 1, 2	8	98.25	98.25
Rg. Bk. Pfdb. 4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R.			
G. Bk. Br. 1	5	79.80	79.80
Sächs. Braunk.	5	3.94	3.85
Sächs. Roggen	5	7.30	7.30
Thür. Roggen	5	—	7.00
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	28. 8.	30. 8.
A.G.f.Verkehr	0	140.5	140.0
Schantungb.	0	3.90	4.30
Baltim. Ohio	5	86.00	85.25
Canadabahn	0	64.37	64.50

Schiffahrts-Aktien

	Div.	28. 8.	30. 8.
Deutsch-Austr.	—	142.5	—
Hamb. Paket	0	158.0	157.8
Hamb.-Südam.	8	138.5	—
Hansa Dampf	0	176.2	177.2
Nordd. Lloyd	0	158.8	157.8
Ver. Elbeschiff.	0	53.12	50.75

Banken

	Div.	28. 8.	30. 8.
Bk. elek. Werte	5	134.2	130.0
Barm. Bankv.	4	118.0	118.0
Barm. Kreditb.	6	75.00	75.75
Berg.Märk.Ind.	7	77.00	78.00
Berl. Hand.-G.	10	209.0	208.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	157.0	157.0
Comm.u.Pr.-B.	8	138.5	137.7
Darmstädt.Bk.	10	209.7	209.0
D.-Asiat. Bank	0	68.25	68.37
Deutsche Bk.	10	166.0	164.2
Disc.-Komm.	10	161.0	160.2
Dresdn. Bank	8	139.0	138.6
Mittd. Kreditb.	8	143.0	140.5
Osnabr. Bank	5	82.00	82.00
Bodenkreditbk	8	119.0	117.5
Reichsbank	10	157.0	156.5

Brauereien

	Div.	28. 8.	30. 8.
Berlin. Kindl	18	314.0	[illegible]
[illegible]	[illegible]	168.5	160.0
Löwenbr. Boll	15	210.0	210.0
Patzenh. Brauerei	15	279.0	278.0
Rock. Villingen	5	98.00	100.0
Aktbr. Dortm.	10	168.5	168.2

Industrie-Papiere

	Div.	28. 8.	30. 8.
Union Dortm.	10	188.0	193.0
Dietrich Düss.	12	174.0	172.0
Höfelbräu	12	156.0	157.0
Isenb. Brauer.	4	78.00	79.00
Reichelbräu	40	239.7	239.0
Schlegelbräu	10	150.0	155.0
Schwabenbr.	12	166.0	172.5
v. Tuch. Brau.	12	172.0	174.5
Wick.-Rüpper	12	170.0	168.0
Aachen Leder	0	24.00	24.75
Accuml. Hagen	8	140.0	139.0
Adler Portland	10	121.0	121.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	128.7	128.0
Ad. Fahrz.-Ges.	0	86.87	85.00
Alexanderw.	6	77.37	77.25
Allg.Elek.-Ges.	6	159.0	157.2
Alsen Zement	16	202.7	203.0
Amme, Gies.	8	—	—
Ammend. Pap.	12	174.0	174.0
Anglo. Guano	0	89.25	89.75
Ankerwerke	10	150.5	150.5
Annener Guß	0	40.00	39.75
Augsb. Nürnb.	0	95.37	96.00
Bachm. & Lad.	9	98.00	98.00
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Meg.	0	47.75	48.00
Banning Masch.	0	36.00	34.50
Baroper Walzw	0	15.00	16.00
Basalt A.-G.	6	83.37	82.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	170.2	172.2
Berg. Carl	0	92.50	—
Berger, Julius	15	182.0	182.0
Bergm. Elekt.	6	158.2	156.2
Berl. Gub. Hutf	16	220.0	224.0
Berl. Holzkom.	5	68.25	68.25
Berl. Karlsr.-I.	0	102.1	101.0
Berl. M. Schw.	0	92.00	90.00
Berzelius	0	—	52.00
Bet.u.Monierb.	7	89.75	90.00
Bing Nürnb.B.	0	68.75	69.00
Boch. Gußstahl	0	145.5	144.8
Böhler Gebr.	0	—	—
Böhlperde Wlz.	5	69.75	70.00
Braunk. Brik.	10	149.8	148.0
Braunschw. K.	10	178.5	179.0
Braunschw. J.	8	120.6	117.0
do. Maschin.	0	82.00	82.50
Breitb. Portl.	10	126.5	126.2
Bremen B.Oel	0	68.50	69.00
Bremer Linol.	12	173.5	—
Brem. Vulkan	0	67.50	68.50
Bremer Wolle	6	136.5	138.0
Buderus. Eisen	0	97.00	96.00
Busch. Optik	0	58.87	60.00
Busch Lüdsch.	0	51.00	54.50
Busch Wagg.	0	65.50	66.00
Butzke Metall	6	92.00	92.00
Byk Guldenw.	0	86.87	86.00
Calmon Asbest	0	51.25	50.25
†Capito & Klein	0	24.50	23.25
Charlott. Wass.	6	108.2	108.0
Chem. Buckau	0	107.0	110.0
Chm. v. Heyden	3	109.1	108.1
Milch&Co.	0	86.00	84.00
Chem.Ind.Gelsk	0	93.25	93.50
Chm. Wk. Alb.	6	139.5	139.7
Chillingworth	0	78.00	76.50
Concord.Spinn	8	89.00	91.75
Corona Fahrr.	3	67.00	67.00
Crölltw. Papier	0	115.5	115.5
Daiml. Motor.	0	86.00	84.50
Delmenh.-Lin.	12	186.5	184.0
Dessauer Gas	7	147.1	145.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	72.50	72.50
Dtsch.-Lux.-B.	0	154.8	152.7
Asphalt	0	87.50	89.87
Dtsch. Eis.-Sig.	0	86.25	88.00
Erdöl A.G.	4	146.0	148.7
Gußst.-K.	0	90.00	88.75
Jute-Sp.	0	106.0	105.0
Kabelwk.	4	98.87	99.00
Kaliwerk	5	130.2	121.0
Maschin.	0	109.0	108.5
Schachtb.	0	100.0	100.2
Spiegelgl.	0	80.00	82.00
Steinzeug	10	141.0	145.0
Ton. Stein	10	117.0	115.2
Wollwar.	0	68.87	69.50
Eisenhdl.	5	72.25	71.25
Lindl. Bauges.	5	—	78.25
Gresd. Gardin.	12	115.0	116.0
Dürener Metall	0	92.00	95.00
Dürkopp-Wk.	0	65.00	67.00
Düss. Eisenbd.	0	37.00	36.50
Düss. Eisenh.	0	48.50	47.00
Düss. Kammg.	3	—	80.00
Maschin.	0	48.25	48.00
Dynamit Nob.	6	128.0	137.8
Eilenbg. Katt.	2	—	—
Eisenb. Verk.	5	77.00	76.50
Eisenw. Velbert	0	45.00	45.00
†Eisenmattiken	0	—	—

	Div.	28. 8.	30. 8.
Elektr. Liefg.	9	147.0	147.5
El. Licht u. Kr.	8	148.5	150.0
Elitewerke	0	40.50	41.25
Erdmannsd.Sp	0	70.50	74.75
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	138.5	139.5
Essen Steink.	10	145.0	145.0
Faber Blei	0	86.00	86.00
Gebhard & Co.	7	90.50	92.50
Gelsenk. Berg	6	169.1	166.2
Gußstahl	0	25.00	26.00
Genschow	0	68.00	68.00
German. Zem.	12	150.0	150.5
Gerresh. Glash.	7	135.0	136.0
Ges. f. El. Unt.	10	180.5	180.0
Gritzner Mch.	10	115.7	115.7
Harb. Gummi	8	74.75	74.75

Bergisch Land

Nr. 202 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 30. August

5 Millionen Gesolebesucher!

GA Düsseldorf, 30. Aug. Eine ganz erfreuliche Feststellung ist der fast ständig gleich stark bleibende Besuch der Gesolei. „Drei Wochen Ausstellungszeit gleich einer Million Besucher" ist fast zu einer feststehenden Rechenformel geworden. Sie hat auch jetzt wieder als zutreffend erwiesen. Der fünfmillionste Besucher wurde am Samstag dem Ausgang gezählt. Nach den Besucherzahlen der letzten Tage mußte damit gerechnet werden, daß am Sonntag die fünfte Million überschritten würde. Da indessen am Samstag vormittag der Besuch sehr stark einsetzte, außerdem das Kinderfest am Nachmittag große Menschenmassen zur Ausstellung lockte, dürfte bereits am Samstag die fünfte Million überschritten worden sein.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Winterbeihilfen.

Langenberg, 30. Aug. Die jüngste Stadtverordnetensitzung hatte einen überaus starken Besuch des Publikums zu verzeichnen, hervorgerufen durch die zur Beratung stehenden Anträge des Ortskartells der freien Gewerkschaften über die Winterbeihilfsmaßnahmen. Das Ortskartell der freien Gewerkschaften beantragte folgende Winterbeihilfsmaßnahmen: 1. den Erwerbslosen, Kurzarbeitern und sonstigen Unterstützungsberechtigten ab 1. Oktober je 50 Pfund Kartoffeln für Mann und Frau und 25 Pfund für jedes Kind pro Monat von der Stadt zu stellen; 2. Haushaltsvorstand monatlich 3 Zentner Kohlen zu liefern; 3. das Wohlfahrtsamt anzuweisen, bei Anschaffung von Winterkleidung entgegenzukommen; 4. den Arbeitern und Kurzarbeitern die Zähliermiete zu erlassen; 5. den ausgesteuerten Erwerbslosen, wenn sie Notstandsarbeiten verrichten, 1 Mark Zuschlag zu gewähren. Der Hauptausschuß empfahl, die Anträge unter 1, 2, 3 und 5 als ungesetzlich in der gestellten Form abzulehnen, dagegen durch das Wohlfahrtsamt nach Prüfung des Einzelfalles Winterunterstützung in Form von Naturalien (Kohlen und Kartoffeln) zu gewähren. Zu diesem Zwecke soll der Preis für Strom und Gas vorübergehend um je 2 Pfg. ab 1. September erhöht werden. Das Wohlfahrtsamt soll angewiesen werden, den Bedürftigen bei der Beschaffung von Winterkleidung zu helfen. Der Vorsitzende wies auf den Ernst der finanziellen Lage der Stadt hin und betonte die Notwendigkeit, für die Ausgaben unter allen Umständen Deckung zu schaffen. Die Beihilfe selbst werde von allen Kreisen anerkannt. Die Stadt benötige, daß die Erwerbslosen von der Erhöhung des Gas- und Strompreises ausgeschlossen würden. Der Vorsitzende bezeichnete dies als ungesetzlich. Es entspann sich darauf eine lebhafter und angeregter Aussprache, die schließlich dem Vorschlage des Finanzausschusses im allgemeinen zustimmte und genehmigte die Erhöhung der Gas- und Strompreise. Ueber die Art der Winterhilfe soll gemeinsam die Finanzkommission und der Wohlfahrtsausschuß beraten.

GA Ohligs, 30. Aug. Mit der Gewährung von Winterbeihilfen für die minderbemittelte Bevölkerung hat sich der Kreises Solingen beschäftigte sich der Ausschuß. Die Kreisverwaltung hat vor, Beihilfen im Rahmen der vorjährigen Aufbesserungsaktion zu gewähren, und zwar sind grundsätzlich 15 Zentner Briketts pro Familie und 3 Zentner Kartoffeln pro Kopf der Hilfsbedürftigen. Beides soll um die Hälfte verbilligt werden. Der Arbeitsausschuß des Kreiswohlfahrtsamtes war mit dem Vorschlage einverstanden, schlug aber eine Erweiterung der Hilfsaktion, die von den kommunistischen Vertretern verlangt wurde, ab.

Solingen, 30. Aug. Im Mittelpunkt der letzten Stadtverordneten-Versammlung stand die Beratung der Vorlage betreffend Winterbeihilfe für Erwerbslose und Notstandsarbeiter. Es war Verschiedentlich allgemein der Ansicht, daß die außergewöhnlichen Maßnahmen in dieser Beziehung außergewöhnliche Maßnahmen verlangt. Bei der furchtbaren Notlage vieler Familien müsse die Stadt für die bevorstehende Einkellerung von Kartoffeln und Kohlen finanziellen Beistand und Kredit garantieren. Beschlußfassung wurde jedoch bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Zum Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

WTB Essen, 29. Aug. Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau ist durch die Arbeitnehmer angenommen worden.

Neues Leben.

× Brunschwel, 29. Aug. Die vielgenannte Zeche Alte Haase hat z. Zt. wieder eine Belegschaft von über 1000 Mann. Alte Haase ist bekanntlich eine Anthrazit- und Magerkohlenzeche, die vor die Deckung des Winterbedarfs in Hausbrand und Briketts bereits im August einsetzt. Eine Folge der guten Beschäftigung ist der starke Rückgang der Erwerbslosenziffer.

Die Folgen einer Stillegung.

Wuppertal, 29. Aug. Das Ersaufen der Grube Blankenburg hat zur völligen Verseuchung des umliegenden Gebietes geführt. An verschiedenen Stellen steigt das Wasser in Kellern und Gärten täglich um [illegible].

Kündigung des Lohntarifes in der Aachener Steinkohlenindustrie.

WTB Aachen, 30. Aug. Von den beiden Bergarbeiterverbänden ist der Lohntarif sowohl für die Aachener Steinkohlen- wie für die Braunkohlen-Industrie zum 1. September gekündigt worden.

Leichte, aber anhaltende Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Remscheid, 30. Aug. Die Zahl der Erwerbslosen ist auch hier abzunehmen. Während am 30. Juli der Nachweis noch 7061 Arbeitsuchende gemeldet hatte, ging diese Zahl am 27. August 6609. Es ist also im Monat August ein Abgang von 452 Erwerbslosen zu verzeichnen. Zu Beginn des Monats waren noch 6810 männliche und 803 weibliche, also 7413 Arbeitsuchende vorhanden, so daß der Abgang bis zum 1. Juli insgesamt 804 beträgt.

Neupflasterungen.

GA Bohwinkel, 30. Aug. Kürzlich ist mit der Pflasterung des bekannten Verkehrspunktes „Kaiserplatz" in Bohwinkel, an dem die Landstraßen Mettmann-Bohwinkel, Solingen-Bohwinkel, Haan-Bohwinkel und Elberfeld-Bohwinkel zusammenstoßen, begonnen worden. Der bisherige Belag genügte infolge der überaus starken Inanspruchnahme nicht mehr.

Persönliches.

Velbert, 30. Aug. Am 1. September feiert der Landwirt Karl Römer seinen 90. Geburtstag. Römer ist in Velbert eine stadtbekannte Persönlichkeit und Veteran aus den Kriegen 1864 und 70. Er nimmt an den Vorgängen des öffentlichen Lebens noch regen Anteil.

Velbert, 30. Aug. Am 1. September kann der Direktor der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Alex Borchers, auf eine 30jährige Tätigkeit am hiesigen Institut zurückblicken. Schon mit 27 Jahren hatte er die Leitung der Kasse übernommen, die in den 30 Jahren von 2000 auf 14000 Mitglieder stieg. Borchers Erfahrungen sind vielfach von den vorgesetzten Behörden und dem Ministerium in Anspruch genommen worden.

Wülfrath, 30. Aug. Der älteste Bürger des ganzen Niederbergischen dürfte der Rentner Friedrich vom Hof sein, der morgen auf ein Alter von 96 Jahren zurückblickt. Seit 20 Jahren wohnt er in Wülfrath und verrichtet immer noch Heimarbeit.

Versuchsveranstaltung des Verkehrsvereins

GA Ronsdorf, 30. Aug. Um zur Vertiefung der geistigen und künstlerischen Bedürfnisse der Bürgerschaft beizutragen und auf dem Gebiete der Kunst- und Volksbildung fördernd zu wirken, beschloß der Vorstand in der letzten Sitzung, in Ronsdorf gute und gediegene musikalische, gesangliche und Vortragsunterhaltungen einzurichten. In Würdigung der örtlichen Verhältnisse betrachtet es der Verkehrsverein als eine seiner wichtigsten Aufgaben, Bildungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten zu bieten, die hier eine zweifellos bestehende Lücke ausfüllen. Der Verkehrsverein plant einen Konzert- und Vortragszyklus, der entweder aus zwölf oder auch weniger Veranstaltungen bestehen soll, und zwar Orchesterkonzerte, populärwissenschaftliche Experimental- oder Lichtbildervorträge, Künstlerabende, Chorkonzerte und dergleichen. Natürlich wird der Verkehrsverein an die Verwirklichung des Programms nur dann herangehen können, wenn ihm eine gewisse Gewähr geboten ist, daß er mit seinen Plänen kein Fiasko erleidet. Zu diesem Zweck soll ein sicherer Besucherstamm geworben werden, der im Abonnementswege eine gewisse feste Einnahme sicherstellt, von der ausgehend der Verkehrsverein als Veranstalter seine volksbildenden Ziele weiter verfolgen kann. Für die Abonnementswerbung sind Listen in Umlauf gesetzt, um der Bürgerschaft die Entscheidung über die Einrichtung in die Hand zu legen.

Sparfreudigkeit.

GA Lennep, 30. Aug. Die Spareinlagen unserer Sparkasse haben eine Million RM. überschritten. Diese Einlagen verteilen sich auf 1581 Bücher. Bei einer Einwohnerzahl von 14 377 entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 70,08 RM., oder, anders ausgedrückt, jeder neunte Einwohner besitzt ein Sparkassenbuch. Die Giroeinlagen betragen 483 167,82 RM.

Gegen die hohen Steuerlasten.

(:) Solingen, 30. Aug. Vertreter der Industrie- und Handelskammer und des Solinger Innungsausschusses wurden Samstag beim Oberbürgermeister vorstellig, um über die Notlage der Gewerbetreibenden vorzutragen und die Untragbarkeit der Steuerlasten darzulegen. In der Besprechung war man einstimmig der Ansicht, daß die Tragbarkeit der Gewerbesteuer bei dem im Etat vorgesehenen Gewerbesteueraufkommen ihre Grenze findet. Da aber die Veranlagung bedeutend höhere Ergebnisse zeitigte, als man bei der Etatsberatung angenommen hat, ging die Forderung dahin, die Zuschläge zur Gewerbesteuer zu ermäßigen. Hiergegen wandte der Oberbürgermeister ein, daß das endgültige Ergebnis der Veranlagung erst nach Prüfung der Einsprüche, die in nie dagewesener Anzahl eingegangen wären, möglich sei; er versprach, nach Kenntnis der endgültigen Zahlen erneut in eine Besprechung einzutreten. Er machte aber darauf aufmerksam, daß die Reichseinkommensteuer nicht das erwartete Aufkommen bringen werde.

Besichtigung im Städtevereinigungsgebiet.

GA Ohligs, 30. Aug. Zu dem Besuch des Eingemeindekommissars in Ohligs erfahren wir noch, daß es sich um den Referenten handelt, der bei der Regierung in Düsseldorf auch die Eingemeindungsfragen im Ruhrgebiet bearbeitet hat. In den nächsten Wochen werden auch Besichtigungen der übrigen Gemeinden des oberen Kreises Solingen erfolgen. Auf den Ausgang der Städtevereinigungsfrage, die nun in Fluß zu kommen scheint, ist man allseitig gespannt. In kommunalpolitischen Kreisen wird nach wie vor im stillen tüchtig gearbeitet, um die Entscheidung zu beeinflussen. Die bisherigen Besichtigungen dienten dem Zweck, dem Regierungspräsidenten ein genaues Bild über die örtlichen Verhältnisse in den beteiligten Gemeinden zu geben.

Die Itterregulierung von Benrath beschlossen.

GA Benrath, 30. Aug. In der letzten Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende, Beigeordneter Custodis, zunächst mit, daß der Landeshauptmann Horion den ehemaligen Sparkassendirektor Tiefländer am 1. September endgültig aus dem Gemeindedienst entlassen hat. Noch mit auf die Tagesordnung war die Genehmigung von Krediten für die Itterregulierung gesetzt. Die Itter soll von Hilden aus über Garath in den alten Rhein geleitet werden (warum nicht am Park vorbei?). Die Regulierung der Itter, das dringendste Problem der Gemeinde Benrath als Notstandsarbeit, hat die Genehmigung des Verwaltungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises der Stadt Düsseldorf gefunden. Die Gesamtkosten innerhalb der Gemeinde Benrath stellen sich auf 161 000 Mark; von diesen Kosten soll die Gemeinde Benrath 75 800 Mark tragen. Die Summe wurde zur sofortigen Inangriffnahme bewilligt.

Ratinger Stadtjubiläum.

GA Ratingen, 30. Aug. Die Vorarbeiten für die Veranstaltungen anläßlich unseres 650jährigen Jubelfestes schreiten rüstig vorwärts. Zahlreiche Hände schaffen ununterbrochen, um den im Festprogramm niedergelegten Plänen Gestalt zu geben. Der Glanzpunkt wird der historische Festzug am 12. September, der Alt-Ratingen auferstehen lassen will, bilden. Er wird einen Gang durch die Geschichte Ratingens von der Germanenzeit bis zur Gegenwart zum Gegenstand haben. Bedeutsame Ereignisse der alten bergischen Hauptstadt und charakteristische Zeiten werden in packenden Darstellungen vorgeführt werden. Für die Durchführung der einzelnen Gruppen ist die Jungkünstlervereinigung „Laetitia" von der Düsseldorfer Kunstakademie gewonnen worden.

Selbstmord auf den Schienen.

WTB Düsseldorf, 30. Aug. Vor einigen Tagen hat sich auf der Vorortbahnstrecke Grafenberg-Eller ein etwa 25—28jähriger Mann vom Zuge überfahren lassen. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Auch die Gründe seiner Tat sind unbekannt.

Raubüberfall im Königsforst.

WTB Köln, 29. Aug. Am 27. August wurde abends gegen 9 Uhr im Königsforst in der Nähe der Forsbacher Mühle ein Ehepaar aus Köln, das sich auf dem Heimweg befand, von einem Unbekannten überfallen und unter Vorhalten der geladenen Pistole zur Hergabe des Geldes sowie einer Taschenuhr gezwungen. Die Ermittlungen führten heute vormittag zur Festnahme des Täters, der noch im Besitze der geraubten Uhr sowie der geladenen Pistole war. Der Täter ist ein 37 Jahre alter, aus Elberfeld gebürtiger Schreiner, der sich in der hiesigen Gegend wohnungslos herumtrieb. Er will durch die Not, geschaffen durch die Arbeitslosigkeit, zu der Tat getrieben worden sein. Demgegenüber ist festgestellt, daß es sich bei dem Räuber um einen Einbrecher handelt, der noch von auswärtigen Verwaltungen wegen Diebstahls und Unterschlagungen gesucht wird. Außer der vorliegenden Tat hat er auch noch zwei Diebstähle und zwei Unterschlagungen eingestanden.

Der Fall Hagedorn ein Racheakt?

WTB Duisburg, 29. Aug. Die Ermittlungen im Falle Hagedorn haben zu einem Ergebnis geführt, das die Ermordung der beiden Kinder zu einem wohlüberlegten Mord stempelt, durch den eine dritte Person in falschen Verdacht kommen sollte. Es hat sich herausgestellt, daß zwischen dem von der Angeklagten der Mordtat beschuldigten Händler Haak und den Eltern der Mörderin eine Mietsstreitigkeit bestand, in der die Mutter der Hagedorn nach der Behauptung des Haak einen Meineid geleistet haben soll. Haak hatte Anzeige erstattet. Um ihre Mutter durch die Beseitigung des Anklägers vor einer vielleicht schweren Strafe zu schützen, hat dann die Hagedorn die Kinder ermordet und den Händler der Tat verdächtigt. Sie hatte schon vorher geäußert, daß sie den Haak erschießen wolle, jedoch ist dieser Plan dann gescheitert, da es ihr nicht gelang, in den Besitz einer Schußwaffe zu kommen.

GA Duisburg, 29. Aug. Am 24. April 1926 erschien in einer Duisburger Zeitung folgende kleine Anzeige: „Junge Dame sucht Reisebegleiter für ins Ausland. Fahrt frei. Mit Bild brieflich anzumelden bis 28. April: Ursula Roland, Oberhausen postlagernd." — Diese Anzeige spielt in der Mordsache der Käte Hagedorn — Ermordnug zweier Kinder im Wäldchen an der Rehwiese in Duisburg — eine wichtige Rolle. Die Personen, die auf Grund dieser Anzeige sich gemeldet haben und mit der angeblichen Roland zusammengekommen sind, insbesondere sich mit ihr in einem Duisburger Kaffee getroffen haben, werden vom Untersuchungsrichter dringend gebeten, ihre Anschrift dem Kriminalkommissariat Duisburg, Hindenburgstr. 117, baldmöglichst mitzuteilen. Auf Wunsch wird die Sache vertraulich behandelt.

Beim Fensterputzen abgestürzt.

WTB Duisburg, 30. Aug. Beim Fensterputzen stürzte in einem Hause der Wilhelm-Tellstraße die Ehefrau Karl Schneider aus dem dritten Stockwerk ihrer Wohnung in den Hof. An den Verletzungen ist die Frau kurz darauf gestorben.

Der wütende Ehemann.

WTB Duisburg, 30. Aug. Ein Arbeiter aus der Paradiesstraße, der von seiner Frau getrennt lebt, wollte mit dieser einige Angelegenheiten regeln und sich wieder versöhnen. Zum Schutze gegen seinen Schwiegervater und die Schwäger kaufte er sich ein Beil und ging dann in das elterliche Haus seiner Frau. Hier geriet er bald mit dieser in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er mit dem Beil blindlings auf die Frau einschlug und ihr zwei klaffende Wunden am Kopf beibrachte. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

Rücksichtsloser Autofahrer.

WTB Limburg, 30. Aug. In dem Nachbardorfe Niederbrechen kam der Wagenführer Rücker mit einem Personenauto, dem ein anderes angeseilt war, in schnellster Fahrt von Lindenholzhausen die Landstraße her und verlor die Herrschaft über seinen Wagen. Der erste Wagen geriet ins Schleudern und fuhr am Dorfeingang in eine Gruppe spielender Kinder hinein, von denen vier überfahren und schwer verletzt wurden. Dann raste Rücker mit seinen beiden Wagen weiter und überfuhr mit dem Anhänger den auf dem Bürgersteig stehenden Monteur Max Heun, der tödlich verletzt wurde. Erst jetzt brachte Rücker seine Wagen zum Stillstand. Dorfbewohner versuchten den Mann zu lynchen, wurden aber an der Ausführung des Volksgerichts gehindert. Rücker und seine Begleiter wurden festgenommen und dem Limburger Gericht zugeführt. Er wollte beide Wagen, weil sie gepfändet werden sollten, beiseite schaffen und nach Frankfurt bringen.

Unglückschronik.

× Hattingen, 30. Aug. Das 6jährige Töchterchen der Familie Stein in Steele wurde vor den Augen der Mutter von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf verschied. Am Gemeindegasthaus Hüttenau wurde das 6jährige Söhnchen des Bäckermeisters Wiggersmann so unglücklich von einem Auto angefahren, daß es einen doppelten Schädelbruch erlitt. Ein einarmiger Kriegsbeschädigter stürzte mit seinem Rade und trug eine schwere Beschädigung des gesunden Armes davon. Der an Epilepsie leidende Schwerkriegsbeschädigte Wassermann fiel aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße und brach einen Arm und das Becken.

Die Leiche im Walde.

× Blankenstein, 30. Aug. An einem Tannendickicht auf dem Waldwege Sprockhövel — Blankenstein stießen Spaziergänger auf die Leiche eines jungen Mannes. Nähere Feststellungen ergaben, daß es sich um den 23jährigen stud. jur. Steinbrink von hier handelte. Nachmittags hatte er in der ev. Kirche der Trauung eines Studienfreundes beigewohnt und dann einen Spaziergang in den Wald gemacht, von dem er nicht mehr zurückkehrte. Nach dem Leichenbefund liegt Tod durch eigene Hand (Revolverschuß) vor, doch sucht man bisher noch vergeblich nach dem Beweggrund der Tat.

Geht die erste Firma pleite, gründ' 'ne zweite.

nd. Hagen, 30. Aug. Das große Schöffengericht in Hagen verhandelte in seiner letzten Sitzung gegen die Kaufleute Kansenberg, Friedrichs und Kreischer aus Hagen. Friedrichs ist Spezialist im Konkursmachen. Mit kalendermäßiger Regelmäßigkeit gründet er seit einigen Jahren Jahr für Jahr eine neue Firma. Diesmal gründeten die Angeklagten gegen Ende der Inflation mit 5000 Mark eingetragenem und 200 Mark wirklichem Kapital eine Kommandit-Gesellschaft, die Kansenberg und Co. betitelt wurde. Die Firma handelte mit Metallen. Kreischer hatte in Hamm einen Pferdestall gemietet, worin er mit einem kleinen Schmelztigel eine Fabrik eröffnete, die Pleite ging und auf den Namen seiner Frau weitergeführt wurde. Man bestellte für mehrere tausend Mark Waren und gab als Referenzen immer Firmen an, die Kreischer gehörten oder an denen er beteiligt war. Die Auskünfte, die Kreischer über seine eigene Firma gab, waren natürlich sehr günstig. So kam es, daß die Bestellungen der „Weltfirma" Kansenberg und Co. stets bedenkenlos ausgeführt wurden. Geschäftsprinzip war es, keine Rechnungen zu bezahlen. Die ganze Firma Kansenberg und Co. bestand in Wirklichkeit aus zwei Schreibtischen mit Stühlen und einer Korrespondenzmappe. Buchführung war ein überwundener Standpunkt. Für lästige Gläubiger war man nie zu sprechen. Minderwertiges Metall wurde als hochwertige Legierung verkauft. Weil kein Teilhaber arbeiten wollte, stellte man ein Bürofräulein ein. Ab und zu erkundigte man sich telephonisch, was vorgefallen sei. Nach einigen gut verlebten Monaten hatte die Firma über 7000 Mark Schulden. Kansenberg merkte, daß die Sache schief ging. Er nahm einige Spiralbohrer und eine Schreibmaschine, mit denen er nach Hamm fuhr und eine neue Firma gründete. In der heutigen Verhandlung wollte ein Angeklagter die Schuld auf den anderen schieben. Das Gericht war aber der Ansicht, daß alle Angeklagten von vornherein die Absicht hatten, zu betrügen. Die ganzen Geschäftsgebaren zeugten von einer außerordentlichen Skrupellosigkeit, die jedem ordentlichen kaufmännischen Geschäftsbetriebe Hohn sprächen. Trotzdem die Angeklagten, außer Kansenberg, bereits erheblich vorbestraft sind, ließ das Gericht noch einmal Milde walten. Es verurteilte Kreischer zu neun Monaten, Friedrichs zu sechs Monaten und Kansenberg zu vier Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet, eine Bewährungsfrist aber ausdrücklich abgelehnt.

Hinrichtung eines Mörders.

WTB Osnabrück, 30. Aug. (Funkspruch.) Der Kaufmann Hugo Geilenbrink aus Styrden a. d. Ruhr wurde heute morgen gegen 6 Uhr wegen des Mordes an dem Bankdirektor Hermann hingerichtet.

Wetterbericht

Montag, den 30. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	767.1	SO schwach	zieml. heiter	13
Hamburg	770.3	OSO schwach	bedeckt	13
Swinemünde	771.6	S leicht	heiter	16
Danzig	771.7	NNW leicht	heiter	16
Aachen	765.0	O leicht	klar	14
Frankfurt-M.	767.8	NO leicht	klar	12
Hannover	769.1	O leicht	heiter	13
Berlin	771.2	O leicht	heiter	13
Breslau	771.1	SO leise	heiter	14
München	768.6	NO leise	klar	11
Zugspitze*)	538.7	W leise	klar	2
Brocken*)	669.6	SSO steif	zieml. heiter	7
Kaiser Aften	691.7	SO stark	heiter	13
Wilsingen	763.8	O mäßig	zieml. heiter	16
Brüssel	763.4	O schwach	zieml. heiter	16
London	761.8	SSO schwach	bewölkt	16
Yarmouth	763.3	SO leicht	Nebel	12
Plymouth	759.3	still	bewölkt	17
Paris	762.1	still	klar	16
Toulouse	762.1	OSO mäßig	heiter	23
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.4	NW leicht	klar	12
Genf	765.8	SW leise	klar	15
Lugano	767.6	N leise	bedeckt	16
Genua	765.7	NO steif	heiter	23
Rom	765.2	O leise	klar	23
Messina	765.3	still	bewölkt	19
Wien	771.5	NNO leicht	klar	18
Budapest	769.8	still	klar	18
Warschau	752.5	NO leicht	heiter	18
Kopenhagen	771.8	still	zieml. heiter	17
Stockholm	770.6	W leicht	bewölkt	14
Haparanda	765.4	N leicht	zieml. heiter	12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.8	766.6	764.6
Temperatur	19.1	14.2	15.6
Wind	O leise	O leise	O leise
Wetter	zieml. heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 20.7
Niedrigste Temperatur heute früh 12.0

Das festländische Hochdruckgebiet hat sich mit seinem Kern zur südlichen Ostsee verlagert. Ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa gleitet nach Nordosten ab. Ein Störungsgebiet an seiner Südseite wird uns nur wenig beeinflussen. In Deutschland herrschte heute morgen heiteres Wetter bei schwachen östlichen Winden.

Wetteraussichten bis Mittwoch:
Vorwiegend trocken, nur vorübergehend Bewölkung, warm.

Falter — Die Marken der Tangermünder Schokoladenfabrik — Feodora

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

Der Mörder seiner Frauen.

Unter dem dringenden Verdacht des Mordes an seiner Frau wurde in Leipzig der 35jährige Schlosser Hahn in Liebertwolkwitz bei Leipzig verhaftet. Hahn ist von seiner ersten Frau geschieden und ging eine zweite Ehe ein. Die zweite Frau fand man im Mai 1920 im Keller erdrosselt. Ihre Leiche wurde, da nach Angabe Hahns Selbstmord vorlag, zur Beerdigung freigegeben. Bald darauf heiratete Hahn zum dritten Male. Seit 11. November 1923 ist auch die dritte Frau verschwunden. Nachforschungen wurden vom Ehegatten sonderbarerweise nicht angestellt, und so verdichtete sich immer mehr das Gerücht, daß Hahn seine Frau ermordet habe.

Auf die Anzeige eines im gleichen Hause wohnenden Tierarztes hin wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. In einer Tiefe von ungefähr einem Meter fand man dabei im Keller einen Oberarmknochen und dann weitere Teile eines weiblichen Skeletts. Hahn wurde in seiner Wohnung verhaftet. In seinem Bette fand man einen Revolver mit acht Patronen. Die Verhaftung erfolgte aber so unerwartet, daß er von seiner Waffe keinen Gebrauch machen konnte. Hahn leugnete anfangs die Tat und wollte von den Skeletteilen nichts wissen. Seinen Frauen gegenüber aber war er, wie festgestellt worden ist, äußerst gewalttätig und hat ihnen u. a. verboten, sich mit den nächsten Nachbarn zu unterhalten. Bei einer eingehenden Vernehmung in den letzten Tagen gab Hahn das Verbrechen zu. Nach seinen Angaben hat er seine Frau im Verlaufe eines Wortwechsels zunächst niedergeschlagen und dann erdrosselt. Die Leiche vergrub er sofort im Keller. Die weitere Untersuchung wird festzustellen haben, ob auch die zweite Frau das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Raubüberfall auf eine Kassenbotin.

Die Ueberfallene schwer verletzt.

Die 18 Jahre alte Margarete Serfling hatte von dem Kassierer einer Berliner Gewerkschaft den Auftrag erhalten, eine Summe von 11 000 Mark zur Gehaltszahlung vom Postscheckamt abzuholen. Als die Angestellte bei ihrer Rückkehr die Treppe hinaufging, kam ihr auf dem Treppenabsatz des ersten Stockes ein Mann von oben entgegen, der ihr mit dem Ruf „Geld her!" die Tasche zu entreißen versuchte. Das Mädchen widersetzte sich energisch und schlug dem Täter heftig ins Gesicht. Der Räuber zog darauf ein Dolchmesser und versetzte ihr einen schweren Stich in die Brust. Trotzdem hatte Fräulein Serfling noch die Energie, dem Täter das Gesicht zu zerkratzen und laut um Hilfe zu schreien. Eine Frau aus dem Hause hörte ihr Schreien und erkannte, als sie die Wohnungstür öffnete, sofort die Situation. Sie lief mit dem verletzten Mädchen hinter dem Räuber her, der mit der Aktentasche zu entkommen suchte. Da warf der junge Mann die Aktentasche fort und entfloh.

In der Aktentasche fand man außer den 11 000 Mark auch noch die Mütze des Täters, die dieser bei der Flucht — wahrscheinlich, um nicht sofort wiedererkannt zu werden — hineingesteckt hatte.

Der Sturm in Louisiana.

Bis jetzt 25 Todesopfer.

GA **Neuyork**, 30. Aug. (Eig. Meld.) Durch den Sturm, der am letzten Mittwoch den südlichen Teil des Staates Louisiana heimsuchte, haben 25 Menschen ihr Leben eingebüßt, doch rechnet man damit, daß die Zahl der Opfer noch größer sein wird. Mehrere hundert Familien sind obdachlos. Die Zuckerrohr-, Mais- und Reisernte ist in den heimgesuchten Gebieten zum größten Teil zerstört. Der Sachschaden wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt.

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff verhaftet?

Berlin, 30. Aug. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Nähe von Alt-Landsberg bei Berlin ein Mann verhaftet, der einige Stunden vorher auf offener Straße einen Überfall auf einen Krankenpfleger verübt hatte. Es handelt sich um den 25jährigen Gelegenheitsarbeiter Karl Böttcher, der in dem dringenden Verdacht steht, eine Reihe ähnlicher Überfälle in der dortigen Gegend und auch den Mord an der Gräfin Lambsdorff im Strausberger Walde verübt zu haben. Der Verbrecher wurde in das Amtsgerichtsgefängnis von Alt-Landsberg eingeliefert, wohin sich heute die Berliner Mordkommission begeben wird.

Mord und Selbstmord.

TU **Hamburg**, 30. Aug. (Funkspruch.) Ein Ehedrama spielte sich am Samstag in der Wexstraße ab. Dort wohnte getrennt von ihrem Manne die Ehefrau Else Herrmann mit ihrem neunjährigen Mädchen zusammen. Ihr Ehemann lebte in Köln. Am Sonntag kam dieser nach Hamburg, um sich mit seiner Frau über das Kind auseinanderzusetzen. Im Verlaufe der Streitigkeiten brachte der Mann seiner Frau mit dem Rasiermesser einen Halsschnitt bei und tötete sich selbst durch mehrere Schnitte in die Pulsader und den Hals. Die Ehefrau wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

Fünf polnische Militärflugzeuge abgestürzt.

GA **Warschau**, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) An einem Tage sind in Polen fünf Militärflugzeuge abgestürzt. Ein Flugzeug war bei Lublin, eins über dem Flughafen in der Nähe von Danzig, eins bei Posen und zwei Militärflugzeuge französischer Herkunft infolge eines Maschinendefektes bei Posen abgestürzt. Von den Piloten und Beobachtern wurden zwei getötet, zwei schwer und drei leicht verletzt, während drei Personen mit dem Schrecken davonkamen. Alle fünf Apparate sind vollständig zertrümmert worden.

Das große Los bleibt im Hause.

Bei der Ziehung des großen Loses hat sich der in der Geschichte der Staatslotterie ganz ungewöhnliche Fall ereignet, daß die gesamte Summe von 500 000 Mark an eine einzige Familie gefallen ist. Inhaber der Glücksnummer in der zweiten Abteilung ist ein Buchdrucker in München und seine Angehörigen; er selbst spielte ein Viertel des Loses, andere Familienmitglieder sind im Besitz der übrigen drei Viertel-Anteile, so daß die halbe Million Mark im Hause bleibt.



Den beiden Amerikanern Evans und Wells ist der Rekord gelungen, in 28 Tagen teils mit dem Flugzeug, teils mit dem Auto, der Bahn oder zu Schiff die Erde zu umkreisen. Auf dem Breitengrad von London beträgt der Erdumfang nur etwa 25 000 Kilometer, auf dem von New-York etwa 30 000. Rein theoretisch, d. h. wenn Hindernisse des Materials, der Witterungs- und Landesverhältnisse nicht zu befürchten wären, ist ein Umfliegen des Erdballs in der größten Breite von 40 000 Kilometern (bei einer täglichen Flugzeit von 8 Stunden und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 200 Kilometern in der Stunde) in 25 Tagen gut denkbar, bei unterbrochenem Flug mit einem größeren Flugzeug sogar in nur 8 Tagen. Noch vor etwa 100 Jahren dauerte der Katzensprung von Berlin nach Leipzig 36 Stunden in der Postkutsche.

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf! Neues eich. Eichen-Schlafzimmer m. gb. Sp., inn. Eiche, 475 Mk., voll abgesperrte Türen, mit Matr. weiß Marm., 525 Mk. Schw., echt. Eichen-Kommodenschrank -Schiff., inn. Eich., all. voll abgesperrt, mit Matr. und weißem Marmor, 650 Mark. Neues, echt Eichen-**Herrenzimmer**, 160 cm, ant. Bücherschrank, voll abgesperrt, kompl., mit Tisch u. echt. Lederstühlen, 450 R.-M. Neues, echt Eichen-**Speisezimmer**, 160-cm-Büfett, Kred., Tisch u. echte Lederstühle, 450 R.-Mark. **Möbel-Selbach**, B., Kleine Flurstr. 12. **Kein Laden.** Keine Schaufenster. ½ Minute von Tietz Neubau. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.

Küchen, in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

4 offene Holzregale, verstellbar, mit Rückwand, 1 Schreibmaschinentisch und 2 Stühle billig zu verk. Näheres Elbf., Deweerthstr. 68, I.

Gelegenheitskauf! Umst. halber hochmat. lackierte **Küche** neu, für nur 230.— zu verkaufen. Barm., Neubaustr. 45, I.

Küchen, gute Ausführg., von Mk. 160 an. 1187 **Reinhardt & Diekamp** Elbf., Kipdorf 69/71.

Küche, 160 Stm. dr., kpl., weit unter Preis. — R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Eich. Schlafzimmer m. 180 cm dr. Schrk. m. Marmor 495 .K. Vogel, E., Töppersberg 25, a. Hbf.

Mein Schlager Eichen Schlafzimmer sehr schön. Modell, beste Verarbeitung, mit oval. Spiegel u. echt. Marmor nur 670.— **Möbellager** Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eing. Karlstr.

Schlafzimmer, echt Eiche u. gestr. Teilzahlung gestattet. **Berg. Möbelhalle**, E., Island 22. 132

Gelegenheitskauf. Schulbutt, 2Mtg. dkl., l. prSw. zu vk. **Brechtmann**, i. Fa. Bachmann & Co., Barmen, Karlstr. 31-33, Möbelgeschäft. 9341a

Prachtv. Küchenbüfett, Sofa, Chaiselongue, Kordgarnitur, Kinderwag. etc. b. Bedarp, E., Brüderstr. 25.

Küchenherd, Gasherd m. Schrank, gut erh., preiswert zu verk. Rothenstein, Elbf., Aue 27.

Große MÖBEL-Reklame-Tage vom 7. bis 31. August. Aus Anlaß meiner bedeutend. Geschäftserweiterung und Organisierung meiner Riesenlag. in 4 Stockwerken verkaufe ich Qualitätsware zu unglaublich billigen Preisen. In diesen Ausnahmetagen gebe ich auf meine bedeutend reduziert. Preise noch **20% Rabatt!** Wirklich eine Sensation für das ganze Bergische Land! Sie werden überrascht sein Besuchen Sie mich! **J. Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 46, 46a Telepn. 2577 u. 1610. Lagern frei Liefern frei

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit! **Großer Möbel-Ausverkauf** wegen Räumung zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Günstige Gelegenheit für Brautleute! **J. H. Wiens, Barmen-R.,** Berlinerstr. 101–104. Im Gebäude der Firma J. C. Bemberg A.-G.

Bettstellen gestr. i. Eiche, in Eiche gerippt u. Nußbaum lackiert, nur prima Qualität, sehr günstig, ferner sämtliche Auflagen, Seegras, Wolle, Kapok etc., sehr vorteilhaft. **Bachmann & Co.,** Barmen, Karlstraße 31/33, neben der Ruhmeshalle. 1109

Krankheitsh. zu verkaufen: Teppich, 2Sofas (Leder u. Plüsch), 1 Bett, 1 Marmelofen, 1 Podium, 1 Pult, 1 kl. Ofen, Stühle, Klappschrank, Anrichte, Tisch neuer Gas- und Küchenherd, 1 Regulateuruhr. — Barmen, Farbmühlenstraße 21, 1. Etg., 2× sch.

Wegz. Platzmang. Kbett, wß. Eisenbett m. Aufl. altd. Bett m. a. M., Stegert. Cf., grün. Dauerdr., f. d. G., Ernststr. 8, I.

2 Dauerbrenner zu verk. Elberfeld, Harmoniestr. 22.

Nur für Wiederverkäufer! Neu aufgenommen: **Kohlen- u. Gas-Herde!** **Josef G. Wangenheim** Möbel-Großhandlung Elberfeld Vereinstraße 19. Fernruf 5520 und 1895.

Weg. Raummangels sof. zu verk.: Gut erh. Grude, weiß emaill., 70 Mark, neuer eich. Ausziehd., Kohlen-Badeofen m. Kupferkessel, sehr gut erh. Aich. Kirschb., Bett m. Matr. etc., 1 gröss. Zieh-Lampe f. Gas u. Elektr., 1 Vorwerk-Teppich, 5 Bahnen à 7 Mtr., Einkoch-Apparat mit viel. Gläsern, große Stein-Einmachtöpfe u. a. mehr. Hoffmann, E., Neue Fuhrst. 11, III.

Die wiederlebrendes Möbel-Angebot! Umstände halber zu äußersten Preisen, evtl. Zahlungserleichterung. schwer eichene Schlafz., innen Mahag. schwer eichene Speisez., innen Mahag. weißl. Tochterzimmer, naturlack. Küchen, Ledersitzsessel etc. sofort zu verkaufen. Lager: Spediteur Georg Schütte, direkt im Zollamt am Bahnhof Barmen-Rittersb. Verkauf nur Dienstag 9–12 und 2–5 Uhr.

Zweitür. gr., schön. Kleiderschrank zu verk. — Damen, Kleeft. 69, III. 2×sch.

Grudeofen, wenig gebr., preisw. abzug. Petersen, E., Königstraße 132c.

Kauft Theka-Betten federdicht, rot Inlett, 1¼ schl., großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen mit 14 Pfd. grauen Federn gefüllt à Gedeckt zus. 48 Mark, dasselbe 2 Kissen u. 16 Pfd. bess. grauen Federn gefüllt, zus. 63 Mk. **Bettfedern** graue, per Pfd. 0.90 Mk., bessere 1.50, gr. Halbdaunen 3.–5.50, Federn 4.50, graue Daunen 8.50. **Metallbetten** Stück 18 Mk. Wäsche u. alle Aussteuerartikel bill. Tausende Dankschreiben. Muster und Katalog frei. Nichtgef. Geld zurück. Bettenfabrik **Th. Kranefuß,** Cassel 41, Bettfed.-Großhandl. u. Versf. Gegr. 1895. b257

Klischees Autotypien Strichätzungen **W. Girardet, Essen**

Von der Reise zurück **Dr. v. d. Thüsen** Zahnarzt **Hertha v. d. Thüsen** Zahnärztin Telephon 2048 Elberfeld, Laurentiusstr. 8.

Prima frische Naturbutter, in Postkolli, 9 Pfund Inh., p. Pfd. M. 1.40 franko Nachnahme. **H. Heemann** Meisen i. O. v1012 Kr. Bentheim.

Obermeyer's moderne TANZ-KURSE Mitte September beginnen unsere Kurse in der Gesellschaft „Union", Bürgergesellschaft „Erholung" und Hotel Barmer Hof für Kinder, Schüler höherer Lehranstalten, Anfänger und Ehepaare. **Charleston,** Blues, Boston, Tango etc. Unsere Tänze werden genau eingeübt, wie sie von dem Internationalen Tanz-Sport-Verband Zürich herausgegeben werden, deshalb unter Garantie in richtiger Form. Kleine Zirkel für Ehepaare in meiner Privat-Wohnung sowie außer dem Hause. Früheren Schülern wird eine besondere Vergünstigung gewährt. **Privat-Einzel-Unterricht in meinen eigenen Unterrichtsräumen im Hause zu jeder beliebigen Stunde.** Sprechstunde täglich in meiner Privat-Wohnung sowie Sonntags vormittags 11–1 Uhr. Baldige Anmeldungen erbitten 1058 **Oskar Obermeyer u. Tochter,** Tanz- u. Ballettmeister, 1913/14 am Stadttheater Barmen tät., Barmen, Unterdörnerstraße 132, 1. Haus v. Altermarkt. Tel. 5417.

Feinste Molkereibutter liefert ständig in ½- und ¼-Pfd.-Pack. an Wiederverkäufer und Private (Postkolli) **Centralmolkerei Benne** Bez. Osnabrück

Unterricht Engl., Frz., Span., Ital. Kursstein. 50 ₰ d. Std. gef. Ang. F 9677 Ott L. Englisch u. Französ. Anschauungsunterr., leichte u. gründl. Erlernung. Ang. B 1686 Ott. B., Neuerweg 57.

Neue mod. Herbst-Tanz-Kurse für gebildete Kreise beginnen für Anfänger: im „Hotel Handelshof", Elberf., Kasinostr. Mittwoch den 13. Sept., 8 Uhr abds. für Schüler höh. Lehranstalten „Frauenklub", Elberf., Luisenstr. Dienstag den 21. Sept., 7 Uhr abds. **Lohwinkel, Kursaal. Witwe Berns** Montag den 13. Sept., 8 Uhr abds. Nur geschloss. Kurse. Keine Nebenstunden. Gewissenh. Ausbildung. Geschäftsprinzip. Anmeldungen erbittet tägl. bis 8 Uhr abds., Sonntag vormittags bis 1 Uhr in der Privat-Wohnung. **Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau** Elberfeld, Karlstr. 8, Fernruf

Höhere Mädchenschule u. Pens. von Auguste Idel, Elbf., Sedanstr. Die Schule beginnt Donnerstag 2. Sept., morg. 9 Uhr. Anmeldungen täglich im Schulhause entgegen.

Berichtigung! In unserer Anzeige vom Sonntag muß es unter „Taschentücher" heißen: **Bunte Taschentücher** gute Qual., nicht 16-5, sondern 8 **Leonh. Tietz** A.-G. ELBERFELD.

Moselwein-Börse Köln-Gürzenich **1. September** ab 10½ Uhr vormittags. Zutritt für jedermann. — Kein Kaufzwang. — Verkauf nach Proben.

Weine der Jahrgänge 1920-1925 aus folgenden Weingütern: Wwe. Peter Greif, Carzem; Weingut Reis, Cassel, Haus Timmert; Peter Pazen, Trier; P. Loscher, Trier; Reichsgräflich von Kesselstatt'sches Rentamt, Trier; Weingut Gustav Schieffer, Trier; Heinrich Kunz, Weingutsbesitzer, Trier (vorm. Bürgermeister Heinrich Kunz, Burncastel); Bischöfliches Priesterseminar Trier; Weingut Franz Pies, Trier; Pies-Lintz (Erben Jakob Lintz), Trier; Weingut Fischer-Jung, Beurig; Mathias Schweich, Pölich; Mathias Michels, Cassel; Dr. Leimbrock, Mülheim (Mosel); Arnold Broesch, Piesport; H. Cannivé, Trittenheim; Peter Frieden, Kitzig; H. E. Hoffbauer, Winningen; Julius Treis, Rail; Wwe. Peter Haag, Euren; Weingut Dr. Nicolaus Hermesdorf, Trier; Geschw. Schmitt-Wagner, Longuich; Heinrich Milz, Trier; Josef Milz, Neumagen-Dhron; Hausen-Mabilon, Saarburg; J. N. Wagner, Beurig. **26 Weingüter mit 163 Nummern**

Kaufen Sie preiswert im Spezialgeschäft

Teppiche

Ia Wolltapestry ca. 200/300 48.00, 165/235	34.00
Prima Velour 250/350 75.00, 200/300 cm	55.00
Haargarn sol. Qual., 250/350 87.00, 200/300 cm	49.00
Kalmund-Wollplüsch dichte Qualität. 300/400 156.00, 250/350 114.00, 230/300 78.00, 170/235 cm	51.00
Tournay-Teppiche elg. Qual., 300/400/295.00, 250/350 215.00, 200/300	148.00
Verwerk mech. Smyrna, 300/400 325.-, 250/350 235.00, 200/300 cm	165.00

Läufer

Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit.....Mtr. 1.95,	1.25
Cocos-Läufer 90 cm breit 3.25, 67 cm breit	2.25
Boucle-Läufer solide Qualität, 90 cm breit 4.50, 67 cm breit	2.75
Wolltapestry prachtv. Blumenmuster .....68 cm breit	5.75
Wollvelour Perser Muster und Streifen, 67 cm breit..9.75,	6.95

Bettvorlagen

Bettvorlagen solide Qualität..... 2.95,	1.75
Haargarn-Vorlagen..... 10.50, 5.75,	3.75
Tapestry-Vorlagen 6.50,	3.95
Verbinder 90/180 cm..... 29.50,	14.50
Felle echt chin. Ziege, 19.50, 14.50,	8.50

Gardinen

Scheibengardinen moderne Muster	33.-
Spannstoff gute Qualit., 130 cm breit, Tupfen.....	88.-
Halbstore Etamin, mit schönen Einsätzen u. Spitze..2.95, 1.45,	85.-
Halbstore mit echten Filet-Motiven..	5.60
Verhänge 2 Flügel, schöne Muster ..	5.50

Dekorationen und Decken

Madras-Dekoration hellgrundig 7.50, 4.50,	2.95
Dekoration aus dunkl. Stoff., elegante Form	13.50
Dekoration aus K'seid.-Damast, elegante Bogentorm....	24.50
Indanthren-Madras dunkle Farben .....Meter	2.95
Tischdecke 140/170 cm, Persermuster 8.50,	6.75
Diwandecke 140/280 cm, Persermuster 24.50,	14.50
Diwandecke 150/300 cm, fertig und Persermuster	39.00

Spezial-Haus **G. Heinz-v. Moock** Elberfeld Kaiserstr. 87. · Tel. 2226.

1104